



MUT & LIEBE

58

STADTMAGAZIN

BUNTE MISCHUNG

KOSTENLOS

APRIL/MAI 2026

O F F E N B A C H

die werk planer

architekten



Spezialisten im Bestand und Individualisten im Neubau.

Wir sind kreative
Architekten, Berater
und Sachverständige
für Offenbach und
Frankfurt am Main.



gebaut wie geplant.

T. +49 69 2475493 0
info@diewerkplaner.com
www.diewerkplaner.com

Liebe Leserinnen und Leser,

Blumen gehen immer... als passende Begleitung zu vielen Anlässen. Sie sind Ausdruck von Gefühlen ... Liebe, Freude, Wünsche, Hoffnung auch Trauer und Tod. Blumen sprechen eine eigene Sprache – oder besser wir kommunizieren mittels Blumen in einer anderen Ausdrucksform.

Rote Nelken (die Blumen der internationalen Arbeiter:innen- und Frauenbewegung) oder die Sonnenblume (Die Grünen) sind z. B. in der Politik eindeutige Symbole.

Auch unzählige Künstler:innen beschäftigen sich mit floralen Motiven. Die amerikanische Malerin Georgia O'Keeffe (1887 – 1986) feierte mit ihren großformatigen, detailreichen Blütenbildern große Erfolge. Ihr Bild *'Jimson Weed / White Flower No. 1'* gilt als das bisher teuerste Gemälde einer Künstlerin. 2014 wurde es für über 44 Millionen US-Dollar versteigert. Oder die nicht gleichgeschalteten Künstler des BOK (Bund Offenbacher Künstler) produzierten während der NS-Zeit unverfängliche Stillleben und Blumenbilder, um ihre Existenz zu sichern.

Trotz all der schlechten Nachrichten von alle Seiten, gönnen wir uns mit dieser Ausgabe mal eine Auszeit mit spannenden, kulturellen Highlights und einer bunten Mischung vielfältigen Engagements, das Offenbach auszeichnet.

Wir freuen uns auf Blüten, Grün und den Start in die warme Jahreszeit und wünschen viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Petra Baumgardt, Wolfgang Malik und das Mut&Liebe Team

(In eigener Sache: Die Frühjahrsausgabe von Mut&Liebe konnte leider erst zum 1. April erscheinen. Die weiteren Ausgaben erscheinen wieder wie üblich zum 1. Juni, 1. September und 1. Dezember.)



Adolf Bode (1904 – 1970), Alpenveilchen (Ausschnitt), 1945,
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach

IMPRESSUM

MUT & LIEBE – Stadtmagazin Offenbach am Main
V.i.s.d.P: Petra Baumgardt und Wolfgang Malik GbR
Magazin Mut&Liebe, Brinkstr. 47, 63069 Offenbach
Tel.: 069 854541, Mail: info@mutundliebeoffenbach.de
www.mulionline.de

Redaktion: Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
Layout: Petra Baumgardt • www.grafikdesign-baumgardt.de
Fotos: wie jeweils angegeben oder Rechte bei den jeweiligen Personen
Titel: © Fotografie von Petra Baumgardt

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt, Auflage: 4.000 St.

Kostenlose Auslage im ganzen Stadtgebiet, u.a.:
Buchläden, Museen, Stadtbücherei, Gastronomie, Jugend- &
Kultureinrichtungen, vhs, Einzelhandel, Rathaus, Wochenmarkt

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2026
(Anzeigenschluss: 16.05.2026)

Die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen erfolgt ohne
Gewähr. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der
Herausgeber gestattet. Für Druck- und Satzfehler besteht keine
Haftung.

*Die Verwendung einer gendergerechten Schreibweise wird von
den Autor:innen unterschiedlich gehandhabt. Grundsätzlich sind
Menschen aller Geschlechtsidentitäten gemeint.*



100 JAHRE BOK



IM PORTRAIT: SIGRID ISSER



100 JAHRE BOK / WDC

- 6 100 Jahre BOK Bund Offenbacher Künstler
- 9 Der BOK während der Zeit des Nationalsozialismus
- 12 WDC – auch Offenbach ist Welthauptstadt des Designs

WEIT GEREIST

- 24 Kirgisien ist eine andere Welt...

ENGAGEMENT

- 14 Mitmach-Aktionen zum bundesweiten Ehrentag am 23. Mai
- 16 Der Mensch und das Interesse am Nächsten – Sigrid Isser im Portrait
- 19 Angebote für Menschen mit Demenz – 20 Jahre Auszeit
- 20 Brigitte Koenen – Aktivistin und Kämpferin der ersten Stunde
- 28 150 Jahre Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V.
- 62 Ostermarsch 2026

KINDER

- 32 Kinderseite
- 34 Kindertheater

NEUE LÄDEN

- 36 Ninone by Tanja Ronaghi



REISEN IN KIRGISIEN



NINONE BY TANJA RONAGHI



KULTURPREISTRÄGER 2025:
DIE STADTGARDE

GOURMET

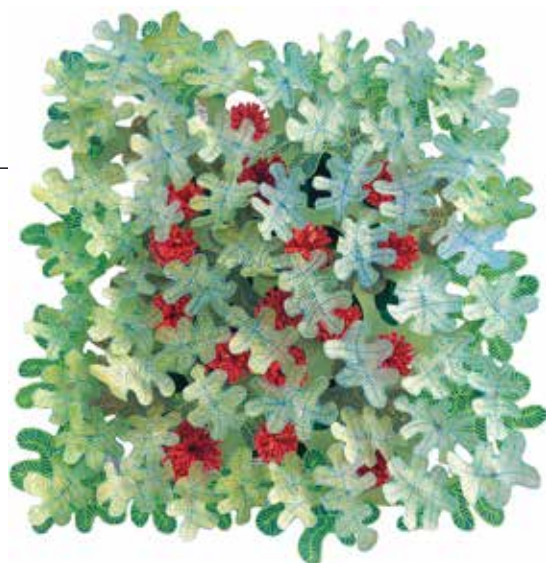
- 38 Café Alexandros
- 40 Genusstouren auf dem Wochenmarkt
- 56 Süßes aus dem Netz: Rhabarber Crumble

KULTUR + KUNST

- 44 Kulturpreisträger 2025: Die Stadtgarde Offenbach e.V.
- 46 Zwischen Wahrnehmung, Fotografie und Material: Stefan Kiess in der Galerie Artycon
- 48 Kunstansichten 2026
- 50 Greenland Hotel – Kunstansichten in der Eisfabrik
- 51 Motion / Emotion – Loop von Studierenden der HFG
- 52 Wasser – Meer – Holz – Ausstellung im zweitloft.ft
- 53 Hot printing! Festival – Jetzt bewerben!
- 54 Soul OF Art – Offenbacher Kunststipendium
- 57 BOK Galerie im Kulturkarrière
- 58 Buchtipps: DADA von Bernhard Bauser
- 60 Buchtipps: Kaiserlei, mon amour
- 68 Kunst.Preis DIANA und KUNST.PARK Rumpenheim 2026
- 69 AutorenLounge® Rumpenheim

SEHENSWERT & HÖRBAR

- 62 Infos der Stadt Offenbach
- 70 Der Offenbacher Oratorienchor wird 200
- 72 Theater
- 74 Filmtipps
- 76 Auswahl aus den Museen
- 78 Cd Tipps von Udo Boll
- 79 Cartoon von Leonore Poth



© Ilona Metscher: Algae Carpet

KUNST 
 ANSICHTEN



100 Jahre BOK bund offenbacher künstler – kunst als existenzform *Text / Fotos: Thomas Lemnitzer*

Ein Jahrhundert Kunst in Offenbach – chapeau.

Moden und politische Systeme kamen und gingen, Ateliers zogen um und Ausstellungsräume wechselten, und doch blieb der Bund Offenbacher Künstler (BOK) erstaunlich standhaft:

Als Plattform, Möglichmacher, Diskussionsraum – und manchmal auch als Überlebenskünstler in eigener Sache.

■ 1926 fanden sich elf Herren (Karl Huber, Wilhelm Gast, Richard Throll, August Ziegler, Otto Reichert, Oswald Ammersbach, Paul Arnoul, Adolf Bode, Karl Appel, Erich Martin, Fritz van Wtberghe), teils schon arrivierte Künstler ihrer Zeit, als Interessenvertretung der Bildenden Kunst in Offenbach zusammen.

Bereits 1927/28 wurde auch die erste Frau aufgenommen: Hedith Wecker (1889–1974). Zwei Jahre später, 1928, entstand, auf maßgebliches Betreiben des Bundes, die Bachstraße – mit bezahlbaren Ateliers und Wohnmöglichkeiten für Künstler. Die neue Straße wurde zum Symbol einer Bewegung, die sich



Porträts und Blumenbild der Künstler:innen des BOK der Anfangsjahre in der Ausstellung 'WAS WAR? – 100 Jahre BOK in Offenbach' im Haus der Stadtgeschichte 30.01. – 10.05.2026

selbst organisiert hatte. Von Anfang an verstand sich der Bund als Gemeinschaft von Künstlern für Künstler. Sie wollten ausstellen, verkaufen, sichtbar sein. Also schloss man sich zusammen. Zunächst mit klarer Lokalpatriotismus-Klausel: Mitglied durfte nur werden, wer in Offenbach geboren war und dort lebte. Kunst ja – aber bitte mit Meldebescheinigung. Erst als der Bund 1932 kurz vor der Auflösung stand, erweiterte man den Horizont – Frankfurterinnen und Mitglieder der Darmstädter Sezession traten bei. Bemerkenswert auch, dass Offenbacher Firmen und Bürger dem Bund finanziell als Fördermitglieder engagiert zur Seite standen.

APRIL / MAI 2026

Die frühen Jahre waren geprägt von Aufbruch und Reibung. Juryentscheidungen führten zu hitzigen Debatten, junge Künstler rebellierten gegen etablierte Auswahlkriterien. Generationenkonflikte, Streit um künstlerische Positionen und Ausrichtung? Schon damals nichts Ungewöhnliches. Trotzdem etablierte sich eine Tradition, die bis heute trägt: regelmäßige Ausstellungen, Mitgliedertreffen, eigene Ausstellungsräume – Konstanten selbst durch immer wieder schwierige Zeiten, Raumnot, finanzielle Engpässe und Austritte ganzer Gruppen. Man hat sich immer wieder zusammengerauft und öfter auch neu erfunden.

Die NS-Zeit ging am Bund nicht spurlos vorbei. Anpassung, Brüche, Verluste – wie überall im Kulturbetrieb. Nach 1945 folgte der Neustart, tastend, mit kleiner Mitgliederschar, aber großem Willen. Schon im Herbst 1945 organisierten Mitglieder eine erste Ausstellung. Der BOK wurde – in wechselnden Konstellationen, ein Ort kollegialer Auseinandersetzung. *(siehe hierzu Artikel von Jan Bürkle im Anschluss)*

Wer 100 Jahre besteht, sammelt nicht nur Geschichten, sondern auch Orte. Vom Aliceplatz über das Theater an der Goethestraße, von Fabriketagen bis zum ehemaligen Friseursalon, Kaiserstraße, Zollamt und heute Kultur-Carré – der BOK entwickelte eine gewisse nomadische Routine. „Kunstnomaden“ könnte man sagen: immer bereit zum Aufhängen, Abbauen, Weiterziehen. Sichtbarkeit musste dabei oft hart erkämpft werden. Zeitweise Mietsfreiheit war ein Glücksfall, als die Kassen der Stadt noch voll waren und eine „Besetzung“ großzügig honoriert wurde. Obdachlosigkeit und auch steigende Beiträge waren gelegentlich unvermeidlich.

Und doch geht es um mehr als Räume. Der Kern des Bundes liegt im „Warum“. Warum tut man sich das an – eine ehrenamtliche Organisation, Debatten über Hängung, Diskussionen über Qualität? Weil es Spaß macht, weil Kunst mehr ist als Dekoration, weil sie Perspektiven verschiebt, zusammenführt und trennt. Weil sie – um es mit den Worten eines früheren Vorsitzenden zu sagen – „neue Aspekte des Daseins“ vermittelt. In einer Stadt wie Offenbach, die seit Jahrhunderten von Zuwanderung und Vielfalt geprägt ist, bedeutet das auch: unterschiedliche Sichtweisen zulassen. Aushalten, dass die Welt verschieden gelesen, gemalt, gedacht werden kann. Kunst als Resonanzraum für eine diverse Stadtgesellschaft.



Ausstellung 'WAS WAR? – 100 Jahre BOK in Offenbach' im Haus der Stadtgeschichte. Rechts: Kopie der Skulptur 'Schreitende' von Richard Martin Werner. Das Original wurde 1939 von Hitler angekauft.

Über die Jahrzehnte hat der BOK Kooperationen aufgebaut, Preise entgegengenommen, Öffentlichkeitsarbeit betrieben und unermüdlich Ausstellungen organisiert – oft monatlich. Er füllt damit eine Lücke zwischen den Museen der Stadt, die andere Schwerpunkte setzen. Der Bund ist kein Museum, keine Akademie, keine Galerie im klassischen Sinn, sondern ein Zusammenschluss von Produzierenden. Ein kollegiales System, in dem der Gesamteindruck einer Ausstellung mehr zählt als das Einzelinteresse. Idealerweise jedenfalls.

Zum 100-jährigen Jubiläum lässt sich sagen: Der BOK hat nicht nur Kunst gezeigt, sondern Strukturen geschaffen, in denen Kunst entstehen und diskutiert werden kann. Er hat Konflikte ausgehalten, Standortfragen überlebt und immer wieder neu angefangen. Vielleicht ist genau das seine größte Qualität: Beharrlichkeit gepaart mit Beweglichkeit. Das Jubiläum ist daher mehr als ein Rückblick. Es ist eine Standortbestimmung. Was 1926 als Zusammenschluss engagierter Künstler begann, ist heute ein generationsüber-

greifendes Netzwerk, das immer wieder neue Formen sucht.

Und wenn Sie Fördermitglied werden möchten dann nur zu. Kultur zu unterstützen war noch nie umsonst. Anlässlich seines hundertjährigen Bestehens zeigt das Haus der Stadtgeschichte drei Ausstellungen: **„WAS WAR? / WAS IST? / WAS WIRD?“**.

Infos: <https://www.bund-offenbacher-kuentstler.de/>

WAS WAR? – eine beeindruckende Schau über 100 Jahre Vereinsgeschichte des BOK mit vielen Zeitdokumenten und Bildern, u. a. von Erich Martin, Hedith Wecker, Adolf Bode, ist noch bis zum 10. Mai 2026 zu sehen.

Haus der Stadtgeschichte, Herrnstr. 61, OF
 Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr: 13.00 – 18.00 Uhr
 Langer Museums-Donnerstag: 14.00 – 21.00 Uhr
 Sa, So, Feiertage: 11.00 – 18.00 Uhr
 Für angemeldete Gruppen auch vormittags geöffnet. Freitags freier Eintritt!

von repressionen, anpassung und wehrhaftigkeit – der bund offenbacher künstler während der zeit des nationalsozialismus *von Jan Bürkle*

Am 30. Januar 1933 gelangte Adolf Hitler an die Macht. Sofort begann er das gesamte Land und alle Bereiche des politischen, öffentlichen und kulturellen Lebens für sich und seine Ideologie zu vereinnahmen. Offenbach, von der NSDAP lange als ‚rotes Nest‘ verschrien, zeigte – vor allem in Teilen des linken Milieus – dennoch Formen des Widerstands. Kämpfe zwischen Kommunisten und der SA prägten in dieser Zeit das Stadtbild. Es kommt dabei auch zu Toten.

■ Doch auch in Offenbach nahm die Geschichte ihren Lauf. Nur wenige Wochen später wurde der Oberbürgermeister der Stadt, Max Granzin, aus seinem Amt gedrängt und durch den regimetreuen Heinrich Schönhals ersetzt. Neben Granzin mussten noch 40 weitere, den Nationalsozialisten unliebsame Beamte ihre Posten räumen. Auch sie wurden durch regime-treue Personen ersetzt. Die Nationalsozialisten waren nun auch in Offenbach an der Macht.

Mit diesen politischen Umbrüchen sahen sich auch die frühen Mitglieder des BOK konfrontiert. Der 1926 aus einer Mischung von blutjungen Künstlern der Kunstgewerbeschule und ihren erfahrenen Professoren gegründete Verein wurde in seinen Anfängen noch von der experimentellen Energie der Weimarer Moderne getragen. Angesichts der nun herrschenden politischen Verhältnisse mussten sich die Mitglieder des Vereins politisch, aber auch künstlerisch neu positionieren.

In Offenbach war, anders als in vielen anderen Städten, die Künstlervereinigung nicht aufgelöst worden. Der Verein wurde gleichgeschaltet. Aus einem im Stadtarchiv befindlichen Brief des späteren BOK-Vorstands Hans Rill sowie aus Akten des Staatsarchivs in Darmstadt geht hervor, dass zunächst der Bildhauer Richard Martin Werner, der später das Motiv der 50-Pfennig-Münze gestalteten sollte, und anschließend der Maler Hans Antlitz auf Geheiß der politischen Machthaber als Vorsitzende den Verein führen sollten.

Die Etablierung NS-konformer Vorstände ging nicht ohne Kritik und Gegenwehr vonstatten. Allen voran der Maler Ludwig Plauel, aber auch Künstler wie Oswald Ammersbach verließen den Verein oder wurden aufgrund ihrer Opposition gegen die neue Vereinsführung ausgeschlossen. Andere Künstler, wie etwa Erich Martin, gingen ins innere Exil. Sie malten nach außen hin, was von den Nationalsozialisten gefordert und gefördert wurde – etwa Landschaftsmalereien oder Stillleben. Im Schutze ihrer Ateliers schufen sie jedoch weiterhin Kunst, die ihre innere Haltung widerspiegelte.



Ludwig Plauel: *Bachstraße aus dem Fenster gesehen, Offenbach 1941, © Haus der Stadtgeschichte*



Ludwig Plaueln (1910-1971), Selbstbildnis, 1945,
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach



Adolf Bode (1904 -1970), Alpenveilchen, 1945,
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach

Martin malte beispielsweise 1936-37 seinen sogenannten ‚Spanien-Zyklus‘ als Reaktion auf die grausamen Ereignisse des Spanischen Bürgerkriegs – sein frühes abstraktes Werk hingegen vernichtete er bis auf zwei Werke aus Angst vor politischer Verfolgung. Plaueln wiederum malte trotz der späteren Überwachung seines Ateliers durch die Polizei über Jahre hinweg immer wieder regimekritische Flugblätter. Mitte der 1930er-Jahre verbreitete er diese zusammen mit seinem Bruder und seinem Vater in Offenbach. Die unveröffentlichten Originale dieser Entwürfe wurden nur durch Zufall im Zuge der Recherche inmitten der circa 250 Seiten umfassenden Gerichtsakte seines Wiedergutmachungsverfahrens entdeckt.

Jan Herchenröder, damals Journalist bei der NS-Zeitung ‚Offenbacher Nachrichten‘, beschrieb als Zeuge in diesem Verfahren etwa den Ausschluss Plauelns aus der Reichskulturkammer, da dieser als „entarteter Kunstmaler“ geführt worden sei. Auch die BOK-Künstler Paul Arnoul und Karl Appel wurden von Herchenröder genannt und als von den „braunen Kulturbe-

hörden“ Verfolgte bezeichnet. Ein Ausschluss aus der Reichskulturkammer ist für diese beiden allerdings nicht belegt. Ein solcher Ausschluss kam dabei einem Berufsverbot gleich.

Um weiter Druck auf die Kunstschaffenden auszuüben, waren zudem auch die Mieten der Atelierwohnungen in der Bachstraße, die von vielen der BOK-Künstler bewohnt wurden, von den Nationalsozialisten auf das Fünffache angehoben worden. Viele hatten ihre Ateliers in Folge dessen aufgeben müssen. Ebenso berichtete Plaueln in seinem Gerichtsverfahren, dass der damalige Kulturreferent Dr. Müller ihn konkret dazu gedrängt habe, sich der Ideologie des Nationalsozialismus anzupassen. Er stellte ihn vor die Wahl: Wenn er sich diesen Forderungen beuge, werde Müller ihn „bis nach München bringen“ und künstlerisch fördern. Da er sich weigerte, wurde er laut Herchenröder künstlerisch zu einem „toten Mann“ erklärt. Anders erging es dabei denjenigen Künstlern, die sich dem Nationalsozialismus beugten oder sich diesem gar anboten: So schaffte es insbesondere der



Kunsthalle Haus Lichtenstein (Hg.), Gemälde / Aquarelle / Zeichnungen / Adolf Bode, 1942 © Haus der Stadtgeschichte Offenbach

Bildhauer Richard Martin Werner zu zweifelhaftem Ruhm und sogar bis nach München. Nicht nur lassen sich seine Werke in jeder der acht ‚Großen Deutschen Kunstausstellungen‘ im ‚Haus der deutschen Kunst‘ in München wiederfinden. Seine Statue ‚Schreitende‘ wurde von Hitler 1939 gar selbst angekauft.

Auch der Maler Adolf Bode wurde dort 1942 mit zwei Werken ausgestellt. Inwieweit Bode aber der Ideologie des Nationalsozialismus überhaupt nahestand, darf bezweifelt werden. Noch im Jahr 1935 wurde er von den Künstlern Hans Antlitz, Thom Sigl und Wilhelm Krumm in vertraulichen Briefen beim Offenbacher NS-Oberbürgermeister Helmuth Schranz wegen regimekritischer Aussagen angeschwärzt. Durch diese Briefe sollte Bode der Gewinn des ‚Rompreises‘ der Villa Massimo verwehrt werden. Ob dies mehr aufgrund politischer Differenzen oder aus Missgunst unter Künstlern von Antlitz initiiert wurde, lässt sich nicht mehr klar trennen. Bode passte sich notgedrungen an, wurde zum Mitläufer. Im Jahre 1969 wurde eine Ausstellung Bodes im Deutschen Ledermuseum

APRIL / MAI 2026

von Protesten junger HfG-Studierender begleitet, die ihm seine damalige Ausstellungsbeteiligungen vorwarfen.

Die gesamte Recherche zeigt, dass sich die Geschichte des BOK in der Zeit des Nationalsozialismus einer einfachen moralischen Bewertung entzieht: Die Vereinsmitglieder bewegten sich zwischen aktiver Kollaboration und innerem Exil, zwischen stiller Verweigerung und opportunistischer Anpassung. Die Künstler arbeiteten in einem Graubereich, der insbesondere im Rahmen der sichtbar gemacht werden konnte. Die Dokumente dienen dabei nicht für eine eindeutiger Schuld- oder Unschuldzuweisungen, sondern malen ein vielschichtiges Bild einer Gemeinschaft, die, wie die deutsche Gesellschaft insgesamt, von den Zwängen, Kompromissen und Entscheidungen einer Diktatur geprägt, gespalten und in einzelnen Fällen auch korrumpiert wurde. Eine hundertjährige Vereinsgeschichte trägt diese Jahre zwangsläufig in sich. Sie aufzuarbeiten bedeutet, die Widersprüche auszuhalten und zu benennen, anstatt sie zu glätten.

Viele der angesprochenen Quellen und Dokumente, darunter Auszüge aus der Gerichtsakte Ludwig Plaulens, seine Flugblattskizzen, die Verleumdungsbriefe von Hans Antlitz sowie ein Tagebuch Erich Martins, sind noch bis zum 10. Mai in der Ausstellung ‚WAS WAR?‘ im Haus der Stadtgeschichte zu sehen.



Erich Martin (1905-1977) Spanien-Zyklus 1936/37 © Haus der Stadtgeschichte

WDC world design capital auch offenbach ist welthauptstadt des designs



Vom Gleis aus 01 heller.
Studienprojekt
"Offen-Bach" von
Nina Jäcker, HfG
Offenbach
© Nina Jäcker

2026 wird Frankfurt RheinMain zur World Design Capital. Und Offenbach gestaltet mit: In unserer Stadt entstehen Projekte, Diskussionen und neue Ideen darüber, wie Design unser Zusammenleben verändern kann.

von Katharina Hempel

■ Design ist mehr als nur schöne Gestaltung. Es kann dazu beitragen, unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, Innovationen in der Wirtschaft anzustoßen und Antworten auf die Klimafrage zu entwickeln. Kurzum: Es kann unser Leben verbessern. Nicht weniger als das will die World Design Capital (WDC) Frankfurt RheinMain 2026 sichtbar machen – daher ihr Motto „**Design for Democracy. Atmospheres for a better life.**“

Der Titel „World Design Capital“ wird alle zwei Jahre vergeben. 2026 geht er erstmals nach Deutschland – und erstmals an eine ganze Region: Frankfurt RheinMain. Das ist weit gefasst. Aber es ist auch ein Statement: Gestaltung endet nicht an Stadtgrenzen.

Offenbach gestaltet mit

Und Offenbach? Ist nicht nur „mitgemeint“, sondern aktiv dabei. Die Stadt ist Gesellschafterin im Kulturfonds Frankfurt RheinMain (Anteil rund 6,15 Prozent)

und beteiligt sich damit an der Finanzierung der WDC. Für 2025 und 2026 stellt Offenbach zusätzlich jeweils rund 65.000 Euro bereit, um das Programm in der Region zu ermöglichen.

Als „Sichtbar-Macher“ fungiert dabei laut Dr. Ralph Philipp Ziegler das städtische Amt für Kulturmanagement. Der Amtsleiter führt weiter aus: „*Es gibt so viele spannende **Projekte von Initiativen, Persönlichkeiten, Institutionen** – unser Job ist es, mitzuhelfen, dass man von innen wie von außen möglichst wenig verpasst. Unser bestes Medium dazu entwickeln wir übrigens sehr inspiriert gemeinsam mit der HfG: einen Offenbacher Wegweiser durch das vielfältige Programm der WDC.*“

Die Offenbacher:innen können sich auf kleinere bis mittelgroße Ereignisse quer durch die Stadt freuen. Ralph Ziegler erklärt: „*Von international akkreditierten Künstlergruppen bis zur Stadtteilinitiativen. Da ist unser ‚Riviera‘ genauso dabei wie die Demokratie-Kioske oder bewegliche Beete für eine erfrischende Stadt.*“

Außerdem öffnen Designstudios wie aroma:id oder Sensory Minds ihre Türen für **WDC-Stammtische** – als Orte des Austauschs zwischen Kreativen, Wirtschaft und Stadtgesellschaft. Klingspor Museum, Haus der Stadtgeschichte und Deutsches Ledermuseum beteiligen sich mit **Workshops, Führungen und Vorträgen** am WDC-Programm. Dort soll Designgeschichte lebendig und mit aktuellen Fragen von Nachhaltigkeit und Teilhabe verknüpft werden.

World Design Policy Conference 2026

Ein Höhepunkt wird die World Design Policy Conference 2026 sein. Sie findet nicht nur in Frankfurt und Wiesbaden statt, sondern ausdrücklich auch in Offenbach. Damit ist die Stadt einer der Orte, an denen internationale Expert:innen darüber diskutieren, wie Design politische Prozesse, Beteiligung und demokratische Kultur stärken kann.

Auf sein persönliches Highlight angesprochen, vertritt der Leiter des Amtes für Kulturmanagement, dass es ihm gefällt, dass das Offenbacher WDC-Programm mehr Ereignis als Event ist: *„Bei uns werden viele kluge und kreative kleine Spuren ausgelegt, als Vorschläge, wie nachhaltiges und lebenswertes Leben morgen aussehen kann. Dass das geschieht und spannend ist, aber auch mal eher leise, das mag ich sehr daran.“*

Über das Veranstaltungsjahr hinaus erhofft sich Ziegler vor allem **mehr Sichtbarkeit und stärkere Netzwerke in der Stadt**: *„Die meisten Akteure machen nichts für sie vollkommen Neues, sondern entwickeln Pointiertes aus ihrer Art zu arbeiten und zu intervenieren. Die Sichtbarkeit gegenüber der Allgemeinheit, aber auch nach innen – das über die WDC wachsende Netzwerk untereinander – könnte ich mir als ein zukunftsweisendes Plus daraus vorstellen.“*

WDC bedeutet für unsere Stadt: Offenbach gestaltet mit. 2026 soll hier nicht nur über Design gesprochen werden. Alle Offenbacher:innen sind eingeladen auszuprobieren, mitzumachen und mitzufeiern.

Die aktuellen Termine – von Ausstellungen über Stadtführungen bis zu Diskussionsformaten – finden Sie auf offenbach.de oder wdc2026.org.

zwei TLO.FT

DER MÖGLICHKEITSRAUM

**SIE SUCHEN EINEN RAUM
FÜR IHREN WORKSHOP, IHR SEMINAR
ODER IHREN KONGRESS?**

Oder wollen Ihr Produkt launchen,
brauchen Platz für Foto- und Filmproduktionen,
Ihren PopUpStore oder einen Vortrag?

DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!



UNSERE ZWEITE SEITE KUNST+KULTUR

An jedem letzten Freitag im Monat
gibt es um 19.30 Uhr ein Konzert.

24. April Maison Manouche | Gypsy Swing
29. Mai Nicky Marquez Trio | Kubanische Musik

26. April 15 Uhr
OY OY Emine | Musikalisches Erzähltheater

17. Mai 12–14 Uhr
Salón latino | Ein Tag für die Musik
In Zusammenarbeit mit HR2-Kultur



ZWEITLOFFT.DE

Bernardstraße 13 | OF-Nordend





MITMACH-AKTIONEN zum bundesweiten ehrentag am 23. mai

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bundesweit zu einem Mitmachtag am 23. Mai eingeladen – zum Ehrentag. Denn an diesem Tag wird das Grundgesetz 77 Jahre alt. Auch in Offenbach wird dies mit vielen Mitmach-Aktionen in der Innenstadt gefeiert.

■ Vereine und Initiativen, teils gemeinsam mit Unternehmen, laden die Besucher:innen der Innenstadt ein, aktiv zu werden. Alle Mitmach-Aktionen haben einen Bezug zu den ersten Artikeln des Grundgesetzes – manchmal etwas um die Ecke gedacht. Denn es geht an diesem Tag um Miteinander, Demokratie und Toleranz – aber auch um Spaß und miteinander Lachen.

Von Leseaktionen von 'Omas gegen rechts' bis zum Dosentelefon...

Vor der Steinmetz'schen Buchhandlung (Frankfurter Str. 37) lassen sich die "Omas gegen rechts" gemütlich nieder und laden ein zum Vor- und Mitlesen. Die engagierten Frauen bringen Bücher mit, in denen es um Demokratie, Teilhabe und Toleranz geht. Einfach vorbeikommen, zuhören, mitlesen, reden ... Diese Aktion lehnt sich an den Artikel 2 des Grundgesetzes "Persönliche Freiheitsrechte" an. Direkt daneben wird gehämmert und gemalt: Die Grünpaten der ESO Offenbach und die Apotheke zum Löwen haben sich den Bau von Insektenhotels gemeinsam mit Passant:innen vorgenommen. Es stehen zahlreiche Bausätze zur Verfügung, die anschließend noch bemalt werden können. Alle Teilnehmenden erhalten Samentütchen. Dazu gibt es Informationen zum Natur- und Insektenschutz und zu den Grünpaten. Bei dieser Aktion geht es um Artikel 11 des Grundgesetzes "Freizügigkeit - Leben, wo du willst". Vor dem Ladengeschäft von Hörgeräte Pegels (Herrnstraße 20) starten die NaturFreunde eine Bastelaktion: Wer kennt noch das Dosentelefon? Einfach vor-



beikommen und mitbasteln. Dazu gibt es viele Infos zu den NaturFreunden Offenbach und auch das Team von Hörgeräte Pegels ist mit einer mobilen Hörstation und Popcorn mit von der Partie. Für diese Aktion steht Artikel 10 des Grundgesetzes Pate: "Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis".

Artikel 3 des Grundgesetzes besagt, dass niemand benachteiligt werden darf. Gleich zwei Aktionen gibt es dazu auf dem Stadthof. Die Seniorenhilfe zeigt beim Rollator-Parcours, vor welchen Hürden Menschen mit Rollator tagtäglich stehen.



Das Rikscha-Team des Freiwilligenzentrums bietet kleine Schnuppertouren.



Mehr Informationen und noch mehr Aktionen gibt es unter www.fzof.de/ehrentag zu entdecken.

Die Koordination für den Ehrentag in Offenbachs Innenstadt hat das Kernteam der Engagierten Stadt – Freiwilligenzentrum, Ehrenamtsbeauftragter und Quartiersmanagement Nordend – übernommen.



23.04.-03.05.2026

JAZZ CONNECTS FESTIVAL 2026

Programm & Tickets unter jazzconnects.de

IM GESAMTEN RHEIN-MAIN GEBIET

REBEKKA BAKKEN TRIO (NOR) NILS WÜLKER JOHANNA SUMMER TRIO
LOUISE VOLKMANN & ÉTÉ LARGE OLIVIA TRUMMER QUARTETT AUTOCHTHON
JLF CHRISTOPH OESER MARINA AND THE KATS BARRELHOUSE JAZZ BAND
URBAN ARTS ORCHESTRA WITH JULIE KUHL, LAUREEN MOBO & DANIEL ORTA
CHOCOLATE & CHILI REBECCA TRESCHER QUARTETT JAZZQUARTETT REVELATION
KLANGCRAFT FEAT. HEINZ DIETER SAUERBORN EVA KLESSE QUARTETT
STRIJON COLIN DAWSON & THILO WAGNER TRIO BOESSNER HERING & FUHR
BRASSETTE KERSTIN HABERECHT QUARTETT SOG FRANK MUSCHALLE TRIO
FIELD IZABELLA EFFENBERG TRIO VIERFARBEN SAXOPHON QUARTETT FABULOUS 4
MAGALÍ SARE & MANUEL FORTÍA (ES)

...& THE WINNER OF THE NEWCOMMER-CONTEST PAUL SCHEUGENPFLUG QUARTETT



Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain
fördert das Jazz Connects Festival.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Offenbach.

Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter kulturfonds-frm.de / Facebook / Instagram / Newsletter



© privat

der mensch und das interesse am nächsten – **SIGRID ISSER** im porträt

von Ingrid Walter

Die Offenbacher Seniorenhilfe feiert dieses Jahr ihren 30. Geburtstag – und wäre sicher nicht das, was sie heute ist, ohne das unermüdliche Engagement einer Frau: Sigrid Isser, die seit 2008 als 1. Vorsitzende die Fäden in der Hand hält (selbstverständlich mit einem unterstützenden Team). Für ihre ehrenamtliche Arbeit wurde sie im Januar mit der Offenbacher Bürgermedaille ausgezeichnet. Ebenso haben ihre Söhne Simon und Thomas für ihr Engagement beim Theaterclub Elmar, dem Offenbacher Karneval Verein (OKV), der Kolping Offenbach-Zentral und der Kinder- und Jugendfarm diese Ehrung erhalten. Den Theaterclub Elmar hat vor über 100 Jahren gar die väterliche Seite der Familie mitgegründet. „Wir sind in Offenbach verwurzelt ohne Ende“, sagt Sigrid Isser mit Stolz.



Gemeinsam mit ihren Söhnen Simon und Thomas Isser und anderen engagierten Bürgern erhielt Sigrid Isser im Januar 2026 die Bürgermedaille der Stadt Offenbach. (oben v. l.n.r.): Dr. Felix Schwenke, Simon Isser und Thomas Isser. (untern v.l.n.r.): Hilde Schädle-Deininger, Frank Albrecht, Sigrid Isser, Barbara Levi-Wach und Manfred Reißmann.

Foto: © Stadt Offenbach / Sarah Schuh

■ Alles begann vor 30 Jahren im Grunde ganz harmlos: Freunde aus dem Offenbacher Sozialdezernat machten ihr den Vorschlag, doch mal bei der frisch gegründeten Seniorenhilfe vorbeizuschauen. „*Ich wollte etwas machen und fand es spannend, was sich da in Offenbach entwickelte. Die Seniorenhilfe baut auf Nachbarschaftshilfe auf, das gefiel mir. Man kann durch kleine Dienste Punkte sammeln*“, erzählt sie. Sie wurde Gründungsmitglied. 2006 begann sie, Aufgaben zu übernehmen, in dem Verein, der dem Paritätischen Wohlfahrtsverband seit Gründung angehört.

Der Verein entwickelte sich in den folgenden Jahren schnell unter der Leitung von Farnusch Helm und wurde immer vielseitiger. Es entstanden verschiedene Gruppen, in denen Ältere sich trafen, um sich gegenseitig zu unterstützen – aber auch um gesellige Stunden zusammen zu verbringen. Darunter finden sich eine Malgruppe, eine Langsamgehgruppe, eine Nordic Walking Gruppe, eine Strickgruppe und ein Singkreis. Inzwischen zählt die Seniorenhilfe über 500 Mitglieder – und es ist nicht einfach, diese hohe Zahl zu verwalten. „*Wir haben uns dennoch entschieden, dass wir zu hundert Prozent ehrenamtlich weiterarbeiten möchten*“, sagt Sigrid Isser. Die Pandemiezeit vor fünf Jahren brachte einen großen Einbruch beim Angebot und auch bei den Mitgliedern. Die Angst habe sich seitdem insgesamt vergrößert. Aber auch

die Bedürfnisse seien inzwischen andere. „*Heute geht es vor allem um die Geselligkeit, um das Miteinander Zeit verbringen*“, weiß sie. So haben sich etwa zwanzig Personen zum Rollatorkurs angemeldet, aber viele bleiben danach noch länger, um Gesellschaft zu haben. Sigrid Isser ist froh, um den Platz in der GBO-Wohnanlage, wo Gruppenräume und ein Büro für die Seniorenhilfe ihre Heimat gefunden haben. Das helle Atrium steht außerdem für Treffen zur Verfügung – und in den Sommermonaten sitzt man im Garten. Ideal ist auch die Verkehrsanbindung direkt am Ostbahnhof – und dass das Haus barrierefrei zugänglich ist.

Ihre ehrenamtliche Tätigkeit begann Sigrid Isser jedoch schon Jahre zuvor als Elternbeirätin im Kindergarten, wo ihre beiden Söhne hingingen. Simon und Thomas sind von frühester Kindheit an mit den Ehrenämtern ihrer Mutter aufgewachsen und begannen sich selbst früh in Offenbach zu engagieren. Ihr verstorbener Ehemann war ehrenamtlich für das Handwerk aktiv.

Bei einem Treffen zur Ethik im Handwerk in Köln sprang der Funke für das gesellschaftliche Engagement über. „*Bei der Rede des Paters Basilius wurde klar, dass wir uns in der Stadtgesellschaft einbringen möchten*“, erzählt sie. 1995 wurde sie CDU-Mitglied. Sigrid war insgesamt 28 Jahre lang Vorsitzende der

**5€ Nachlass
bei der ersten
Bestellung!**

**APOTHEKE
ZUM LÖWEN**

**DIE
Leo APP
FÜR IHR
E-REZEPT!**

Hier
gibt's
die APP.

Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach
069 / 81 36 85
shop.apo-zum-loewen.de

örtlichen Frauen-Union. Diese Tätigkeit führte sie bis in den Bundesvorstand und als Vorsitzende in den Landesfrauenrat seit 2002. Alle vier bis sechs Wochen ging es dann mit Kolleginnen zur Sitzung nach Berlin. „Es war eine spannende Zeit, in der ich eine andere Perspektive auf die Gesellschaft gewonnen habe“, resümiert sie. „Ich verstehe mich als Frau von der Basis, die auch auf dem Wochenmarkt stehen würde.“ Über die Jahre seien sehr nette Kontakte entstanden.

Ein Höhepunkt war ihr erster Bundesparteitag der Frauen Union in Hannover. Über den Landesfrauenrat erhielt sie auch einen Sitz im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks und im ARD-Programmbeirat, dem sie 23 Jahre angehörte. In dieser Zeit hat sie sich dort auch für ein modernes Frauenbild und die öffentliche Darstellung und Wahrnehmung der Stadt Offenbach im Hessischen Rundfunk eingesetzt. Für ihren unermüdlichen Einsatz, angetrieben von dem Wunsch die Stadtgesellschaft mitzugestalten, wurde ihr 2008 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Das Hauptthema bei allem Engagement war für sie im-

mer „der Mensch und das Interesse am nächsten“. Mit diesen Werten seien auch ihre Söhne aufgewachsen.

Die gemeinsame Ehrung – ein schönes Gefühl

Als Sigrid aus der Elternarbeit herausgealtert war, begann sie sich stärker in der Seniorenhilfe einzubringen und ließ sich 2008 in den Vorstand wählen. Inzwischen hatte und hat die gelernte Arzthelferin viele Ehrenämter inne. Unter Manfred Wirsing war sie Stadtverordnete. Ebenso engagierte sie sich beim Offenbacher Karneval Verein e. V. (OKV): „Ich wollte wenigstens einmal Prinzessin werden – aber ich war zu groß für Manfred Roth“, lacht sie. So wurde sie Ehrenrätin – und 2008 wurde ihr Sohn Thomas Prinz und 2009 Sohn Simon. Ihr Sohn Simon lebt für das Theaterspielen. Er ist Präsident des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) und erhielt die Bürgermedaille für sein umfassendes kulturelles und soziales Engagement. „Es war schon sehr ergreifend, als wir drei zusammen geehrt wurden. Einfach ein schönes Gefühl“, erinnert sie sich an den Tag im Januar als alle drei die Bürgermedaille der Stadt Offenbach erhielten.

Was sie bei der ehrenamtlichen Tätigkeit immer wieder motiviert, sind „die kleinen Dinge“. So konnte sie zur 25-Jahrfeier der Seniorenhilfe ein Elvis-Double für den Auftritt im Bürgerhaus Rumpenheim engagieren. „Da konnten die Senioren wieder gehen und haben die Krücken und Rollatoren stehenlassen“, erzählt sie. Es sei sehr schön gewesen, von der Bühne aus, die Menschen zu sehen, die sich freuen. Immer wieder wird ihr bei ihrer Arbeit klar, dass man mit wenig Aufwand Menschen begeistern kann. Und es sei auch schön, andere zu motivieren, zu sehen, wie diese sich einbringen – und beispielsweise 50 Glückswürmchen stricken (die am Vereinsstand auf dem Weihnachtsmarkt für eine Spende abgegeben wurden).

In Zukunft möchte sie mehr reisen – und ihren Sohn Simon auf seinen Theatertouren begleiten. Und bei der Seniorenhilfe stehen in diesem Jahr wieder Neuwahlen an. Sie wünscht sich noch mehr Teamarbeit und eine gute Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat. „Es wächst alles weiter“, sagt sie – und kann mit den Ideen engagierter Mitglieder weiterwachsen.

→ www.seniorenhilfe-offenbach.com

Angebote für Menschen mit Demenz – 20 Jahre AusZeit



Viele Menschen sind im Alter von einer Demenz betroffen. Von ihren Angehörigen fordert dies besondere Zuwendung und Aufmerksamkeit. Den Alltag zu gestalten ist nicht immer einfach. Hier können Freizeit- und Beschäftigungsangebote, die gezielt auf Menschen mit Demenz ausgerichtet sind, hilfreich sein.

Gemeinsam einen geselligen Nachmittag zu verbringen und dabei die Angehörigen zu entlasten, das ist die Idee des Projekts AusZeit des Freiwilligenzentrums. Dieses Angebot gibt es nun schon seit 20 Jahren! Ehrenamtliche kümmern sich um die an Demenz erkrankten Gäste. Es wird gespielt, gesungen und gelacht. Kaffee und Kuchen dürfen nicht fehlen. Die Gruppentreffen finden Dienstag und Donnerstagnachmittag statt. „Wir bieten mit diesem Angebot betreuenden Angehörigen eine Auszeit, Zeit, die sie abseits des Betreuungsalltags ganz für sich nutzen können,“ sagt Monika Präse, Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums.

Weitere Entlastung bietet der Fahrdienst, der auf Wunsch die Gäste zuhause abholt und wieder zurückbringt. Die Kosten für die Betreuung und den Fahrdienst können als zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen über die Pflegekasse erstattet werden. Es gibt noch freie Plätze – ob für einen Termin in der Woche oder für beide.

Weitere Informationen erhalten interessierte Angehörige beim Freiwilligenzentrum, Monika Präse, unter 069 82367039 oder info@fzof.de. Das AusZeit-Team wird auch beim **Inklusionstag am 9. Mai** in der Offenbacher Innenstadt zu finden sein.



PEDALINSKI

Fahrräder & Service

DER RADLADEN IN OFFENBACH



Kaiserstraße 92, 63065 Offenbach, T 069-809 083 99, pedalinski@t-online.de, www.pedalinski.de

"da gehste mal zur frau brigitte..."

BRIGITTE KOENEN – aktivistin und kämpferin der ersten stunde

von Denise Freidank



Foto: © Thomas Lemnitzer

■ Anfang der 80er-Jahre begann Brigitte Koenen, das Pädagogikstudium gerade in der Tasche und eigentlich auf der Suche nach einer geregelten Anstellung als Lehrkraft, sich verstärkt für die Bedarfe ausländischer Mitbürger zu engagieren. Zunächst organisierte sie für die VHS Offenbach Hausaufgabenhilfe für zugezogene Schüler, beriet deren Eltern, vermittelte bei Schul-, Amts-, Alltagsproblemen. Schnell wurde ihr klar, dass viele dieser Probleme durch den Faktor ‚Sprache‘ enorm erschwert wurden, dass speziell zugezogene ausländische Frauen in ihrer selbstständigen Alltagsführung stark eingeschränkt und somit in die häusliche Isolation getrieben wurden, schlicht, weil ihr Deutsch zu schlecht war, um am sozialen Leben teilzunehmen. *„Ohne Sprache geht es nicht!“* war

1985 wurde die Frauenbegegnungsstätte der VHS Offenbach offiziell gegründet. Brigitte Koenen, heute 84 Jahre alt und vielen eher als stadtpolitisches Gesicht der Grünen bekannt, gilt seit jeher als *Mutter der Einrichtung*.

somit von Beginn an eine wichtige Erkenntnis, auf der die Gründung wie die rasante Entwicklung der Frauenbegegnungsstätte Offenbach fußt, aus der das hier verwirklichte Verständnis von Bildungsarbeit wie -aufgabe im Allgemeinen rührt.

Eine andere war: Alles muss so lebensnah und praxistauglich wie irgend möglich organisiert sein! Wollte man beispielsweise junge, zugezogene Mütter für die geplanten Deutschkurse gewinnen, musste nicht nur der eine oder andere misstrauische Ehemann durch persönliche Vorsprache der frischgebackenen Kursleiterinnen überzeugt werden. Unbedingte Voraussetzung war auch, das war Brigitte Koenen und ihren Mitstreiterinnen von Beginn an klar, die zuverlässige pädagogische Betreuung der zugehörigen Kinder während der Kurszeiten. Keine Mutter würde sich guten Gewissens der Auffrischung eigener Sprachkenntnisse widmen, wenn sie ihr Kind währenddessen nicht gut versorgt weiß! Die Angebote mussten außerdem – Stichwort Alltagstauglichkeit – von den Frauen gut erreichbar, im besten Falle fußläufig sein, damit sie ohne Aufwand in den Alltag der Zielgruppe integrierbar waren.

"Mama lernt Deutsch"

– Bildung, Teilhabe, Integration

1983, dem Jahr als Brigitte Koenen zur Ausländerbeauftragten der VHS Offenbach gewählt wurde, starteten die ersten vier kostenfreien Deutschkurse für insgesamt zwölf Teilnehmerinnen aus der Europäischen Gemeinschaft und sogenannten Anwerbestaaten. Titel: *Mama lernt Deutsch* – lokal verortet in vier Offenbacher Stadtteilen, keine männlichen Teilnehmer, Kinderbetreuung inklusive. Pia Glück, eine der engsten und langjährigsten Wegbegleiterinnen Koenens, gehörte damals zu den ersten Kursleiterinnen.

Ergänzt wurde das Angebot durch gekoppelte Intensiv-, später auch Alphabetisierungskurse und eine wöchentliche Sprechstunde der Kursleiterinnen, die auch Männern offenstand und Raum für Themen und Probleme aller Art bot. „*Es ging immer darum, Vertrauen zu generieren, Räume des Austauschs zu schaffen, die Teilnehmerinnen aus ihren Häusern zu holen und sie zu ermutigen, selbstständig am Leben teilzunehmen*“, erklärt Brigitte Koenen in der Rückschau. Die Kursräume fungierten als lokale Begegnungsorte, als Orte des Lernens und des sozialen Austauschs. Nur ein Jahr später, 1984, waren bereits zehn Kurse im Angebot – alle ausgebucht.

Später wurden Teile der Kurse auch für männliche Teilnehmer und Frauen deutscher Herkunft geöffnet – der Schwerpunkt der Arbeit von Brigitte Koenen

blieb jedoch weiterhin die Zielgruppe der ausländischen Frauen. Der soziale Aspekt der Vielfältigkeit aber, das ‚Voneinander und miteinander-Lernen‘ profitierte durch diese Erweiterung zusätzlich.

1985 zog die gesamte VHS in die Frankfurter Straße 63. Mehrere hundert Quadratmeter in zentraler Lage für die Frauenbegegnungsstätte, anschlussfinanziert nun durch den Europäischen Sozialfonds. Trotz erzwungener Aufgabe der bewährten lokalen Verankerung ihrer Angebote im Stadtteil natürlich ein Grund zur Freude – nicht zuletzt ob der resultierenden Option zur dringend notwendigen Ausweitung des Kursprogramms: Die Sprachkurse liefen bereits sehr gut. Das Miteinander der verschiedenen Nationalitäten zeigte das soziale Potenzial des Ansatzes und entsprechend vielfältige pädagogische Anknüpfungspunkte.

So folgten Koch- oder Handarbeitskurse, später Theater-, Kunst-, Sportangebote, Schwimmen für Anfänger*innen, volkstümlicher Tanz, landesspezifische Ausstellungen und Events, Yoga, politische Diskussion, Buchpublikationen – nichts, was es nicht gegeben hätte! Mehrere hundert Teilnehmerinnen aus gut 25 Nationen pro Semester.

Bindende Rahmung des vielfältigen Kursangebots bildete weiterhin das fest etablierte Beratungsangebot der Frauenbegegnungsstätte. Die Sprechstunden-



Nur im Mai!

99€ ~~179€~~

LA LIONNE
Kosmetikinstitut

LaLionne Spezial 90 Minuten
Reinigung/Augenbrauenkorrektur/
Fruchtsäurepeeling/Diamant Mikroderm-
abrasion/Einmassieren einer Ampulle/
Maske/Abschlusspflege/Tages-Make-up

10. Mai
Muttertag

inklusive
Muttertags-
geschenk!

Im Haus der Apotheke zum Löwen
Frankfurter Str. 35
63065 Offenbach

Di-Sa
069 / 85 09 39 31
lalionne@web.de



Große Feier für Brigitte Koenen bei den Grünen Offenbach im März 2026. Sie wird für ihr langjähriges, aktives Engagement in der Partei geehrt und verabschiedet. (r.) Wolfgang Malik.
Foto: © privat

termine sprachen sich herum, sodass bisweilen auch gänzlich unbekannte Gesichter den Weg zu Brigitte Koenen fanden, die seit 1987 nun auch die Fachbereichsleitung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache an der VHS innehatte. Nicht selten hatten Freunde eines Freundes geraten, wenn es Probleme gäbe, solle man lieber mal bald zu Frau Brigitte in die VHS gehen – der fiele meistens irgendwas ein.

Weiterhin lag ein ausdrücklicher Fokus der gemeinsamen Arbeit auf schulischer und beruflicher Bildung, Qualifikation und Integration der Teilnehmerinnen für und in den Arbeitsmarkt. Dazu gehörten enge Kooperationen mit lokalen Betrieben, wie MAN, Praxisseminare und Praktika der Teilnehmerinnen, auch fachspezifische Sprachkurse, wie Deutsch für den Beruf, inklusive offiziell anerkanntem Zertifikat nach erfolgreichem Abschluss.

Sehr viel später, ab Mitte der 90er etablierten Koenen und Team – den praxisorientierten Leitgedanken konsequent zu Ende führend – erstmals die Möglichkeit, eine Klasse ihrer Teilnehmerinnen ein Jahr lang ziel-

gerichtet auf die extern abgenommene Haupt- und Realschul-Abschlussprüfungen vorzubereiten. Ein weiterer Meilenstein nachhaltiger interkultureller Bildungsarbeit. Fachlich maximal differenziert, gewohnt bedarfsorientiert.

Intergrationspreis für die Frauenbegegnungsstätte

Im Jahr 2000 wird die Frauenbegegnungsstätte mit dem städtischen Integrationspreis gewürdigt. Ihre gesamte, durchaus beeindruckende Entwicklung ist im Kontext der gesellschaftspolitischen Bedarfe ihrer Entstehungszeit zu betrachten – und scheint inhaltlich dennoch so aktuell wie nie. So erfolgreich der Werdegang dieser Institution, so streng der zwischenzeitliche Gegenwind aus Stadtverordnetenversammlung und VHS-Führungsriege. „Es gab auch harte Kämpfe dann und wann, das Projekt stieß keineswegs überall auf Gegenliebe – intern wie extern. Meine unkonventionelle Art, Dinge zu regeln, wahrscheinlich auch nicht“, schmunzelt Brigitte Koenen heute. Dass gerade diese Art wahrscheinlich massiv dazu beigetragen haben dürfte, dass sich die Bildungsarbeit der Frauenbegegnungsstätte Offenbach derart nachhaltig im kulturellen Stadtbild eingebrannt hat, sagt sie nicht.

Im März 2001 wurde Brigitte Koenen von der VHS Offenbach offiziell und mit großer öffentlicher Anteilnahme in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die zwei folgenden Jahrzehnte arbeitete sie auf Honorarbasis weiter im alten Fachbereich – um sich im Anschluss daran dann voll und ganz ihrer politischen Arbeit für die Grünen und dem Amt als Stadtverordnete widmen zu können. Auch das kann sie gut. Auch hier hält sie Gegenwind aus.

Selbst, wenn es nun langsam auch auf der politischen Bühne ruhiger wird um Brigitte Koenen, die im April ihren 85. Geburtstag feiert, behält die alte Mundpropaganda ihre Gültigkeit: Geht es um nachhaltige, lokal verankerte Integrationsarbeit, um Bildungsangebote für gesellschaftliche Minderheiten oder bedarfsgerechte Frauenförderung, heißt es 2026 wie 1990: „Wenn es da Probleme gibt, fragste mal lieber schnell Frau Brigitte.“

FAME

fashion for her & him

Ludwigstraße 84
63067 Offenbach am Main
069 850 93 505
info@fame-mode.de
www.fame-mode.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10 - 18:30
Sa 10 - 15

P Kundenparkplätze
vorhanden



WEBSITE



INSTAGRAM

Blue de Génes

Gran Sasso

AMARIANTO

Hannes Roether

Elias Fumells

Cinque

Mos Mosh

Annette Görtz

Raffaello Rossi

Herzensangelegenheit

JAPAN TKY

Hemisphere

RIANI

und mehr

Service

Anderungsservice

Auswahl nach Hause

Verpackungsservice

Geschenkgutscheine

ETAGERIE

regional & original



SCHENKEN GENIEßEN TREFFEN VERANSTALTUNGEN

ETAGERIE Taunusstraße 1, 63067 Offenbach a.M. ☎ 069 26 94 01 41 ✉ info@etagerie.eu 📄 etagerie.eu

🕒 Montag geschlossen 🕒 Di Mi 11-18 Uhr 🕒 Do-Fr 11-19 Uhr 🕒 Sa 11-15 Uhr



Ein Pferdetrack in den Tien Shan.

kirgisien

Ein Interview von Katharina Hempel
Fotos: Familie Kurtz und Körby

ist eine andere welt...

Einfach nur Urlaub machen? Die Offenbacher Familie Kurtz und Körby reist in den Sommerferien 2024 nach Zentralasien. Ragna und Tobi erleben mit ihren Kindern Turid und Yorik nomadischer Kultur, wie wenig selbstverständlich unsere Absicherungen sind und wie stark Menschen sein können, die unter härteren Bedingungen leben. Am Ende stellen sie in einer Offenbacher Aikido-Halle fest, wie klein die Welt wirklich ist.

■ **Wo wart ihr im Sommer 2024 und für wie lange?**

Ragna: Wir waren für drei Wochen in Kirgisien. Das liegt in Zentralasien, südlich von Russland, und grenzt an China, Kasachstan, Usbekistan und Tadschikistan. Die Hauptstadt ist Bischkek, und das Land besteht zu etwa 90 Prozent aus Gebirge. Berühmt ist vor allem der riesige Hochgebirgssee Issyk-Kul.

Wie kam es zu dieser Reise?

Die Reise wurzelt in einer besonderen Verbindung, die in den 1990er-Jahren begann: Damals machte meine Mutter eine der ersten Reiter-Reisen im gerade unabhängig gewordenen Kirgisien. Sie hatte schon lange den Traum, die Ursprungsregion des Reitens und der Pferdekultur zu erleben und die historischen Wege



Unterhalb des Tossor-Passes.

der Seidenstraße zu bereisen. So kam sie 1994 erstmals nach Kirgisien. Während dieser Tour begegnete sie Ishen, einem ausgebildeten Englischlehrer, der aus einer Nomadenfamilie stammte und Sohn eines Adlerjägers ist. Er arbeitete Guide und führte meine Mutter und zwei weitere Reiter*innen auf den Pferden durch das Hochgebirge. Zwischen ihnen entstand eine enge Freundschaft. Für uns war deshalb klar: Eines Tages wollen wir auch mal nach Kirgisien reisen. Und das Land erleben. Aber nicht wie fremde Touristen, sondern über und mit den Menschen, die uns seit so langer Zeit verbunden sind.

Was würdet ihr sagen, macht dieses Land und diese Kultur aus?

Kirgisien ist tief geprägt von nomadischer Kultur: Pferde, Jurten, Sommerweiden in den Bergen. Nach der Sowjetzeit wurde vieles wiederbelebt – vom Jurtenbau bis zu den Weltnomaden-Spielen. Gleichzeitig befindet sich das Land im Umbruch: politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Tradition, Handwerk und Gastfreundschaft spielen nach wie vor eine große Rolle – besonders spürbar in den alltäglichen Ritualen des Zusammenlebens.

Jeden Tag haben unsere Gastgeber in der Gartenjur-

Gemeinsames Essen mit den Gastgebern in der Jurte.





Das Lager im Gebirge....

te auf den niedrigen Tischen das gemeinsame Essen serviert. Morgens schwarzer Tee, frisches Gebäck, Marmelade, abends herzhaftes Essen, immer mit Gemüse aus eigenem Anbau. Dort trafen sich Gäste und Familie, aßen gemeinsam, erzählten und kamen ganz selbstverständlich miteinander in Kontakt. Diese Herzlichkeit und Offenheit gegenüber Fremden haben wir überall erlebt. Egal, wohin wir kamen.

Was habt ihr noch erlebt?

Wir machten Strandurlaub am Issyk-Kul, in einem Ferienhaus in Seenähe. Wir reisten um den See herum, besuchten kleine Nomadenspiele, lebten zehn Tage in Barskoon, wo wir in einer Jurte im Garten unserer Freunde unterkamen. Diese begleiteten wir auch auf eine Fahrt ins Hochgebirge.

Was hat euch ins Hochgebirge geführt?

Wir haben Ishen bei einer Versorgungstour eines Pferde-Trecks begleitet. Kurz vor Sonnenaufgang brachen wir mit einem alten Geländewagen auf, beladen mit Proviant und Ausrüstung. Mehrere Stunden lang tuckerten wir über holprige Pisten, durch Flüsse, vorbei an Gletschern und schließlich hoch auf rund 4.000 Meter Höhe. Unser Ziel: eine Pferdetour-Gruppe. Diese haben wir mit Lebensmitteln versorgt, denn in dieser Höhe gibt es weder Handyempfang noch andere Unterstützung. Während unseres Stopps erfuhren wir, dass sich einer der Guides zwei Tage zuvor verletzt hatte. Da es unterwegs keine Möglichkeit gab, ins Tal zu kommen, hat er auf uns gewartet, um mit uns zu-

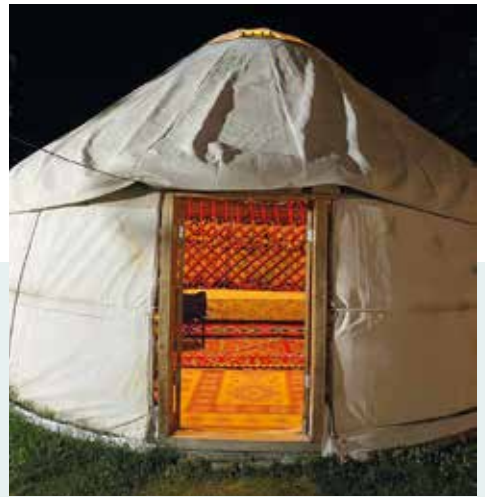


Der alte Geländewagen auf Versorgungstour. Ziel: eine Pferdetour-Gruppe auf 4.000 Metern Höhe.

rückzufahren. Also erst viele Stunden später erreichte er ein Krankenhaus. Diese Episode hat uns gezeigt, wie abgelegen, anspruchsvoll und unberechenbar das Leben in diesen Höhen ist – und gleichzeitig, wie ruhig und pragmatisch die Menschen dort mit solchen Herausforderungen umgehen.



Adlerjäger



Habt ihr Unterschiede im Vergleich zu Deutschland festgestellt?

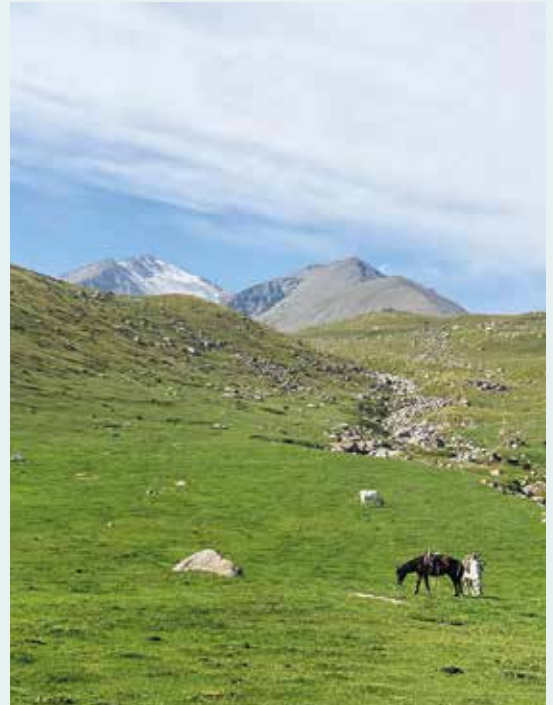
Es gibt kaum medizinische Infrastruktur in abgelegenen Gebieten, keine Versicherungen, keine Rettungshubschrauber. Reisen funktioniert über Taxi-Netzwerke. Der Umgang mit Pferden ist pragmatisch und weniger emotional als in Deutschland. Politisch wirkt das Land autoritärer, und Frauenrechte sind teilweise bedroht.

Was habt ihr gelernt?

Kinder verstehen sich auch ohne Sprache. Gastfreundschaft, Humor, gemeinsames Essen und Neugier aufeinander verbinden. Wir haben gelernt, wie wenig selbstverständlich unsere Absicherungen sind und wie stark Menschen sein können, die unter härteren Bedingungen leben. Dass Gesellschaften ganz anders funktionieren können und gleichzeitig ähnliche Bedürfnisse haben. Auch die Rolle der Frauen in Kirgisien und die Herausforderungen des gesellschaftlichen Umbruchs haben uns sehr bewegt. Und wie klein die Welt ist: Sogar in Offenbach lebt eine kirgisische Familie.

Das müsst ihr jetzt nochmal genauer erzählen ...

Yorik macht Aikido. Einem Jungen, mit dem er sich dort angefreundet hat, berichtete er nach den Sommerferien von seinen Abenteuern in Bischkek. Der Junge erzählte das seiner Mutter, die auch aus Kirgisien kommt. Sie glaubte ihm zunächst nicht, sagte zu ihm: „Das hast du falsch verstanden. Das kann nicht



Unterhalb des Tossor Passes.

sein. Kein Mensch fährt nach Bischkek, um Urlaub zu machen!“ Aber er beharrte darauf. Und so sprach sie uns eines Tages nach dem Training darauf an ... Und es stellte sich heraus, dass sie auch aus Bischkek kommt. Und ihre Mutter lebt dort nur drei Straßen entfernt von unseren Freunden.

Kyrgyztrek.com



Anrudern 2024 © ORU 1876



150 Jahre offenbacher rudergesellschaft undine 1876 e.V. – familiäre atmosphäre macht den unterschied

Robert Reuter ist seit Anfang 2020 1. Vorsitzender der Offenbacher Rudergesellschaft Undine 1876 e.V. (ORG). Der Traditionsverein feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Das haben wir zum Anlass genommen, ein Gespräch mit dem 40-jährigen gebürtigen Erfurter zu führen.



Robert Reuter © ORU 1876

Die Fragen stellte unser Redaktionsmitglied Christine Ciampa

■ Robert, wie bist Du selbst zum Rudern und zur Undine gekommen?

Von Frankfurt nach Offenbach der Liebe wegen. Meine Frau hatte an der HfG studiert. Als wir 2016 zusammengezogen sind, haben wir uns für Offenbach entschieden. Ich wollte damals Sport machen, gut für den Rücken, draußen und am Wasser. Gleichzeitig wollte ich Menschen kennenlernen. Über das „Schnupperrudern“, das wir auch heute noch für Interessenten anbieten, kam ich zur Undine.

150 Jahre Undine – was hat sich geändert, was ist geblieben?

Wir betrachten uns damals wie heute als Familie und versuchen, Hierarchien zu vermeiden. Der Name „Rudergesellschaft“ bringt zum Ausdruck, dass wir über den gemeinsamen Sport hinaus miteinander feiern, uns gegenseitig helfen und füreinander da sind. Positiv verändert hat sich: Bis in die 50er Jahre war der Rudersport ausschließlich Männern vorbehalten, was zum Glück vorbei ist. Auch braucht man keinen Leumund mehr, wenn man bei uns Mitglied werden will. Was in den letzten Jahren etwas verloren gegangen ist, ist das gesellschaftliche Bewusstsein dafür, was einen Verein im Grunde ausmacht. Vereine werden heutzutage häufig als reine Dienstleister angesehen. Wir bieten quasi mit Rudern eine Leistung an und wenn diese Leistung nicht mehr benötigt, oder nicht in gewünschtem Maß erbracht wird, dann wird kurzerhand gekündigt. Das gab es früher so nicht.

Das Jubiläum wird ausgiebig gefeiert. Wie bereitet Ihr Euch darauf vor?

Wir haben vor zwei Jahren einen Festausschuss unter der Federführung von Kai-Harry Schmidt und Isabell Ratzinger eingerichtet, der Feierlichkeiten und Festschrift organisiert. Der Ruderverein Hellas Offenbach wird übrigens 125 Jahre und der Wasser-

TERMINE ZUM JUBILÄUM:

9./10. Mai: 95. Undine-Regatta

16. August: Akademische Feier, Büsing Palais

22. August: Vereinsfest

sportverein Bürgel 100 Jahre alt. Wir feiern also 375 Jahre Rudersport in Offenbach. Unter diesem Motto veranstalten wir eine gemeinsame akademische Feier im Büsing-Palais.

Stichwort Ehrenamt – wie ist es damit bei der Undine bestellt?

Wir haben ein 20-köpfiges sehr engagiertes Vorstandsteam, das die Geschicke der Undine ehrenamtlich gestaltet. Darüber hinaus kümmern sich viele freiwillige Helferinnen und Helfer um das Vereinsgelände, die Wartung von Booten, Material und Gebäude, ums Training, um die Neulinge und vieles mehr. Auch der Jahreshöhepunkt, unsere hauseigene Undine-Regatta, ist nur möglich, weil sich immer ca. 80 Personen finden, die sich freiwillig das Wochenende und die Tage davor und danach voll und ganz der Undine widmen, damit es ein Erfolg wird.

Das Vereinsgelände des ORU 1876 auf der Fechenheimer Seite © ORU 1876



Im letzten Jahr habt Ihr die Jugend- und Leistungsabteilung neu aufgestellt. Gibt es überhaupt genügend Rudersportbegeisterten Nachwuchs?

Mit Benjamin Hinz haben wir einen Nachfolger für unseren langjährigen Trainer Jochen „Wolli“ Weber gefunden, der den Bereich des Kinder- und Jugendruderns betreut. Natürlich möchte der Verein im Leistungssport präsent sein, aber auch generell eine Jugendmannschaft haben, die gemeinsam trainiert. Mit dem Nachwuchs ist es nicht ganz einfach. Aus verschiedenen Gründen gibt es eine Art Hemmschwelle mit dem Rudern anzufangen. In Zusammenarbeit mit den Schulen versuchen wir, diese durch verschiedene Aktivitäten abzubauen.

Welche Stellung nimmt der sogenannte Breitensport im Verein ein?

Bei uns bildet der Breitensport ganz klar die Basis. Nahezu 95% der Mitglieder, welche in den vergangenen Jahren eingetreten sind, sind Breitensportler. In unseren Schnupperkursen werden Neulinge über fünf Termine „schiffig“ gemacht. Das heißt, sie lernen Technik und Material kennen, in dem sie in Vierern, angeleitet durch einen Trainer, auf's Wasser gehen. Danach entscheidet man sich, ob man dem Verein beitreten will. Das wird sehr gut angenommen.

Die Undine gilt als Verein mit einer besonders familiären Atmosphäre. Woran liegt das Deiner Meinung nach?

Es macht die Mischung aus Mitgliedern, die seit Jahrzehnten dabei sind, in ihrer Jugend als Leistungsruderer angefangen haben und den Mitgliedern, die im Breitensport mit Rudern als Hobby anfangen und neu reinkommen. Bei uns werden diese zwei Gruppierungen bewusst nicht getrennt oder unterschiedlich behandelt. Wir wollen, dass ein Austausch stattfindet. Nach dem Sport setzt man sich zusammen und lässt gemeinsam den Abend ausklingen. Da ist jeder willkommen.

Wie seht Ihr die Zukunft des Vereins?

Schwerpunkt bleibt natürlich das Rudern. Wir schauen aber gerade, ob wir noch ein zusätzliches Angebot für den Breitensportbereich schaffen können, mit Winterkursen oder Individualbetreuung. Ideen gibt es viele, offen ist, wie wir die Kapazitäten dafür auf-

KURZE GRÜNDUNGSGESCHICHTE

Die Offenbacher Rudergesellschaft Undine e.V. wurde am 22. Juli 1876 in der Böttger'schen Wirtschaft gegründet. Zum ersten Präsidenten wurde Friedrich Küchenmeister gewählt. Die ausgearbeitete Satzung wurde am 24. Juli 1876 einstimmig von der Versammlung angenommen.

Zu Beginn gab es zwei Vierer-Boote, Germania und Hansa, die die Frankfurter Rudergesellschaft Germania zur Verfügung stellte. Der Bootslagerplatz war an der Klein'schen Badeanstalt, gelegen an der Speyerstraße.

Am 24. September 1876 fand das erste Rennen gegen den Offenbacher Ruderclub Teutonia statt. Auf dem Rudertag in Köln am 18. März 1883 wurde der Deutsche Ruderverband (DRV) gegründet, der älteste deutschen Sportverband überhaupt. Die ORG Undine war zusammen mit 33 anderen deutschen Rudervereinen Mitbegründerin.

bringen. Über unsere bereits stattfindenden Wanderungen hinaus würden wir gerne weitere Freizeitbeschäftigungen organisieren, wie z.B. ein Grillevent, um Sommerabende am Main zu genießen. Unser Wunsch ist es, dass man den Verein nicht bloß zur sportlichen Betätigung nutzt, sondern auch gerne seine Freizeit dort verbringt, zusammen mit den anderen Mitgliedern.

Lieber Robert, wir danken Dir für das Gespräch, gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen der Undine alles Gute für die Zukunft!

→ <https://www.undine-offenbach.de/>

www.offenbach.de/raus

Online
Fest- und
Kultur-
programm

City **OF** Life

Offenbach
geht (r)aus



Soul **OF** Hessen

Offenbach
am Main

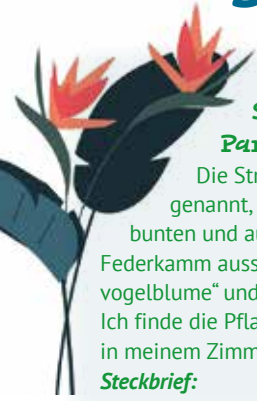


© Leonore Poth

Kinder- Seite

Hi, das ist die Kinderseite. Hier gibt es dieses Mal tolle Pflanzen-Tipps für dein Zimmer, um es vor allem für den Sommer schön grün zu machen. Viel Spaß! Eure Louise

Ich bin ein riesiger Fan von schönen Zimmerpflanzen und vor allem der Sommer ist die perfekte Jahreszeit für schöne Zimmerpflanzen, da Pflanzen einerseits Licht benötigen und im Sommer mehr Licht in Zimmer scheint und es andererseits extrem schön aussieht. Im Folgenden kommen drei Pflanzen und Steckbriefe, damit du dir für dein Zimmer die passende(n) Pflanze(n) aussuchen kannst.



Strelitzie oder auch Paradiesvogelblume

Die Strelitzie oder auch Paradiesvogelblume genannt, hat ein exotisches Aussehen, durch ihre bunten und auffällige Blüten, die wie ein aufgestellter Federkamm aussehen, trägt sie den Namen „Paradiesvogelblume“ und ihre Blätter sind groß, oval und fest. Ich finde die Pflanze wunderschön und habe sie selber in meinem Zimmer.

Steckbrief:

Herkunft: Südafrika / **Größe:** 1,5 m bis 3 m in Innenräumen, draußen kann sie deutlich größer werden.
Licht: hoher Lichtbedarf
Standort im Zimmer: verträgt direkte Sonne, Ort darf sehr hell sein, überwintern bei 10 bis 15 Grad.
Wasser: regelmäßig gießen, aber Staunässe vermeiden, da das zu Wurzelfäule führt.

Zamioculcas oder auch Glücksfeder

Die Glücksfeder, welche oft fälschlicherweise wegen ihres anderen Namens Zamioculcas als „Zamie“ bezeichnet wird (so heißt eigentlich eine komplett andere Pflanze, deswegen den richtigen Namen nutzen!) hält ziemlich viel aus. Sie ist also perfekt für Menschen, die keinen so grünen Daumen haben. Trotzdem sieht sie sehr schön aus und wird oft als Büropflanze verwendet.

Steckbrief:

Herkunft: Ostafrika / **Größe:** bis zu 1,5 m
Licht: helle bis halbschattige Orte, aber keine direkte Sonne.
Standort: sehr flexibel, der Standort kann hell, aber auch schattig sein, trotzdem direkte Sonne am Besten vermeiden.
Wasser: gering, verträgt Trockenheit besser als Staunässe.



Aspidistra elatior oder auch Schusterpalme

Auch die Schusterpalme ist sehr robust und pflegeleicht. Deswegen wird auch sie gerne als Zimmer- oder Büropflanze genutzt. Sie gehört zur Familie der Spargelgewächse. Außerdem nutzen Floristen gerne ihre schönen Blätter zur Strauß Verschönerung.

Steckbrief:

Herkunft: Wälder Chinas und Japans / **Größe:** 40 bis 80 cm
Licht: Sonne vermeiden, besser Halbschatten
Standort: Schatten bis Halbschatten, Sonne eher vermeiden
Wasser: mäßig wässern, die oberste Schicht sollte vor dem nächsten Wässern etwas antrocknen, um Wurzelfäule zu vermeiden

© korntina, alangjordan pixabay

BUCHTIPP von Ingrid Walter

Der kleine Herr Jaromir trotz dem Alltag mit Humor

„Der kleine Herr Jaromir“ ist berühmt – man kennt ihn sogar in China oder besser gesagt, man liest auch dort das Kinderbuch von Autor und Verleger Martin Ebbertz. Nachdem das Buch seit seinem ersten Erscheinen 2002 ins Englische, Niederländische und Chinesische übersetzt wurde und einige Auszeichnungen erhielt, kommt es nun in einer neuen Auflage aus dem Razamba-Verlag zu den jungen Leserinnen und Lesern. Die federleichten Illustrationen des bekannten Illustrators Jens Rassmus wurden dafür einfarbig koloriert.

Die Geschichten, die „der kleine Herr Jaromir“ erlebt, sind universell und passen in alle Welten, in denen es die täglichen Unbilden gibt. So findet er kurz nach dem Umzug sein Haus nicht mehr, da alle (Hoch-)Häuser in seiner Straße gleich aussehen und er sich nicht mehr an die Nummer erinnern kann. Ein Möbelwagen, der ihm ein vergessenes Tischtuch nachfährt, hilft ihm aus der Patsche. „Der kleine Herr Jaromir“ wohnt im sechsten Stock, muss im Aufzug aber hochspringen, um die Aufzugknöpfe zu erreichen, meistens schafft er es nur bis Nummer 5, den Rest muss er zu Fuß bewältigen. Im Supermarkt verliert er seinen schon vollgeladenen Einkaufswagen im Gewirr der Gänge aus den Augen. Natürlich hat ihn der Einkaufswagenräuber einfach gestohlen und zur Kasse gefahren. Ärgern tut sich



„der kleine Herr Jaromir“ jedoch nicht über seine Missgeschicke, denn sie gehen wie durch kleine Wunder immer gut aus. Zum Schluss fliegt er gar mit einem Bund lustiger Gasballons über seine Stadt und findet es wunderschön.

Herr Jaromir hat den Schalk im Nacken und meistert seinen Alltag nicht immer regelkonform. Das Buch ist vielleicht lehrreich,

was die humorvolle Haltung des Protagonisten angeht, wirkt aber nie belehrend. Und man merkt dem Buch an, dass es eines zum Vorlesen ist. Tatsächlich hat Ebbertz das Buch, wie auch andere seiner Titel zuerst für das Radio gemacht. Er ist auch ein Geschichtenerzähler und beim Erzählen entspringen oft neue Ideen. Inzwischen liest er viel in Bibliotheken, an Schulen und auf Buchmessen. Dabei hören ihm die vier- bis fünfjährigen genauso aufmerksam zu wie die Erwachsenen.

Martin Ebbertz ist mit Razamba-Verlag seit 2019 in Offenbach zuhause. Sein letztes Kinderbuch „Ebibibil der Nasenbär“ ist in der B-Sprache geschrieben, die bei Kindern besonders gut ankommt. Die Bücher entstehen aus Kurzgeschichten. „Wenn genügend zueinanderpassen entsteht wieder ein Buch“, sagt er. Und wir dürfen gespannt sein auf weitere Werke aus dem Razamba-Verlag. Das nächste Vorhaben sind Gedichte für Kinder.

*Martin Ebbertz, Der kleine Herr Jaromir, Illustriert von Jens Rassmus, Verlag Razamba, Offenbach a.M., 2026
Ab 6 Jahren, 136 Seiten, 13,90 €, ISBN 978-3-941725-74-4*

Martin Ebbertz Bücher für Kinder



Der kleine Herr Jaromir
Mit Bildern von
Jens Rassmus.



Ebibibil der Nasenbär
Mit Bildern von
Wenke Kramp



Ein Esel ist ein Zebra
ohne Streifen
Mit Bildern von
Maria Lechner



Wie die Affen den
Fußball erfanden
Mit Bildern von
Catharina Westphal

Razamba

Verlag Razamba Offenbach
www.razamba.de

THEATERATELIER Bleichstraße 14H

→ **Infos & verbindliche Kartenreservierung:**

dasensemble@theateratelier.info, 069 82 36 39 90 (AB)

Karten sind nur an der Tageskasse erhältlich

Eintritt: „Süßer Sonntag“: Erw. / Kind: 7,- € (VV.: 6,- €)

übriges Programm:

Gruppenvorstellungen: 3 € Kind, zwei Betreuer:innen pro Gruppe haben freien Eintritt

Einzelpreise: Kind: 4,00 €; Erw.: 5,50 €

Infos unter www.theateratelier.info



Sternenstein Foto: © Adrian Noltemeier

„Sternenstein“ Do. 16. April, 14.00 Uhr

Handschattentheater von und mit Carola Kärchner für Kinder ab 4 Jahren

Zwei neugierige Hasen entdecken mit ihren Freunden im Wald einen besonderen Stein, der vom Himmel gefallen ist... Mit ihren Händen erweckt Carola Kärcher kunstvoll Schattenfiguren zum Leben. Sie erzählt eine verzaubernde Geschichte voller Freundschaft, Fantasie und dem Glauben daran, dass selbst das Unmögliche mit vereinten Kräften möglich wird.

„Die Kuh Rosmarie“

für Kinder ab 5 Jahren/ Spiel das ensemble THEATERATELIER 14H/ Text Andri Beyeler

Di. 21., Mi. 22., Do. 23., Di. 28. und Mi. 29. April,

jeweils 11.00 Uhr

„Süßer Sonntag“: So. 26. April, 15.00 Uhr (ab 14.30 Uhr Kaffee, Saft und Kuchen gegen Spende)

Auf dem Hof des Bauern macht die Kuh Rosmarie ihren Mitbewohnern das Leben schwer: An allem und jedem nörgelt sie herum. Dem Bauern und seinen Tieren gehen die Strafpredigten der eingebildeten Kuh auf den Geist und so kauft er ihr ein Flugticket nach Afrika...

Do. 21. Mai, 11.00 Uhr

„Käpt' Knitterbart...und Mee(h)r...“

für Kinder ab 6 Jahren/ Spiel: figurentheater eigentlich

Ein fulminantes Theaterstück aus Opas Kiste für Alle im Vor- und Grundschulalter oder Älter: Mit Mensch & Ratte. Mit Schlachtalarm und Seemannsgarn. Und voller Fantasie. Nach einem Kinderbuch von Cornelia Funke. Sophie's Opa war Seefahrer (ein echter!) und hat ihr seine alte Seemannskiste hinterlassen. Darin hat sich auch eine Ratte eingerichtet...



Käpt' Knitterbart Foto: © figurentheater eigentlich

Neue Farmsaison auf der Kinder- und Jugendfarm Großes Frühlingsfest am 26. April

Der Verein „Kinder- und Jugendfarm OF e.V.“ betreibt die Kinder- und Jugendfarm auf dem Offenbacher Buchhügel. Diese wird ehrenamtlich geleitet und organisiert. Der Abenteuerspielplatz mit Tieren und viel Natur hat sich zu einem festen Bestandteil der Offenbacher Freizeit- und Bildungslandschaft etabliert. Maßgeschneiderte Angebote für Schulklassen und Kooperationsprojekte mit sozialen Einrichtungen gehören zum festen Programm des Vereins. Die neue Farmsaison hat im März begonnen.

Offenes Angebot

Immer mittwochs bis freitags von 14 bis 18 Uhr ist das Gelände für Kinder ab 6 Jahre und jüngere Kinder in Begleitung der Eltern geöffnet. Das pädagogisch begleitete Spielangebot lockt mit Hüttendorf, Farmgarten, Sandkasten, Holzwerkstatt, Bolzplatz und viel Platz zum Toben und Spielen. Daneben gibt es die Farmtiere mit Schafen, Hühnern, Katze und Kaninchen. Hier können die Kinder bei der Pflege der Tiere selbst Verantwortung übernehmen und viel über die Bedürfnisse der Tiere lernen.

LESUNG

»Der Alleinstein« - Lesung und Signierstunde mit Hilde Biedermann

Manche von Ihnen kennen wahrscheinlich schon die Offenbacher Illustratorin und Autorin Hilde Biedermann und wenn Sie sie noch nicht kennen sollten, haben Sie nun die Gelegenheit dazu.

Gerade ist ihr erstes selbstverfasstes und illustriertes Bilderbuch »Der Alleinstein« im Ankerwechsel Verlag erschienen. Ein Buch, das in bezaubernden Bildern dazu einlädt, über schwierige Gefühle zu sprechen und Emotionen sichtbar macht. Wir freuen uns schon auf die Lesung und Signierstunde!



Wann? Samstag, 25. April,
um 14.00 Uhr
Wo? Im bam – Buchladen
am Markt, Wilhelmsplatz 12

Hilde Biedermann, *Der Alleinstein*, Anker Wechsel Verlag 2026
Ab 4 Jahren, 40 Seiten, 26,00 €, ISBN 978-3-947596-23-2

Öffnungszeiten während der Osterferien

Für die zweite Woche der Osterferien ist ein abwechslungsreiches Ferienprogramm geplant. Dann öffnete die Farm von Dienstag, den 7. bis Freitag, den 10. April jeweils schon von 13 bis 18 Uhr. In der ersten Ferienwoche ist die Farm für geschlossen.

Großes Frühlingsfest am 26. April

Der Verein lädt zu einem großen Frühlingsfest am Sonntag, den 26. April von 14 bis 18 Uhr auf das Farmgelände ein. Das große Areal auf dem Buchhügel verwandelt sich dann in ein buntes Familienfest mit Spielen für Kinder, Würstchen vom Grill, Kuchenbuffet und natürlich einer großen Tombola mit attraktiven Preisen. Mit dabei sind das Spielmobil, viele befreundete Offenbacher Vereine und Künstler*innen und natürlich bietet sich das tolle Außengelände bestens zum Spielen und Toben an.

bam
Buchladen am Markt

**4 ZIMMER
+ GARTEN**

Ergänzend zum Buchladen finden Sie uns auch in der Bleichstraße 43.
In unserem Concept Store 4 Zimmer+ Garten haben wir alles, was das Wohnen und Schenken schöner macht.
Wir freuen uns auf Sie!

bam Buchladen am Markt Wilhelmsplatz 12 Offenbach Di. bis Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 15.00 Uhr (Mo. geschlossen)	4 Zimmer + Garten Bleichstraße 43 Offenbach Di., Do., Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 15.00 Uhr (Mo. + Mi. geschlossen)
--	--



Ehrenamtstreffen für Unterstützer:innen

Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es ein Treffen der ehrenamtlichen Unterstützer:innen, hier können sich auch neue Interessierte in die vielfältige Arbeit auf dem Farmgelände einbringen. Gewerkelt wird immer von 16 bis 18 Uhr.

Jahresprogramm und weitere Infos unter:

→ www.kinderfarm-of.de

Kinder- und Jugendfarm e.V., Buchhügelallee 94 Anfahrt auf das Farmgelände

Mit Bus 106 und 107 bis „Theodor-Heuss-Schule“ oder mit dem Fahrrad entlang des Fahrradweges am Spessartring.



Text / Fotos
Ingrid Walter

ninone by tanja ronaghi – bringt farbe auf den hugenottenplatz

■ Am Hugenottenplatz leuchtet es frühlingshaft in bunten Farben. „Ninone by Tanja Ronaghi“ – der Name über der Boutique auf der rechten Seite ist fast gleichgeblieben, doch sonst ist fast alles anders. Nach 33 Jahren hat die Mutter die Boutique an ihre Tochter Tanja Ronaghi abgegeben. Tanja hat jedoch ein eigenes Konzept entwickelt und dieses im letzten Jahr im Offenbacher „Testraum“ an der großen Marktstraße ausprobiert: Sie hat ihr eigenes Label kreiert, anfangs sogar selbst geschneidert. Und es sind coole, originelle Schnitte, die sich locker jedem Alltag anpassen – und trotzdem schick aussehen. Die glatten Stoffe, meist aus einem Baumwoll-Viskose-Mix, der nie knittert und einfach zu pflegen ist, kommen in Korall- und Bordeauxrot, in Hellgrau, Dunkelblau und strahlendem Weiß. Man möchte sofort in die luftigen Hosen hineinschlüpfen – und den Sommer aufwecken.

Die Boutique ist der erste Laden, der durch den „Testraum-Fonds“ gefördert wird, ein Projekt des Zukunftskonzepts



Innenstadt. In Kooperation mit der Agentur Mitte und „Offenbach offensiv“ soll damit der Einzelhandel in der Innenstadt nachhaltig aufgewertet und erweitert werden. Im „Testraum“ an der Großen Marktstraße haben junge Unternehmer und Kreative seit einem Jahr die Möglichkeit, sich mit ihren Ladenideen und Konzepten für zwei bis drei Monate auf dem Markt auszuprobieren und einem breiten Publikum vorzustellen. Im Frühling letzten Jahres war Ronaghi die erste „Testraum“-Nutzerin.

Nun ist sie mit ihrer Boutique, die sie von Grund auf renoviert und anders gestaltet hat, die erste Fonds-Bezieherin. Damit erhielt sie einmalig 5000 Euro Zuschuss für die Planung und Umsetzung des Ladens und ein Jahr lang monatlich 500 Euro zur Miete. In der Anfangsphase kann sie außerdem auf den Rat von Experten zurückgreifen. Das Geschäft im neuen Kleid ist auf jeden Fall eine Bereicherung auf dem Hugenottenplatz und zeigt, was möglich ist, wenn Eigentümer, Stadt und Unternehmer an einem Strang ziehen.

Inzwischen lässt Ronaghi in Frankfurt fertigen. „*Ich will nah dran sein und Nachhaltigkeit ist mir sehr wichtig*“, sagt sie. Und das merkt man den guten Stoffen an, die sich auch nach häufigem Waschen nicht verziehen. Im Laden ist alles nach Farben gehängt, so dass Kunden schnell eine Idee bekommen, was sie miteinander kombinieren können. Ronaghi führt außer ihrem eigenen Label noch andere Regionalmarken, wie die leuchtenden Siebdruckshirts des Künstlers Andreas Diefenbach. Dazu passen kunstvolle Keramik und zarter Schmuck von den HfG-Absolventinnen Anja Arncken und Lena Grewenig sowie moderne Taschen aus italienischem Leder. Tanja Ronaghi bringt Abwechslung ins Einerlei der Kleidungsketten und hat das Zeug dazu, einen ganz eigenen Offenbach-Look zu schaffen. Reinschauen lohnt sich.

NINONE by TANJA RONAGHI

Frankfurter Str. 13, Eingang Hugenottenplatz

Mo – Fr: 10.00 – 18.00 Uhr

Sa: 10.00 – 16.00 Uhr



ANTEC Antennentechnik GmbH • Reichertweg 20 • OF • Tel.: 069 985920 • www.antec-of.de



Text / Fotos
Ingrid Walter

süße verführung in der domstraße – **café alexandros**

Domstraße 79, OF
Mo – Fr: 09.00 – 21.00 Uhr
Sa + So: 11.00 – 21.00 Uhr

■ Beim Warten auf einen Friseurtermin fällt mir wieder dieses kleine Café in einem wenig belebten Teil der Domstraße auf. Schönes Gebäck lockt im Fenster, auf dem in großen Lettern „Alexandros“ zu lesen ist, in griechisch anmutender Schrift. Ich trete ein und werde überrascht von der gut bestückten Theke mit einer schier unglaublichen Auswahl an Keksen in allen Formen – und mit herzhaft gefüllten Teigtaschen. Nebenan tut sich ein hübscher heller Raum auf, wo man gerne Platz nimmt – und für ein Stündchen die Welt da draußen vergisst. Getrocknete Olivenzweige tun ihr Übriges dazu.

Ich bestelle einen Mokka, der hier frisch zubereitet wird, und komme mit Gina, der Betreiberin und Pâtissière des Cafés ins Gespräch. „Hier kann man mit Geld Liebe kaufen“, sagt sie lächelnd – und das stimmt, denn Gina fertigt alle Gebäcke selbst an. Jedes Gebäckstück wird von ihr geknetet, geformt und gefärbt – natürlich nur mit grünem Tee oder Rote-Beete-Saft. Es gibt Marmorkekse mit Kakao und welche



mit Pistazienpaste, mit Sesam- und Traubenpaste, mit gefriergetrockneten Himbeerflocken und karamellierter Kondensmilch, mit Nelken und Zimt. Spätestens beim salzigen Gebäck nebenan fällt auf, das sind nicht allein griechische Einflüsse, die hier wirken. Ich erkenne ein längliches Chatschapuri-Brot, gefüllt mit Käse. Gina erzählt, das sie halbe Georgierin ist. Das sieht man auch an ihren ausdrucksvollen haselnussfarbenen Augen – zu denen man nicht „Nein“ sagen kann, wenn sie noch einen Keks anbietet.

Seit etwas über einem Jahr gibt es ihr Café Alexandros nun in der Domstraße – und es hat wahrlich etwas mehr Aufmerksamkeit verdient. Handgebackene Kekse, vegan und ohne Palmfett, wo gibt's denn sowas? Natürlich in Offenbach!



Mitglied seit 1995

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Offiziell anerkannter
Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge
durch die KFZ-Innung.

*Seit 100 Jahren
Ihr kompetenter
Partner!*

Unser Leistungsangebot:

- ✓ Inspektionen aller Marken
- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ HU / AU im Haus
- ✓ Klima-Check / Smartrepair
- ✓ Scheibenerneuerung / Reparatur
- ✓ Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- ✓ Oldtimer-Instandhaltung-Restaurierung

Ihr Fachbetrieb für Old- und Youngtimer in Offenbach.

Wilhelmstraße 46 – 48 • 63071 Offenbach a. M.
Tel.: 069 813595 • Fax: 069 813071
E-Mail: info@auto-ries.de • www.auto-ries.de



genusstouren auf dem wochenmarkt mit susanne reininger



Genusstour Stand Lindenhof © Susanne Reininger

Susanne Reininger, Food-Journalistin und Kochbuch-Autorin, lädt wieder zu insgesamt zehn unterhaltsamen Führungen über den Offenbacher Wochenmarkt ein. Reininger führt die Teilnehmenden zu ausgewählten Marktständen auf einen der schönsten Wochenmärkte in Hessen. Regionale Spezialitäten und saisonale Köstlichkeiten kann man vor Ort probieren, sich inspirieren lassen und Fachwissen gibt's obendrein. Leckere Kochrezepte hat Susanne Reininger auch dabei. Das passende Obst und Gemüse aus der Region sowie Fisch und Geflügel, Käse, Kräuter und Gewürze kann direkt am Marktstand erworben werden.

Organisiert werden die Genusstouren von der städtischen Abteilung Liegenschaften und dem City Management.

Die Führungen finden jeweils am ersten Samstag des Monats von statt. (Im Oktober erst am 7.10.)

Termine:

4. April (Ostersamstag), 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September, 10. Oktober, 7. November, 5. Dezember

Der Treffpunkt für die etwa zweistündige Tour ist jeweils um 9 Uhr am „Streichholzkarlche“ an der Nordseite des Wilhelmsplatzes, Bieberer Straße. Die Genusstour kostet 15 Euro pro Person. Kleine Verkostungen auf dem Wochenmarkt inklusive.

Tickets unter: <https://bit.ly/4twK4Ya>



cocon . design

Fairfashion handmade in Germany

Liebingsstücke so schön und individuell wie das Leben

Offenes Atelier an jedem letzten Samstag im Monat von 14 -18 Uhr in der Taunusstraße 47 in Offenbach.

Terminvereinbarung, Nähkurse und Workshops auf Anfrage unter 0174 701 5955 oder sabine@cocon-design.de



In der Nähe des Markthäuschens steht eine Fläche für besondere Aktionen zur Verfügung: **"Unterm Scherm-sche"**. Die Besucher des Wochenmarktes haben hier die Möglichkeit, ihre regionalen, saisonalen und nachhaltigen Produkte genauer vorzustellen oder zur Verkostung anzubieten.

Auch Aktionstage gemeinsam mit der Volkshochschule, wie die "Bowl des Monats", ein Rezept für zwei Personen mit frischen Zutaten direkt vom Wochenmarkt, oder ein Programm für Kinder mit dem Jugendkunstmobil finden dort regelmäßig statt.

Frühjahrs-Termine "Unterm Scherm-sche":
Gründonnerstag, 2. April, 9.00 – 13.00 Uhr:
Das Jugendkunstmobil JUKUMO mit Mitmach-Aktionen für Kinder
Di., 5. Mai: Aktionstag mit der VHS

"Unterm Scherm-sche" wird organisiert von der städtischen Abteilung Liegenschaften und dem City Management.



Oster-Special auf dem Wochenmarkt:
Ostersamstag, 4. April
der Osterhase verteilt bunte Ostereier
(solange der Vorrat reicht)



Bewegen neu lernen ...

**Das Unmögliche möglich,
 das Mögliche leicht, das
 Leichte elegant machen.**

(Dr. Moshé Feldenkrais)

Bürgerstraße 12
 63075 Offenbach
 0151 23964178
 praxis@mittwollen.de



Kraut & Kram
 Blumen und Accessoires
KARIN MÜLLER

Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do., Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
 Sa.: 9.00 – 13.00 Uhr, Mi. Ruhetag

süßes aus dem netz

www.kuchenbaecker.com



Liebe Freundinnen und Freunde,

die heutige Ausgabe widmet sich unter anderem der Kunst in unserer Stadt. Es gibt Menschen in Offenbach, die mit wenigen Strichen Welten erschaffen. Die aus Stein Gestalten formen können. Die Farben so kombinieren, dass man plötzlich Dinge fühlt, für die man keine Worte hat. Und dann gibt es mich. Meine Malkünste lassen sich am besten als „mutig“ beschreiben, was in diesem Kontext ein sehr höfliches Synonym für „bitte hör auf“ ist. Mein letzter Versuch, ein Stillleben zu malen, wurde von meiner Kunstlehrerin als „*interessante Auseinandersetzung mit Chaos*“ gelobt. Es sollte eigentlich ein Apfel sein. Zum Glück feiert Offenbach nicht nur die hohe Kunst, sondern auch die Vielfalt kreativer Ausdrucksformen. Und während der Bund Offenbacher Künstler auf 100 Jahre beeindruckendes Schaffen zurückblickt, stehe ich in meiner Küche und frage mich: Zählt ein perfekt aufgegangener Kuchen vielleicht auch als Kunst? Ich finde: absolut.

Denn Backen ist nichts anderes als essbare Kunst. Man arbeitet mit Formen, Texturen und manchmal auch mit Farben. Man erschafft etwas mit den Händen, mit Gefühl, mit Intuition. Der einzige Unterschied: Backwerke verschwinden meist innerhalb weniger Minuten. Die Kritik erfolgt direkt und gnadenlos in Form von „*Hast du noch ein Stück?*“.

Zum Jubiläum des BOK habe ich mich also entschieden, meinen ganz eigenen Beitrag zu leisten. Kein Pinsel, kein Meißel, sondern Butter, Mehl, Zucker und: Rhabarber. Ich nenne es „Postmoderne Streusel-Interpretation“. Die Streusel sind bewusst ungleichmäßig. Ein Statement gegen Perfektionismus. Meine Leinwand ist eine Backform und mein Atelier meine Küche. Und ganz ehrlich – ist es nicht genau das, was Kunst ausmacht? Dass sie Ausdruck findet, egal in welcher Form? Dass sie verbindet, Freude macht, manchmal irritiert und oft einfach guttut? Während also in den Ateliers gemalt, geformt und gedacht wird, mache



Rhabarber Crumble mit Schokoladenstreuseln

ich aus Rhabarber und schokoladigen Streuseln einen köstlichen Crumble. Vielleicht ist mein Crumble keine große Kunst im klassischen Sinne. Aber wenn jemand beim ersten Bissen kurz die Augen schließt und lächelt – dann habe ich vielleicht doch etwas geschaffen, das zählt. Und sollte der BOK jemals eine Sparte für „kulinare Abstraktion“ eröffnen: Ich bin bereit. Mit Streuseln.

Bis zum nächsten Mal und bleiben Sie gesund.

Ihr Kuchenbäcker **Tobias Müller**



..... *Zutaten*

- 400g Rhabarber • 1EL Zucker • 1 1/2EL Zitronensaft
- 3EL Erdbeerkonfitüre

Für den Streuselteig

- 80g weiche Butter • 120g Mehl
- 80g Rohrzucker • 1Pr Salz • 1 Pck Vanillezucker
- 1 EL Back Kakao

..... *So geht's*

Rhabarber schälen und in Stücke schneiden.
Mit 1 EL Zucker bestreuen.

Zitronensaft darüber gießen. Konfitüre dazugeben und vermengen. Ziehen lassen.

Aus den Zutaten für den Teig (bis auf den Kakao) einen Streuselteig zubereiten. Teigmenge teilen. Unter eine Hälfte das Kakaopulver einkneten.

Marinierten Rhabarber auf 4 backofenfeste Förmchen verteilen. Helle und dunkle Streusel darauf verteilen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180°C Ober-/Unterhitze für 25 Minuten auf der mittleren Schiene backen.
Backpapier drunterlegen.

OF Unverpackt

LADEN & CAFE

Einkaufen ohne Verpackungsmüll!

Lebensmittel * Hygieneartikel * Putzmittel
Haushaltswaren * selbstgebackenen Kuchen



OF Unverpackt

Gabelsbergerstr. 48, OF

Öffnungszeiten:

Di./Mi./Do.: 11.00 – 18.00

Freitag: 11.00 – 19.00

Samstag: 09.00 – 18.00



Laden

artefakt

Offenbach

ALLE AUF 'S RAD!

Reparatur/Beratung/Werkstatt/
Probefahrt/Kaffee/Kino/Kultur

Berliner Straße 43–47
63065 Offenbach

Di–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr

artefakt-offenbach.de
T 069 83838344
E laden@artefakt-offenbach.de



Starker Auftritt der „Glamour Girls“ bei der Kulturpreisverleihung © Stadtgarde

kulturpreisträger 2025: die stadtgarde offenbach e.v.

■ „Ohne Dich sind wir einer zu wenig“ – das Motto des Vereins bringt diesen Gedanken auf den Punkt: Genau dieses offene Selbstverständnis hat die Stadtgarde zu dem gemacht, was sie heute ist – eine feste Größe im Offenbacher Vereinsleben und nun auch offiziell Kulturpreisträger des Jahres 2025.

Kultur als verbindende Kraft

Die Stadtgarde steht beispielhaft für die Vielfalt des kulturellen Engagements. Neben Garde- und Showtanz für verschiedene Altersgruppen gehören auch Guggemusik sowie zahlreiche Vereinsaktivitäten zum Programm. Für Oberbürgermeister und Kulturdezernent Felix Schwenke hat genau diese Mischung als entscheidend betont: Kultur bringe Menschen zusammen – unabhängig von Herkunft, Alter oder finanziellen Möglichkeiten. Der Verein schaffe Begegnungen, etwa bei Kinderfaschingsfeiern oder Veranstaltungen rund um den Vereinssitz Schneckenberg. Mit Musik, Tanz und viel Engagement trage die Stadtgarde dazu bei, dass Offenbach eine lebendige und offene Kulturszene behält.

Die Anfänge: Sieben Gründer mit einer Idee

Die Geschichte des Vereins reicht in das Jahr 1982 zurück. Vorausgegangen war der Wunsch einiger engagierter Mitglieder eines Offenbacher Fanfarenzugs, einen eigenen Verein ins Leben zu rufen und neue Wege zu gehen. Der Name „Stadtgarde Offenbach“ entstand nicht zufällig: Einer der Initiatoren, Klaus Keller, arbeitete bei der Stadtverwaltung und brachte den Vorschlag ein. Gemeinsam mit Dieter Stieglitz, Artur Keller, Manfred Lippert, Raimund Heberer, Monika Herhold und Klaus Fey gründete er den Verein.

Improvisation, Engagement und erste Unterstützer

In den Anfangsjahren war vieles von Kreativität und Improvisation geprägt. Instrumente wurden beispiels-

weise auf einem Flohmarkt in der Offenbacher Stadthalle gekauft. Auch die ersten Uniformen entstanden aus eigener Initiative – unterstützt von engagierten Förderern. Klaus Keller führte den Verein viele Jahre als Vorsitzender. Nach anderthalb Jahrzehnten an der Spitze übergab er das Amt, blieb dem Vereinsleben jedoch weiterhin verbunden.

Musik, Tanz und starke Formationen

Heute ist die Stadtgarde weit mehr als eine klassische Karnevalsgruppe. Besonders bekannt sind Formationen wie die Guggemusik-Gruppe „Icebreakers“ sowie die Tanzformation „Glamour Girls“. Hinzu kommen mehrere Garde- und Showtanzgruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit ihren Auftritten sind die Mitglieder nicht nur während der Fastnacht aktiv. Auch bei Stadtfesten, Vereinsfeiern und Veranstaltungen in Offenbach und der Umgebung gehören sie regelmäßig zum Programm und bereichern das kulturelle Leben der Region.

Ein Verein für alle Generationen

Der Verein zählt derzeit über 130 Mitglieder, von denen ein großer Teil aktiv am Vereinsleben teilnimmt. Die Altersspanne reicht vom vierjährigen Nachwuchsmitglied bis zu langjährigen Unterstützern im Seniorenalter. Das Angebot ist breit gefächert: Neben Tanzgruppen und Guggemusik gehören auch ein Männerballett, ein Komitee als Repräsentanz des Vereins sowie ein Organisationsteam für Veranstaltungen dazu.

Im Jahresverlauf richtet die Stadtgarde verschiedene Events aus – darunter ein Neujahrsempfang mit Präsentation der neuen Tänze, Faschingsveranstaltungen, eine „KidzNight“ mit Spielen und Nachtwanderung, Beteiligungen an Stadtfesten sowie Aktionen rund um Oktoberfest und Weihnachtsmarkt.

Nachwuchsarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Für Sandra Gottscheck, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, liegt die Stärke der Stadtgarde vor allem in der Gemeinschaft. Neben Musik und Tanz fällt heute auch viel organisatorische Arbeit an – von Mitgliederverwaltung über Terminplanung bis hin zur Betreuung der Social-Media-Kanäle.

Viele Kinder beginnen früh mit ihrem Hobby im Verein und bleiben ihm über Jahre hinweg treu. Aus jun-



Kulturpreisverleihung am 15. Januar 2026 im CAPITOL (v.l.): Oberbürgermeister Felix Schwenke, Vorsitzender Stefan Wolf, 2. Vorsitzende Sandra Gottscheck (beide Stadtgarde e.V.) und Stadtverordnetenvorsteher Stefan Färber © Stadtgarde

gen Tänzerinnen und Tänzern werden später Trainer, Helfer oder Vorstandsmitglieder. Das Motto des Vereins bringt diesen Gedanken auf den Punkt: „Ohne Dich sind wir einer zu wenig.“

Genau dieses offene Selbstverständnis hat die Stadtgarde zu dem gemacht, was sie heute ist – eine feste Größe im Offenbacher Vereinsleben und nun auch offiziell Kulturpreisträger des Jahres 2025.

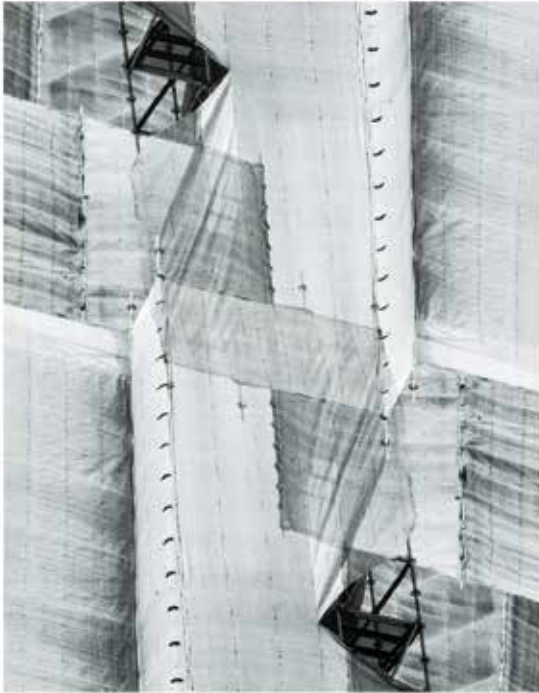
→ <https://www.stadtgarde-offenbach.de/>



Massage und Yoga

Ganzheitliche Massage für Frauen
Yoga für alle

Karin Güse
Senefelder Straße 47 · 63069 Offenbach
0151 – 22 275 257
www.main-massage-yoga.de



OT © Stefan Kiess

zwischen wahrnehmung, fotografie und material – stefan kiess (1955 – 2025)

von Thomas Lemnitzer

■ Mit Stefan Kiess haben wir einen Freund, geschätzten Kollegen und Künstler verloren, dessen Bilder bereits 2009 im BOK, 2015 im Artycon und 2019 im Kunstverein Offenbach zu sehen waren. Stefan Kiess ist viel herumgekommen. Stationen seines Lebens und Arbeitens waren Frankfurt, Hamburg, Berlin und zuletzt Köln.

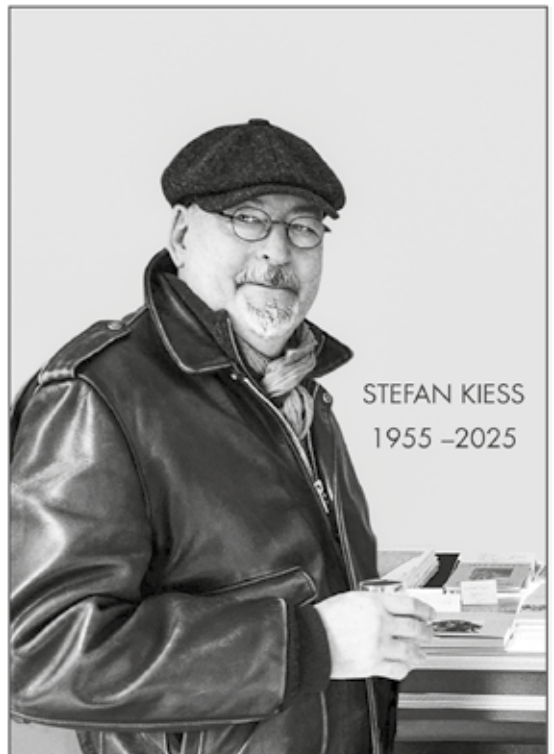
In Düsseldorf geboren und in Stuttgart aufgewachsen – den schwäbischen Zungenschlag wurde er nie ganz los – studierte er zunächst Fotodesign in Schwäbisch Gmünd bei Frank Deinhard, einem Schüler von Otto Steiner, und später Fotojournalismus in Dortmund. Vielleicht auch als Reaktion darauf hat er seitdem fast immer Menschen aus seinen Bildern verbannt.

Geblichen ist die Subjektive Fotografie, die nicht die objektive Wirklichkeit einer Situation wiedergibt,

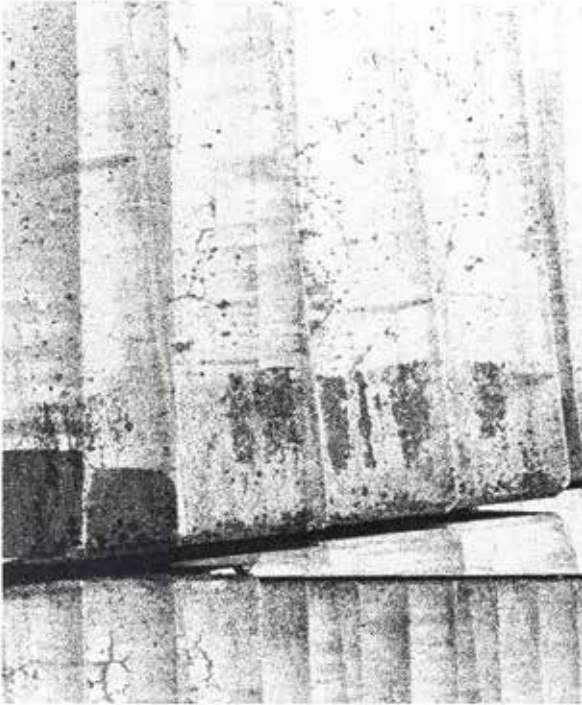
sondern die Deutung dem Betrachter überlässt und dessen Fantasie fordert. Stefan Kiess' frühe architekture- und objektbezogenen Serien führen vor Augen, dass Fotografie nicht nur ein Abbild der Welt ist, sondern eine Form der Wahrnehmung, die Realität ebenso formt wie reflektiert. Seine Fotografien wirken durch abstrakte Formen, grafische Strukturen sowie Linien von Licht und Schatten.

Konsequenterweise sind seine späteren Arbeiten durch radikale Ausschnitte, Negativabzüge, dekonstruktivistische Gestaltung, Zerstörung und neue Zusammensetzungen von Bildmaterial geprägt – „Fotografische Arbeiten“, wie er sie selbst nannte.

In den letzten Jahren schuf er – zunehmend mit der „Fotografie“ fremdelnd – Materialbilder. Hier wird deutlich, wie Kiess die fotografische Oberfläche zum Ort einer eigenen Poetik machte, in der der Blick nicht nur festhält, sondern gestaltet. Die Arbeiten entwickeln sich aus einer architektonischen Formensprache und folgen dem bildnerischen Kanon der Abstraktion. Es sind keine Abbilder mehr, sondern autonome Gebilde.



© privat



OT © Stefan Kiess

Während seiner Frankfurter Zeit, Ende der 1980er- und Anfang der 1990er-Jahre, hatte er sein Studio in der Bernardstraße in Offenbach. Im dritten Stock eines Fabrikgebäudes, machte der Autor als Assistent bei Stefan Kiess seine ersten Gehversuche mit der Großbildkamera – 4×5 und 8×10 Inch. Eine eigene Welt der Fotografie tat sich damals auf.

Regelmäßig sahen wir uns oder telefonierten über all die Jahre hinweg. Wir sprachen über Gott und die Welt, lästerten über vermeintliche Koryphäen der Gesellschaft und diskutierten über Bildsprache, Fotochemie, digitale Techniken und Computer, mit denen er meist über Kreuz lag.

Er fehlt.

Mit einer Ausstellung in der Galerie Artycon mit Fotografien verschiedener Jahre, einigen kleinformatigen „Fotografischen Arbeiten“ und Materialbildern, möchten wir an ihn erinnern und sein Werk würdigen.



OT © Stefan Kiess

mut&liebe und galerie artycon
präsentieren:

Stefan Kiess (1955 – 2025)

Galerie Artycon, Wilhelmsplatz 2, Offenbach

Vernissage: Sa. 25. April 2026

Finissage: Sa. 30. Mai 2026

jeweils: 11.00 – 15.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung
unter 0179 1065469 • www.artycon.de

KUNST
ANSICHTEN

OFFENBACH
AM MAIN

KUNST
ANSICHTEN
2026

29. MAI –
31. MAI



Kulturmanagement

OFFENBACH-POST



WORLD DESIGN CAPITAL
FRANKFURT RHEINMAIN 2026

OFFENBACH.DE/KUNSTANSICHTEN

KUNSTANSICHTEN 2026

inspirierende begegnungen, überraschende
entdeckungen und neue perspektiven auf die kunst

■ Wenn Kunstinteressierte mit Faltp länen durch Offenbachs Stra ßen und Hinterhöfe streifen, zahlreiche Ateliers ihre Türen öffnen, Gespräche und Diskussionen über Kunst entstehen und unverhoffte Begegnungen neue Impulse bringen, dann steht Offenbach wieder ganz im Zeichen der KUNSTANSICHTEN. Vom 29. bis 31. Mai werden Ateliers, Werkstätten, Galerien, Offspaces und temporäre Orte zu Stationen eines Parcours, der die außergewöhnliche Vielfalt der Offenbacher Kunstszene sichtbar macht. Die KUNSTANSICHTEN sind längst mehr als eine Ausstellung: Sie stehen für Begegnungen zwischen Kunstscha ffenden und Publikum, zwischen etablierten Positionen und neuen Stimmen.

Auch 2026 zeigt sich die Offenbacher Kunstlandschaft in ihrer ganzen Bandbreite. Das Spektrum reicht von Malerei und Zeichnung über Fotografie und Skulptur bis hin zu Performance, Film und multimedialen Formaten. Ein besonderer Anlass prägt das Jahr: Der Bund Offenbacher Künstler (BOK) feiert sein hundertjähriges Bestehen. In einer Jubiläumsausstellung präsentieren die Mitglieder aktuelle künstlerische Positionen und geben damit Einblicke in gegenwärtige gesellschaftliche Fragestellungen.

Erstmals beteiligt sich zudem die Kommune2010 als Ausstellungsort. Das Gelände auf dem ehemaligen Industrieareal hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Produktionsort für Musik, Kunst und Kultur entwickelt. Mehr als neunzig Bands sowie zahlreiche Kunstschaaffende arbeiten hier und prägen eine lebendige kulturelle Infrastruktur. Auch der künstlerische Nachwuchs ist präsent.

Die Jugendkunstschule Offenbach zeigt mit ihren Ateliers im Bernardbau, welche Bedeutung offene Werkstätten und kreative Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche haben.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung junger Positionen: Die diesjährigen „Soul OF Art“-Stipendiatinnen Séverine Meier und Eyi Kim präsentieren ihre Arbeiten im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der

KUNSTANSICHTEN. Beide wurden mit dem neuen Kunststipendium der Stadt Offenbach ausgezeichnet, das 2025 in der Sparte Malerei ausgeschrieben war. So entsteht ein vielstimmiges Bild der Offenbacher Kunstszene – geprägt von unterschiedlichen Generationen, Medien und Perspektiven.

Die KUNSTANSICHTEN sind ein Projekt des Amtes für Kulturmanagements der Stadt Offenbach und finden 2026 in Kooperation mit World Design Capital statt. Der Eintritt zu allen Ausstellungsorten ist frei.

KUNSTANSICHTEN 2026:

Freitag, 29. Mai, 19.30 – 22.00 Uhr:

Vernissagen an allen angemeldeten Ausstellungsorten.

Samstag, 30. Mai, 16.00 – 22.00 Uhr:

Rundgang. Alle Ausstellungsorte geöffnet.

Sonntag, 31. Mai, 13.00 – 19.00 Uhr:

Rundgang. Alle Ausstellungsorte geöffnet.

Weitere Informationen zu Ausstellungen und Rahmenprogramm finden Sie unter:
www.offenbach.de/kunstansichten

© Domink Dresel



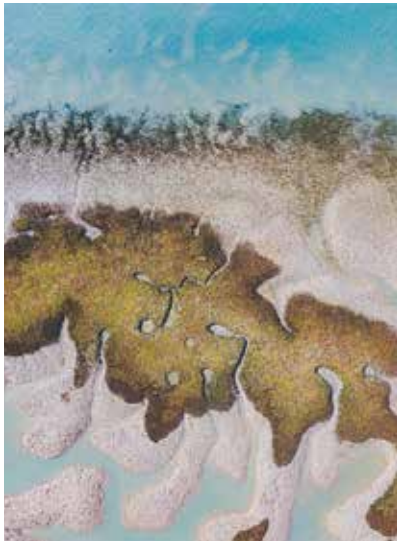
© Renata Kos: *Paradise Series*



© Georgia Wilhelm, *Offroad III*



KUNST
ANSICHTEN



© Anna Kirchner, *Fotoart*



© René Spatek, *Reflections*

greenland hotel KUNSTANSICHTEN in der eisfabrik

Vier Künstler:innen, vier Sichtweisen – das Thema Natur als verbindendes Element. Die Eisfabrik, Kulturpreisträgerin 2024 der Stadt Offenbach, zeigt in der Ausstellung "Greenland Hotel" Malerei, Papiercollage, Fotografie und Luftbildfotografie.

Jede Position nähert sich der Darstellung von Natur auf ihre eigene Weise, und öffnet damit einen individuellen Zugang zu Formen, Farben, Strukturen, Stimmungen und Betrachtungsweise. Im komponierten Zusammenspiel entsteht ein Dialog zwischen den einzelnen Werken.

Anna Kirchner

Die Luftbildfotografien von Anna Kirchner eröffnen ungewohnte und abstrakte Perspektiven auf Landschaften und Natur. Besonders das Element Wasser spielt in seiner Form, Struktur und Farbpalette eine zentrale Rolle und ist als wiederkehrendes Motiv in vielen ihrer Arbeiten präsent. Ihre Arbeit ist von Naturverbundenheit geprägt.

annasuperfly.com

Renata Kos

Renata Kos greift in ihren Collagen Tier- und Pflanzenwelten, Landschaftliches und Wesenhaftes auf. In ihrer Bilderwelt wird der Wunsch nach einem Sehnsuchtsort deutlich, der so geschaffen wird, wie man ihn sich wünscht. Bewegung, Alchemie, Wandlung, Bildfrequenz und Fließrhythmus sind Begriffe, die bei Kos werkimmanent bedeutsam sind.

renatakos.de

René Spalek

Fasziniert von der Überlagerung zweier Welten, der scheinbaren Verbindung spiegelnder Reflexionen, eingebunden in ihr natürliches Umfeld, fotografiert René Spalek Wasseroberflächen. Beim Betrachten vertieft er sich in die Faszination ihrer Strukturen und Lichtspiele. Im Prozess erfasst er die Vermischung ihrer kraftvollen und vibrierenden Formen und Farben und erschafft durch seine gezielte Mitwirkung in den Bildräumen neue Kompositionen: pure reflexions. spalek.com/pure-reflexions

Georgia Wilhelm

Die Sehnsucht nach einer ungetrübten Natur als Vision und Erinnerung ist Thema ihrer Malerei. Bäume, in der Erde verwurzelt, dem Himmel entgegenstrebend, verbildlichen eine hoffnungsvolle Lebendigkeit. Sie zeigt den Wald als ein energetisch aufgeladenes und ineinander verwobenes System, dessen Verletzlichkeit immer greifbarer wird. Ihre Malerei pendelt zwischen pastosen Pinselstrich und fotorealistischer Akribie. georgiawilhelm.de

- **Ausstellung 29. – 31. Mai 2026** weitere Termine in Planung EISFABRIK, Geleitsstraße 24, OF, eisfabrik.info
- Vernissage: Freitag 29. Mai**, 19.30 Uhr / Laudation: Dr. Ina Knobloch, Autorin, Filmemacherin, Frankfurt
- Vortrag am Sonntag 31. Mai**, 16.00 Uhr / *"EIN TEIL VON IHR" Wenn Kunst und Natur weder Besitz noch Gegenüber, sondern Heimat sind. Über Zugehörigkeit und die leise Kraft der Liebe.*
- Referentin: Ulla Schuch, Deutsche Gartenakademie, Frankfurt

motion / emotion

LOOP von Studierenden der hfg

Im Wintersemester 2025/2026 haben wir uns nicht daran gemacht, Texte „zu verfilmen“ – wir haben uns von ihnen auf die Reise schicken lassen. Ausgangspunkt waren Texte aus der Schreibwerkstatt unter Leitung von Claudia Basrawi, erschienen unter dem Titel *„Eine Krabbe, die sich auszieht, und einfach abhaut...“*

Daraus sind kleine, eigensinnige Filmideen gewachsen: Raumgreifend genug für unsere Fragen und Zweifel, für Suchbewegungen, Szenen, Experimente, fürs Filmen, fürs Verwerfen, fürs Neu-Erfinden. Für Quatsch und Ernst. Für das Leichte und das Schwere, ohne Wertung.

Diese Prozesse selbst sind Bewegungen. Motion. In ihnen steckt Emotion: Stimmungen, Überforderungen, Funken, Brüche und Komik – und immer auch die politische Gegenwart.

Leonard Giesemann | Zhenya Sidora | Annabelle Reinecker | Julian Larionov | Anna Maria Pahlke | Daniela Zang | Kalle Conrad | Zekai Chen | Ruth Roxane Eckrich | Alisa Jäger | Lea Gismarvik

- **Zu den KUNSTANSICHTEN 30. – 31. Mai im Laden artefakt, Berliner Straße 43 – 47, OF**

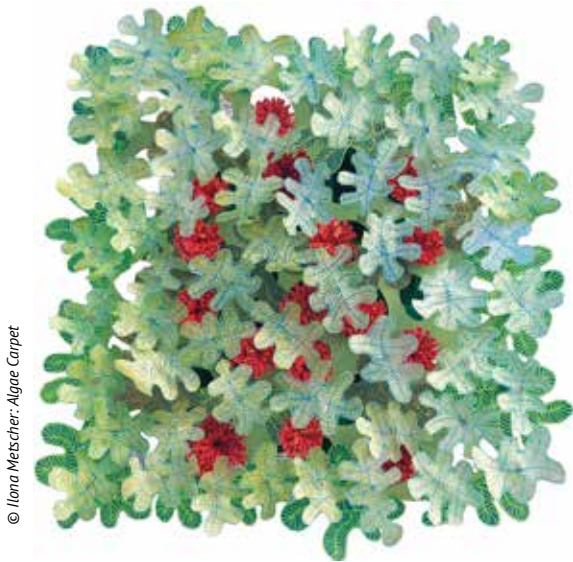
KUNST ANSICHTEN



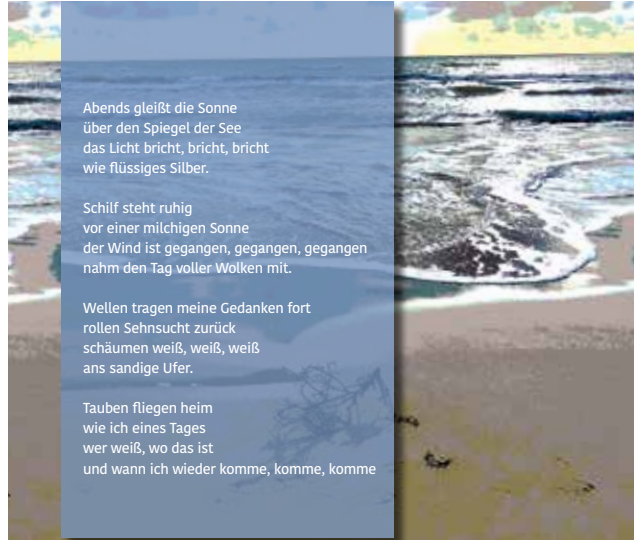
(von oben) Filmstills aus 'Motion / Emotion', Studierende der HFG: 'Wurstverlust' / 'Mental Health Representative' / 'HALTS MAUL'

wasser – meer – holz

ingrid walter – ilona metscher – klaus kirchner im zweitloft



© Ilona Metscher: Algae Carpet



© Ingrid Walter

Abends gleißt die Sonne über den Spiegel der See das Licht bricht, bricht, bricht wie flüssiges Silber.

Schilf steht ruhig vor einer milchigen Sonne der Wind ist gegangen, gegangen, gegangen nahm den Tag voller Wolken mit.

Wellen tragen meine Gedanken fort rollen Sehnsucht zurück schäumen weiß, weiß, weiß ans sandige Ufer.

Tauben fliegen heim wie ich eines Tages wer weiß, wo das ist und wann ich wieder komme, komme, komme

Mut&Liebe präsentiert in Kooperation mit dem zweitloft zu den Kunstansichten drei Künstler:innen, die sich ganz unterschiedlich von der Natur inspirieren lassen. Mit Malerei, Collagen, Skulpturen und Wortbildern visualisieren sie ihre Eindrücke.

Ingrid Walter: Meere und Mythen

Das Meer ist eine geheimnisvolle Kraft. Seit der Antike hat es Menschen fasziniert. Sie dichteten ihm Wunderwesen, Göttinnen und Halbgötter an. Medusen, Sirenen, Poseidon. Ingrid Walter hat an den Stränden Siziliens Inspirationen und Mythen eingefangen. Ihre Eindrücke verwebt sie zu Wortbildern und Collagen. www.walter-wortware.de

Ilona Metscher: Wasserwelten

In den Arbeiten beschäftige ich mich auf vielfältige Weise mit der Welt über und dem Leben unter Wasser. Der Betrachter taucht in Unterwasser Landschaften aus Schwämmen und Schläuchen und findet sich wieder in einem Meer aus leuchtenden Farben. Das Medium Papier, spielt bei den Inszenierungen die Hauptrolle. Handgeschöpftes das an Tierhäute erinnert fängt das Spiel der Wellen ein, grober Karton türmt sich auf zu Wellenbergen. www.i-m-art.com

Klaus Kirchner: Essenz des Holzes

In meinen Skulpturen versuche ich, die Essenz des Holzes einzufangen – seine Wärme, Texturen und einzigartigen Maserungen. Jedes Werk ist für mich eine Reise, bei der ich versuche, die Seele des Holzes zu erfassen und sie in einer neuen, künstlerischen Sprache zum Ausdruck zu bringen. In der Ausstellung erwarten die Besucher eine Expedition in die Natur, vom gefiederten Freund, Tieren im Wasser bis zum Thema Botanik. www.klauskirchner.net



© Klaus Kirchner: Rochen

- **Ausstellung 29. – 31. Mai 2026**
zweitloft, Bernardstr. 13, HH, OF
- Vernissage: Freitag, 29. Mai, 19.30 Uhr**
- Samstag, 30. Mai, 16.00 – 22.00 Uhr**
- Sonntag, 31. Mai, 13.00 – 19.00 Uhr**

Weitere Informationen zu Ausstellungen und Rahmenprogramm zu den Kunstansichten finden Sie unter:

www.offenbach.de/kunstansichten

**KUNST
ANSICHTEN**

hot printing! festival jetzt bewerben! aller guten dinge sind drei

■ Drucken in seiner breiten Vielfalt. Mit Lego, mit Pflanzen oder mit Blei. Das Hot Printing Druckfestival Offenbach findet am Wochenende des 22./23. August 2026 zum dritten Mal statt. Im Klingspor Museum, im angrenzenden Hof des Büsingpalais, im Haus der Stadtgeschichte und in der Druckwerkstatt im Bernardbau werden sich Drucker*innen, Künstler*innen und Werkstätten mit ihren Arbeiten präsentieren. Dazu soll es wieder eine Fülle an Mitmach-Aktionen geben. Bis zum 12. April können sich Interessierte für eine Teilnahme bewerben.

Die gute Nachricht: Der Hof des Büsing Palais wird nach den Bauarbeiten dort wieder zur Verfügung stehen – und damit gibt es mehr Platz. Laut Aufruf des Klingspor Museum werden bis zu 70 Standplätze vergeben. Interessierte können sich mit einem Portfolio und einem Programmvorschlag bewerben. Dies können Druckvorführungen, kleine Workshops, Lesungen und vieles andere sein.

Bereits 2022 und 2024 war das Hot Printing Festival in Offenbach ein Publikumsmagnet und ein Highlight in der breiten Szene von Kreativen und Künstler*innen, die sich mit dem Drucken beschäftigen. Neben dem Präsentieren und Verkaufen eigener Arbeiten ist das Netzwerken ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung. Bereits am Freitagabend soll es ein Get-Together aller Teilnehmenden geben mit vielfältigen Möglichkeiten, sich kennenzulernen oder wiederzutreffen und auszutauschen.

→ **Weitere Informationen und Bewerbungen bis 12. April per E-Mail an katharina.hepp@offenbach.de**



Tom Korn © Simon Malz

soul OF art

offenbacher kunststipendium erstmals vergeben

von Ingrid Walter



© Stadt Offenbach

■ Lange von Kai Schmidt (Kulturkommission und Fraktionsmitglied Grüne) als Ideengeber angeschoben, ist das Offenbacher Kunststipendium Soul OF Art, getragen durch das Amt für Kulturmanagement mit Dr. Ralph Philipp Ziegler nun Wirklichkeit geworden. Beim ersten Mal stehen Bildende Kunst und Malerei im Mittelpunkt. Andere Sparten sollen folgen. Severine Henriette Meier und Eyi Kim, die beide bei Gunter Reski (HfG) Malerei studierten, erhalten als erste Künstlerinnen das Offenbacher Kunststipendium und können dadurch eine Zeit lang konzentriert an ihren Projekten arbeiten. Erste Einblicke geben sie zur Eröffnung der Kunstansichten Ende Mai im Büsing Palais.

„Es müsste ein bedingungsloses Kunsteinkommen geben, war die Ursprungsidee, die mir vor Jahren in den Kopf schoss“, erinnert sich Kai Schmidt. Der Gedanke mit dem Kunststipendium sei dann ins Wahlprogramm von Bündnis90/Die Grünen Offenbach mit aufgenommen worden und positiv angekommen. Danach wurde der Antrag gestellt, das Kunststipendium „Soul OF Art“ einzurichten.

Im Dezember lagen nach der Ausschreibung des Amtes für Kulturmanagement knapp 50 Bewerbungen vor, unter denen sich die HfG-Absolventinnen Eyi Kim und Severine Henriette Meier bei der insgesamt siebenköpfigen Jury durchsetzten. Die Exposées waren anonymisiert. Nach drei Abstimmungsrunden standen die beiden Favoritinnen fest. Eyi Kim erhält für ihr Projekt „Residual Walls“ das mit 4.000 Euro dotierte Förderstipendium, Severine Henriette Meier für ihr Projekt „I don't care“ das mit 8.000 Euro dotierte Hauptstipendium. Vergeben wurde die Stipendien beim diesjährigen Kultur-Neujahrsempfang durch Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Felix Schwenke.



Kai Schmidt initiierte das Offenbacher Kunststipendium Soul OF Art.

Foto: © Klaus Wäldele

Eyi hatte als erste von der Ausschreibung des Offenbacher Kunststipendiums erfahren und motivierte Severine zum Mitmachen. „Ich schickte ihr die Ausschreibung in unseren Chat: „Hey guck mal: Das wäre perfekt für uns“, erzählt sie. „Es ist großartig, dass wir die Euphorie nun zusammen teilen können.“ Eyi hatte ihr HfG-Diplom in der Tasche und sich bei mehreren Ausschreibungen beworben, auch einen



Eyi Kim, Foto: © Charlotte Bechtle

Job im Einzelhandel angenommen – denn als Malerin das Geld zu verdienen, das man zum Leben braucht, ist keine einfache Sache. Dreimal in der Woche jobbt sie, dreimal geht sie zum Malen in ihr Atelier auf der anderen Mainseite. Dennoch bleibt sie optimistisch, wozu auch ihre Hochschulerfahrung in Offenbach beiträgt: *„Ich hatte viele Vorteile und mit Gunter Reski einen Lehrer, der immer ansprechbar war.“* Seit sie 2019 aus Südkorea nach Offenbach kam, ist die Stadt für sie „Heimat“ geworden. *„Ich bin immer wieder froh, hier zu sein.“*

Offenbacher Kunststipendium als Glücksfall

Für sie ist das Nachwuchsstipendium ein „Glücksfall“. Einige ihrer früheren Arbeiten konnte man bereits in der HfG-Galerie am Hafenplatz oder bei Ausstellungen in den Zollamt Studios sehen. Dort stellte sie auch mit Severine aus. Eyi interessiert sich für das Alltägliche und einige erinnern sich vielleicht an das von ihr gemalte Waschbecken mit einem gespiegelten Selbstporträt im Pop-up-Ventil. Mit „Residual Walls“ geht es nun direkt hinein in Offenbacher Stadtstrukturen. Hier werden Licht, Schatten und Perspektiven die Hauptrollen spielen. *„Ein Spiegelbild in einer Regenpfütze entsteht, weil ich hier stehe“*, erklärt sie und es wird deutlich, dass der individuelle Blick etwas Einzigartiges erzeugt – die Vorstufe zu einem Kunstwerk. Derzeit ist sie viel mit dem Fotoapparat

in Offenbach unterwegs auf der Suche nach interessanten Stadtstrukturen wie Mauern und Wänden, die manchmal verputzt sind, hier und da Darunterliegenden freigeben, sich in der Flächensicht überlagern.

Auf der Suche nach „Wandfossilien“

„Es geht um Vergängliches, das Spuren hinterlässt, die für uns sichtbar sind“, sagt sie zu ihrer Idee. Aus diesen Strukturen ergibt sich auch ihre Technik. Sie malt einander zart überlagernde Schichten in Öl. Die Fotos dienen dabei nur als Anregungen für ihre Perspektiven, die sie nicht abmalt, sondern daraus erste Achsen entwirft. *„Die ersten drei Linien müssen stehen, dann kommen die anderen Bildelemente wie Perspektive, Licht, Schatten, Struktur und Textur“* hinzu, erläutert Eyi. Während des Stipendiums arbeitet sie an einem großformatigen Triptychon. Wie sie in ihrem Exposee schreibt, erkannte sie beim Umherstreifen und Fotografieren *„ein gemeinsames Motiv. Das sind freigelegte Seitenwände, die nach Abriss oder Umbau sichtbar werden – farbige Schichtungen, Linien früherer Räume, Spuren einer alten Ordnung. (...) Für mich werden diese Art 'Wand-Fossilien' ein neuer Ausgangspunkt.“* Für die Schau im Büsing Palais zur Eröffnung der Kunstansichten am 28. Mai wählt sie kleinere Formate.

„Wir waren sehr überrascht, dass wir das Stipendium bekommen haben“, sagt Severine. Während des Stipendiums haben die beiden Künstlerinnen in einem



Severine Henriette Meier,
Foto: © Ingrid Walter

gemeinsamen Atelier gearbeitet. *„Eyi ist noch heute die Person, mit der ich mich am besten über Malerei austauschen kann“,* sagt Severine. Sie hatte zunächst begonnen Grafik-Design zu studieren, dann ein Jahr lang in Gent Zeichnen und Textil-Design studiert. 2018 begann sie mehr zu malen und wurde an der HfG angenommen. *„Meine Großmutter hat auch Malerei studiert. Ihr beruflicher Weg war nicht einfach, deshalb war ich vorsichtig. Aber das Digitale liegt mir nicht und Gunter Reski hat mich von Anfang an unterstützt“,* beschreibt sie ihren Werdegang.

Weibliche Lebenserfahrung als Bruch

Nach ihrem Abschluss 2022 ging sie noch an eine private Kunsthochschule nach Florenz, wo sie klassische Maltechniken wie Fresko- und Temperamalerei lernte. *„Ich habe mich dann viel mit der Malerei der Spätrenaissance und des Barock befasst, besonders mit Caravaggio und Artemisia Gentileschi.“* Der tragische Lebensweg der Malerin, die von einem Malerfreund ihres Vaters vergewaltigt wurde, hinterließ einen tiefen Eindruck bei Severine: *„In Italien tauchte ich nicht nur tiefer in Malereitechniken ein, sondern auch in Themen – besonders in weibliche Lebenserfahrungen“,* erklärt sie. Sie habe das Heranwachsen als Frau selbst als Bruch erlebt: *„Eben bist du noch ein Kind – und auf einmal eine Frau.“*

In der Kunst habe sie die Darstellung des weiblichen Körpers sehr irritiert, was dazu führte, dass sie sich

mit Geschlechterrollen und feministischer Theorie befasste. Die Art, wie Männer den weiblichen Körper darstellen, habe sie wütend gemacht. *„Reine Schönheit interessiert mich nicht. Ich möchte Bilder kreieren, die eine klare Botschaft haben – und ich glaube daran, dass Kunst und Malerei Veränderungen anstoßen können“,* sagt sie. In der Werkserie „Transformation“ setzt sie sich mit Schönheitsidealen der westlich zentrierten Gesellschaft auseinander.

Wer die großformatigen Gesichter mit Feuchtmasken und Münder mit Pflastern von Severine einmal gesehen hat, vergisst sie nicht. Das vermeintlich Hässliche führt malerisch brillant ausgeführt zu einer neuen Ästhetik mit einer erschreckenden Ehrlichkeit. In der Begründung der Jury für das Kunststipendium heißt es: *„Meiers Arbeiten greifen vertraute Bildformeln auf, ohne sie zu reproduzieren, und überführen sie in eine eigenständige, zeitgenössische Bildsprache. Neben dem Mund treten einzelne Objekte und Gesten als prägnante Bildzeichen auf.“*

Das Hauptstipendium, das Severine nun erhält, empfindet sie als eine schöne Anerkennung und Bestätigung ihrer Arbeit als Künstlerin. *„Ich habe schon immer meine Kämpfe. Da sind solche Erfolge sehr bestärkend“,* sagt sie. Sie bewarb sich beim Amt für Kulturmanagement mit ihrem Projekt „I don't care“. Darin befasst sie sich mit einer neuen Perspektive auf die Interieur-Malerei, Körper und Objekt in geschlossenen Räumen.

BOK Galerie im Kulturkarrée

Kirchgasse 29, OF | Tel.: 0171 2842234, www.bund-offenbacher-kuenstler.de
Do. / Fr. / Sa. 16.00 – 19.00, So. 11.00 – 15.00 Uhr

inside paradise

Nadu Kriesche

10.04. – 26.04.2026

Die Künstlerin beschäftigt sich in ihrer aktuellen Serie mit ästhetischen und inhaltlichen Zwischenbereichen. Sie zeigt Lasurmalereien, deren Farbigkeiten vibrieren und scheinbar anfangen zu leuchten. Kriesche geht der Frage nach: Was bedeutet für uns das Paradies? Sie hat sich auch inspirieren lassen von der Wafer-Herstellung in der Chipindustrie. Diese komplizierten Maschinen werden fast zu einem Lichtkunstwerk, das mithilfe von hochempfindlichen Spiegeln, die dünnste Lichtstrahlen erzeugen, obschon dieses spezielle Licht nur im Weltall zur Verfügung steht. Für dessen verlässliche Berechnungen sind laut Ingenieuren komplizierte »magische Zustände« nötig... Quanten-Verschränkungen spiegeln unbekannte Welten hervor. Kleine Lichtobjekte ergänzen die Ausstellung, die Licht/Magie und künstlerische Prozesse ästhetisch verwandeln.

VERNISSAGE: 09.04., 19.00 UHR



Nadu Kriesche, Guten Morgen Max, Öl auf Leinwand, 100 x 140 cm, 2025, © Nadu Kriesche



Annie Devlin, More than Enough, 2025, 45x60 cm, © Jakob Otter

never empty, never full – never not in between

Annie Devlin + Jackie Youn

08.05. – 24.05.2026

Das „Dazwischensein“ steht im Zentrum – ein Schwanken zwischen Nähe und Distanz, Zugehörigkeit und Isolation, Eigenem und Anderem. Es entfaltet sich im Erleben: in Momenten des Zögerns, des Fremdseins, des Nicht-ganz-Dazugehörens. Dieses Dazwischen prägt persönliche wie gesellschaftliche Erfahrungen, Freundschaften, familiäre Beziehungen, Herkunft und Selbstwahrnehmung. Das Intime erscheint nicht als abgeschlossener Raum, sondern als durchlässiger, von Erwartungen und Blicken geprägter Zustand.

VERNISSAGE: 07.05., 19.00 UHR



Jackie Youn, the weight of what is not there, 2025, 45x45x45 cm, © Jackie Youn

buchtipp

DADA

der debütroman des kürzlich
verstorbenen autors bernhard bauser

von Ingrid Walter



Bernhard Bauser, *DADA*, kul-ja! publishing-Verlag, Erfurt, 17,- Euro, <https://www.kul-ja.com/onlineshop/>

Das Buch beginnt mit einer frühen Erinnerung, einer durchwachten Nacht im Stockbett, Musik soll der junge Ich-Erzähler nicht hören, besonders keine laute Rockmusik. Schnell wird klar, dass nur eigene Worte, das Sprechen, das Schreiben ihm heraushelfen können aus dieser Situation. Ein Bruch hat plötzlich die Kindheit beendet. Ein Ereignis, das das Leben des 16-jährigen Protagonisten ein für alle Mal prägt und verändert. Der frühe Tod des Vaters.

Davon handelt der Roman von Bernhard Bauser, der selbst im Dezember mit nur vierundsechzig Jahren verstorben ist. Der Autor, Filmemacher, Medienpädagoge und Co-Vorsitzende des Hessischen Schriftstellerverbandes VS, der sich in der Rhein-Main-Literaturszene einen Namen gemacht hatte und in Seligenstadt das Skriptorium mitbegründete, hinterlässt zwei Söhne im ähnlichen Alter. Und deren Mutter von der er getrennt lebte, aber auch eine andere Welt, die Welt der Literatur, der Autoren und Schriftsteller der Region, seine Lebensgefährtin, die Dichterin Sigrid Katharina Eismann.

■ Der Bruch, den Bauser früh erfuhr, hat sicherlich dazu beigetragen, dass er mit dem Schreiben und mit dem Einsprechen von Lautgedichten begann, eine Weiterentwicklung derer, die die Dadaisten in die Literaturgeschichte gebracht haben. Und auch deshalb ist der Titel des Romans „Dada“ (wie der Ich-Erzähler den Vater nennt) passend gewählt. Für Bauser waren nicht nur die geschriebenen, sondern vor allem auch die gesprochenen Verse eine Brücke in die Welt, die er brauchte, um sich zurechtzufinden.

Der Junge im Buch tröstet die Mutter, die nun plötzlich Alleinerziehende geworden ist. Der Bruch ist spürbar – auch in der Sprache, in den kurzen Sätzen, die sofort eindringen in die Welt der Lesenden. Es folgen Episoden aus der frühen

Kindheit, Erinnerungen, die Bauser formt wie Miniaturen, einzelne Geschichten, die aber auch zeigen, wie die Erinnerung funktioniert: Nicht chronologisch und folgerichtig. Vielmehr sind es Bilder, die uns ins Gedächtnis kommen, von denen wir Anfang und Ende versuchen zu erinnern.

Die Autofiktion als literarisches Genre, damit hat sich Bauser neben der Poesie, vor allem befasst, darüber hielt er im VS noch im Dezember gemeinsam mit mir einen Vortrag. Dort hörte ich das erste Kapitel aus seinem Roman. Es nahm mich sogleich gefangen. Auch, weil es uns zurückkatapultiert in eine Kindheit in den sechziger und siebziger Jahren, in der auch ich groß geworden bin. Ereignisse wie die Ölkrise und die Mondlandung drangen durch Farbfernseher plötzlich direkt in unser Wohnzimmer ein, setzten markante Stationen ins Leben.



Bernhard Bauser †, © Peter Wolf

Das Stockbett ist Schutzraum und Katastrophenort zugleich, zweimal bricht es mit ihm darin zusammen. Unversehrt schifft er weiter durch sein Teenager-Leben. Der Vater trinkt und raucht. Die Süchte wirken wie die letzten Freiheiten in einem Familienleben voller Druck. Als Handelsvertreter für Spritzgießmaschinen im Schwabenland macht er sich selbständig, doch der Anfang ist schwer. Mutter und Sohn werden einbezogen, sie als Chefsekretärin, der Junge lernt die Buchhaltung. Mitte der siebziger Jahre geht es der Firma langsam besser, dem Vater aber schlechter. Er ist zu dick, klagt über ein dumpfes Magendrücken, gibt das Rauchen auf, trinkt dafür aber mehr. Plötzlich ist er zwanzig Kilogramm leichter, hat keinen Appetit mehr. Die Sorgenwelt hängt wie eine dunkle Wolke über der Familie und über dem jungen Heranwachsenden. Er flüchtet sich in die Musik der Rolling Stones und in sein Schwimmtraining. Der Vater überlebt die Magenkrebs-OP nicht, die Mutter ist danach eine andere, funktioniert nur noch. Der Sohn sucht seinen eigenen Weg, beschließt Philosophie und Literatur zu studieren. Und er nimmt sich vor, sich nie von Leuten, die es besser wissen wollen, unter Druck setzen zu lassen.

Dem Autor Bernhard Bauser ist mit dem autofiktionalen Roman „Dada“ – veröffentlicht Ende September 2025 bei dem jungen kul-ja! publishing-Verlag in Erfurt – ein gutes und wichtiges Buch gelungen, das vielleicht auch ein bisschen deutlich macht, warum die Boomer, also meine Generation, so sind wie sie sind. Schade, dass Bauser die Rezeption seines Buches nicht mehr erleben kann. Doch der Roman ist eine Entdeckung.

franz danzi, offenbach und der kurfürst: kammerkonzert in der marienkirche

■ Das phänomenale Archiv des Offenbacher Musikverlags Johann André vernetzt Offenbach seit 1774 in die nahe und ferne Welt. Eine musikalisch besonders ertragreiche Verbindung führt zum riesigen Barockschloss der badischen Kurfürsten in Schwetzingen.

In einer Gemeinschaftsproduktion mit Schwetzingen feiert das Konzert „Franz Danzi, Offenbach und der Kurfürst“ am Dienstag, 14. April neben Mozart den in Schwetzingen geborenen und in Offenbach verlegten Spätklassiker Franz Danzi.

Es musiziert das Kammerensemble des Neuen Mannheimer Orchesters. Leiter ist der kanadische Spezialist für historische Tasteninstrumente Anders Muskens. Muskens interpretiert am Hammerflügel unter anderem eine Klaviersonate, die Franz Danzi und seine Gattin Margarethe gemeinsam schrieben.

Konzert „Franz Danzi, Offenbach und der Kurfürst“ Dienstag, 14. April, 19.00 Uhr

Kath. Kirche St. Marien, Bieberer Straße 55, OF
Tickets zu 20 Euro (ermäßigt 15 Euro) gibt es an
der Abendkasse. Der Einlass beginnt um 18 Uhr.



Anders Muskens © Simon van Boxtel

buchtipp

kaiserlei, mon amour

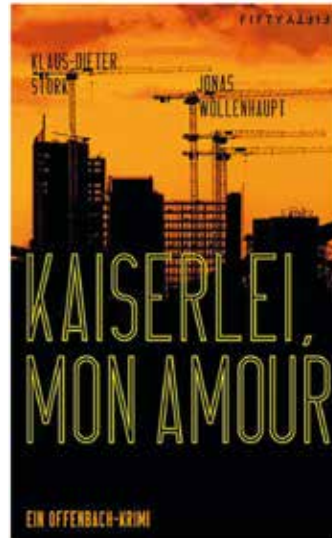
ein offenbach-krimi von klaus-dieter stork
und jonas wollenhaupt

von Christine Ciampa

■ Kriminalhauptkommissarin Monika B. Schattenberg, von ihren Freunden Mo genannt, erfährt von ihrem Vorgesetzten im Frankfurter Polizeipräsidium, dass sie nach Offenbach strafversetzt wird. Sie hat es kommen sehen, denn sie hat sich unbeliebt gemacht. Nachdem sie rechtsextreme Chats unter ihren Polizeikollegen zur Anzeige gebracht hat, gilt sie als Nestbeschmutzerin, man will sie so schnell wie möglich loswerden.

Bei ihrer Reaktion auf diese Nachricht musste ich das erste Mal lachen: „*Ich dachte an Marburg oder an Gießen. Aber Offenbach ...*“. Dass es so schlimm kommt, damit hat die smarte Kommissarin nicht gerechnet. Vor Ort wird sie herzlich von ihrem Team empfangen, dass die neue Chefin zur Stärkung erst mal in den Balkan-Grill führt. Auf einer „dienstlichen“ Stadtrundfahrt lernt sie über den neuen Mitarbeiter - der selbstredend eingefleischter Kickers-Fan ist - wichtige Orte ihres neuen Reviers kennen, vom Stadion am Bieberer Berg über den Wilhelmsplatz bis zum Bembelboot am Main.

Allerdings bleibt nicht viel Zeit dafür, denn gleich am ersten Tag im neuen Job wird Mo mit einem brutalen Mord konfrontiert. Unter den Stelzen einer Hochhausruine, unschwer zu erkennen als die seit über 20 Jahren leer stehenden KWU-Türme am Offenbacher Kaiserlei, liegt die Leiche eines jungen Bulgaren. Im Zuge der spannenden Ermittlungen trifft die Kommissarin auf Elias Bartok, mit dem sie eine gemeinsame Vergangenheit verbindet. Während sie versucht, mit tatkräftiger Unterstützung ihres neuen Teams den Fall aufzuklären, verfolgt er eigene undurchsichtige Ziele. Es geht um Macht, um Geld und den wiedererwachten Faschismus. Parallelen zur Realität sind von den Autoren mit Sicherheit beachtlich.



Kaiserlei, mon amour! Ein Offenbach-Krimi
Jonas Wollenhaupt, Klaus-Dieter Stork
Verlag Fifty-Fifty, 2025, <https://fiftyfifty-verlag.de/>
ISBN: 978-3-946778-60-8

Ich habe den Krimi mit großem Vergnügen in einem Rutsch durchgelesen. Fast alle kultigen Schauplätze unserer Stadt tragen zum Lokalkolorit bei, u.a. spielt der international bekannte House Club Robert Johnson eine wichtige Rolle im Laufe der Handlung. Manchmal ist die Offenbach-Liebe und das Frankfurt-Bashing etwas plakativ geraten, aber das sehe ich als überzeugte Lokalpatriotin den Autoren nur zu gerne nach.

Klare Leseempfehlung, auch Geschenktipp!

made.festival

THEATER • TANZ • PERFORMANCE

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit in mehreren Städten auf die Bühne, immer auf Augenhöhe mit der Zeit. Audio-walks, Diskussionen, Performances, Schauspiel, Musiktheater, Stadtraum-Interventionen, Vorträge, Workshops bilden jeweils ein reichhaltiges mehr-tägiges Programm der freien Theaterszene.

Den darstellenden Künstler:innen winkt in jeder Stadt neben dem Szenepreis ein Publikumspreis. MADE.DATE bringt im jährlichen Wechsel mit dem MADE.Festival die hessische Freie Szene zur Ver-netzung und Weiterentwicklung an einem Ort zu-sammen.

Jede MADE.Ausgabe setzt dabei ein inhaltlichen Schwerpunkt; für das 8. Festival lautet das Motto: WER mit WEM.

<https://made-festival.de/>

Theateratelier Bleichstraße 14 H

Im Rahmen von MADE. Festival als **Gastveranstalter laPROF Hessen e.V. mit:** *Reservierung: karten@made-festival.de*

Über das Unbehagen zu wohnen Eleonore L. Herder / andpartnersincrime – Lecture - Performance

Do., 28. Mai, 11.00 + 20.00 Uhr (Vormittag ab 15 J./ 9. Kl.)
Eleonora L. Herder erforscht die verdrängten Echos ihrer Familiengeschichte. Ein Urgroßvater war hochrangiger Nationalsozialist, der andere musste als Jude ins Exil fliehen. Dass sich später ihre Nachkommen verliebten, markierte den Beginn einer tragischen Familienodyssee.

Eintritt: Vormittag: € 12,-/ 7,- erm. für Erw./ € 4,- Jugendliche/ Schulklassen/ 2 BetreuerInnen frei / Abendkasse € 17,-/ 12,-

Füße hoch oder ich schieße! Nils Löffke

Fr. 29.05., 20.00 Uhr, Bewegungsperformance/ ab 18 J.
Nils Löffke konfrontiert unsere Seh- und Hörgewohnheiten mit dem Fremden; Alltagsbewegungen treten andersartigen Bewegungen gegenüber. Das Publikum darf Formen, Aktionen, Darstellungen oder Wahrscheinlichkeiten auswählen; das Ergebnis wird auf überraschende und unerwartete Weise umgesetzt oder unterwandert. Eintritt € 17,-/ 12,-

MADE.FESTIVAL

2026

MAI 28.-29.

DONNERSTAG 28.05.
11:00 / 20:00 Theateratelier 14H
Über das Unbehagen zu wohnen
Eleonora L. Herder / andpartnersincrime

FREITAG 29.05.
20:00 Theateratelier 14H
Füße hoch oder ich schieße!
(18+)
Nils Löffke

JUNI 12.-14.

FREITAG 12.06.
19:30 Klingspor Museum
Ichthosaurus Brecht
Ruth Führer und Oliver Augst

SAMSTAG 13.06.
20:00 Wetterpark
Risktakers
art allies

SONNTAG 14.06.
20:00 Wetterpark
Risktakers
art allies

OFFENBACH

THEATER

TANZ

PERFORMANCE



OSTERMARSCH gegen Umbau zu "Kriegstüchtigkeit"

■ Unter dem Motto „**Friedensfähig statt kriegstüchtig!**“ lädt die Offenbacher Friedensinitiative (OFI) für den 6. April zum Ostermarsch 2026 ein. Die Anti-Kriegs-Demonstration findet am Ostermontag als Sternmarsch zum Frankfurter Römer statt, wo um 13 Uhr die große Abschlusskundgebung stattfindet.

In Offenbach beginnt der Ostermarsch um 10 Uhr mit einer Auftaktkundgebung am Stadthof vor dem Rathaus. Als Redner hat die OFI Manuel Schmidt, Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Offenbach, gewonnen. Um 10.30 Uhr ist die Offenbacher Fußgängerzone einer der sechs Startpunkte der Anti-Kriegs-Demonstrationen in Frankfurt und Umgebung, die dann am Römer zusammenkommen.

In ihrem Aufruf zum Ostermarsch 2026 hat die Offenbacher Friedensinitiative fünf Kernforderungen zusammengestellt: **„Soziales und Infrastruktur statt Hochrüstung! Diplomatie und Frieden statt Krieg! Kein neuer Wehrdienst! Umwelt schützen statt Waffen bauen! Keine US-Mittelstrecken-Raketen nach Wiesbaden!“**

Als eine der Sprecherinnen der Friedensinitiative warnt Gisela Teichmann vor der geplanten Steigerung der deutschen Militärausgaben auf demnächst über 200 Mrd. Euro pro Jahr, umgerechnet 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. *„Dieser dreistellige Milliardenbetrag fehlt dann für den Bau von Sozialwohnungen, für gute Schulen und Kitas, für eine funktionierende Bahn sowie für die Armutsbekämpfung“*, sagt Teichmann. In ihrem Aufruf fordert die OFI auch diplomatische Bemühungen, um die aktuellen

Montag 6. April Ostermarsch
Offenbach 10:00 Stadthof
Frankfurt 13:00 Römerberg

Friedensfähig statt kriegstüchtig!

- 10:00 Uhr: Auftakt in OF, Stadthof (zwischen Rathaus und Frankfurter Str.)
 Redner: Manuel Schmidt, IG Metall Offenbach,
 Musik: nn
- 10:30: Start Demo nach Frankfurt
- 12:00: Kundgebung Affentorplatz Ffm
- 13:00: Abschlusskundgebung Frankfurt Römerberg

Offenbacher-Friedensinitiative.de

Kriege zu beenden. *„Das Morden in der Ukraine, im Iran, in Palästina und Libanon sowie in den anderen Kriegen muss sofort aufhören“*, erklärt Teichmann. Der Ostermarsch-Aufruf fordert auch einen Verzicht auf eine Reaktivierung der Wehrpflicht und auf die bereits angelaufene Wehrerfassung aller 18-jährigen.

Neben der OFI unterstützen auch die regionalen Gliederungen der Gewerkschaften DGB, IG Metall, Verdi und GEW, der Organisationen Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomtods IPPNW, Naturfreunde, Stadtvision und VVN-BdA sowie der beiden Friedensorganisationen DFG-VK und Connection e.V. den Offenbacher Aufruf.

Wir arbeiten mit Hochdruck!

Auftragsarbeiten
Druckworkshops
freie Arbeiten

geöffnet Fr./Sa. 14.00–19.00 Uhr und nach Absprache

die HOCHDRUCKZONE
 – Offenbacher Druckmanufaktur –

BonszkowskiHuckenbeck GbR
 Luisenstraße 63
 63067 Offenbach am Main
 0151/2753 22 63
 0172/7 41 45 35
 hallo@die-hochdruckzone.de
 www.die-hochdruckzone.de
 #hochdruckzone
 @die.hochdruckzone

**2. April, 19.30 Uhr, SCAPE°, Offenbach
CINESCAPE° – One Battle After Another**

CINESCAPE° präsentiert jeden ersten Donnerstag im Monat zeitgenössische Filmkunst zwischen Politik, Ästhetik und Gesellschaft. "One Battle After Another" von Regisseur Paul Thomas Anderson ist ein absurd-komischer Action-Thriller über eine militante Rebellengruppe. Leonardo DiCaprio und Sean Penn glänzen mit einer oscarwürdigen Performance. Einlass und Getränke ab 19.30 Uhr. Filmbeginn um 20 Uhr. Tickets an der Abendkasse für 10 € regulär und 8 € ermäßigt. www.scape-offenbach.de

**6. April 2026, 14:30 Uhr, Wetterpark, Offenbach
Führungen im Wetterpark: Familienführung zu Ostern**

Der Wetterpark ist ein weltweit einzigartiger öffentlicher Park, der sich ganz dem Thema Wetter und Klima widmet. Auf einem Lehr- und Erlebnispfad mit 15 Stationen werden Wetterphänomene anschaulich erklärt und erlebbar gemacht. Im Besucherzentrum erleben Gäste interaktive Stationen mit spannenden Einblicken in Himmelsphänomene. Wetterpark-Guides bieten regelmäßig Familien- und Themenführungen an. Die Teilnahme kostet 6,50 € für Erwachsene (4 € ermäßigt & Kinder). www.wetterpark-offenbach.de



Drei Raue Gesellen © Brockmusic

**12. April 2026, 17:00 Uhr, Capitol Theater, Offenbach
Capitol Cinema Lounge: Drei Raue Gesellen**

Im Capitol ist der Stummfilm der Saison der wichtigste Stummfilm-Western des großen „Früchte des Zorns“-Regisseurs John Ford. Hier alles dabei, was einen guten Western ausmacht: Spannung, Drama, dazu die angemessene Portion Humor. Timothy Brock als einer der wichtigsten Stummfilmregisseure und -komponisten weltweit schuf seine 2010 geschriebene Partitur für diesen Film auch mit einem Blick auf die eigene Familiengeschichte. Sein Großvater hatte ihm noch Familienerinnerungen aus dem „Oklahoma Land Rush“ erzählt. Auf dieser Basis entwickelte er seine Partitur mit einer authentischen Klanglichkeit seiner amerikanischen Heimat. Tickets unter www.frankfurtticket.de. (www.capitol-online.de)

**14. April 2026, 19:00 Uhr,
SCAPE°, Offenbach
Wolken – Küber des Wetters.**

Ein Vortrag des Deutschen Wetterdienstes
Was können uns Wolken erzählen? Was kann man aus ihrem Aussehen, ihrer Struktur und ihrem Verhalten schließen? Rüdiger Manig war von 1987 bis 2015 Wetterbeobachter und Leiter der Wetterstation Neuhaus am Rennweg. Knapp dreißig Jahre, in denen er viele Erfahrungen sammeln konnte. Seit 2016 hat er eine Bilddatenbank für den Deutschen Wetterdienst aufgebaut, in der natürlich auch sehr viele seiner Wolkenfotos zu finden sind. Und zu denen er viel erzählen kann. Der Eintritt ist frei. www.scape-offenbach.de



© Rüdiger Manig DWG

**25. April 2026, 19:00 Uhr, SCAPE°, Offenbach
Nacht der Museen 2026**

Zur Nacht der Museen vermittelt das Programm im SCAPE° spannende Einblicke in die Kunst der Wissenschaft: wir nehmen die Farbskalen von Klima- und Temperaturkarten genauer unter die Lupe. Wir schauen uns an, wie Farben Unterschiede und Veränderungen von klimatischen Zuständen sichtbar machen. In interaktiven Workshops und offenen Mitmach-Aktionen verbinden wir wissenschaftliche Erkenntnisse mit künstlerischen und handwerklichen Ansätzen. www.scape-offenbach.de

**09. Mai 2026, 14:00 Uhr, SCAPE°, Offenbach
Happy Birthday, SCAPE°**

Es ist kaum zu glauben, aber SCAPE° wird schon ein Jahr alt. Diesen besonderen Anlass möchten wir gemeinsam mit euch feiern – in unserem neuen Outdoor-Wohnzimmer! (s. auch S. 64) Der Eintritt ist kostenlos. www.scape-offenbach.de

**31. Mai 2026, 17:00 Uhr, Capitol Theater, Offenbach
Capitol Symphonie Lounge II: Vollendung**

Shuberts „Unvollendete“ ist ohne Frage eines der schönsten und berührendsten reinen Orchesterwerke ihrer Epoche. Bei dem jungen Dirigenten Friedrich Praetorius (Deutsche Oper Berlin) liegt sie in besten Händen. Den ersten Programmteil prägt ebenfalls zweimal Schubert: zuerst Auszüge aus der „Deutschen Messe“ mit Männerstimmenquartett und Bläserbegleitung. Außerdem musiziert die vielfach preisgekrönte Klarinetistin Shelley Ezra Schubertsche Lieder, die der Klarinettenvirtuose Carl Baermann für sein Instrument bearbeitete und die im Offenbacher Musikverlag Johann André erschienen. Auf Schuberts „Unvollendete“ folgt die Uraufführung der „Vollendung“ für Männerstimmenquartett und Orchester, die der heimische Komponist Rolf Rudin für uns verfasst. Tickets unter www.frankfurtticket.de. (www.capitol-online.de)

POP / KUNST / MARKT

Sonntag, 17. Mai von 14.00 – 18.00 Uhr
und **Open End Music**

In Kooperation mit dem Waggon am Kulturgleis

Offenbach (Soziale Plastik e. V.)

im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum (KJK)
Sandgasse 26.

Der Zugang zu den Ständen ist barrierefrei.

Der Pop/Kunst/Markt findet zum 2. Mal statt – diesmal größer und in Kooperation mit dem KJK Sandgasse.

Große und kleine Künstler*Innen zeigen selbstgemachte Kunst, kreative Unikate und viel Leidenschaft.

Außerdem gibt es Stände für Popkultur, mit Büchern, Filmen, Comics und anderen schönen Dingen.

Es beteiligen sich verschiedene Gruppen des KJK Sandgasse, wie die Kreativgruppe aus dem Kindertreff, das Queer & Friends Café vom Jugendbistro, die Mediengruppe 55+ aus der Medienetage sowie das Kunstatelier des Jugendkulturbüros. Darüber hinaus ist auch eine Kinder-Kreativgruppe aus dem Kindertreff Neusalzer Straße vertreten.

Der Waggon beteiligt sich mit erschwinglichem Artwork von zahlreichen Künstler*Innen, die in den letzten Jahren im Waggon ausgestellt haben. Erfahrene Kenner und Sammler von popkulturellen Artefakten bieten Raritäten und Memorabilia zu moderaten Preisen. Vorbeikommen, stöbern und dabei sein.

Pop/ Kunst / Markt

Sonntag
17.5.26
14-18 Uhr

Im Anschluss
After Hour mit DJ!

KJK Sandgasse
Sandgasse 26
Offenbach

Eine Kooperation zwischen dem KJK Sandgasse und Soziale Plastik e. V.



Wolle - Kurse - Stricktreff

Ulrike Janssen

Taunusstr. 1 | 63067 Offenbach

www.maschenwahn.eu

HEINRICH-HEINE-CLUB

Locomotion Tanzstudio, Seligenstädter Str. 107,
Offenbach-Bieber
Beginn: 19.30 Uhr / Einlass: 19.00 Uhr
Eintritt 15.-€. Nach Vorstellungsbeginn kein Einlass!
Reservierungen und Infos: www.heinrich-heine-club.de

Mo., 18. Mai: Betty Rossa & Kapelle – Rote Lieder gegen den grauen Alltag

Das aus Österreich kommende Duo singt und spielt ArbeiterInnenlieder, internationale Protest- und Friedenslieder. Mit Überzeugungskraft und Leidenschaft stehen die beiden nicht nur auf Konzertbühnen, sondern sie sind Teil des gesellschaftlichen Widerstands



CD Betty Rossa © Nina Maron

gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Beeindruckend ist, wie sie traditionelle historische Lieder und Melodien mit aktuellen sozialen Themen verbinden.

Veranstaltungen im RUK

im Mausoleum im Schlosspark
in Rumpenheim / Infos siehe ruk-ev.de

RUK
RUMPENHEIM KULTUR E.V.

Fr. 10. April, 20.00 Uhr

Open Stage im RUK Musik & Mehr. Eintritt frei

Sa. 11. April, 20.00 Uhr

Büro Sapiens Allegorie auf das Büroleben
t-raum- Produktion mit Frank Geisler fordert die Lachmuskeln des Publikums auf intelligente Weise heraus. Eintritt: 17,- EUR

Sa. 18. April, 19.00 Uhr

Autoren Lounge – Dazwischen ist mein Daheim
Lesung mit Ida Todisco & Julia Grinberg. Eintritt frei

Do. 30. April, 21.00 Uhr

RUK in den Mai: Tanz-Club-Disko Eintritt: 5,00 EUR

Sa. 09. Mai, 20.00 Uhr

Pulser Trio Folk, Jazz, World. Eintritt: 22,00 EUR

So. 17. Mai, 18.00 Uhr

Zauberer Juno Zauberkunst bei der die Zuschauer mit eingreifen dürfen. Eintritt: 20,00 EUR

LADENKINO im artefakt

Berliner Straße 43-47, S-Bahn Marktplatz
Beginn: jeweils 19 Uhr, Einlass 18.30 Uhr
Karten inkl. Wein, Wasser, Saft für 15 €, nur im Vorverkauf im Laden artefakt. Ladenkino ist ein Projekt von LADEN artefakt Offenbach und Daniel Brettschneider.



© Majestic Filmverleih

Sa. 25. April: Dann passiert das Leben

Anke Engelke und Ulrich Tukur muss man gemeinsam erlebt haben! In Neele Leana Vollmars feinfühlig inszeniertem Film um ein Ehepaar Mitte sechzig, das aus der Routine eines missgelaunten, bürgerlichen Alltags gerissen wird, agieren beide auf dem Zenit ihres Schaffens.

„Emilia Pérez“, Regie: Neele Leana Vollmar, Deutschland/Österreich 2025, 120 Min.



© Neue Visionen/Splendid

Sa. 09. Mai: Therapie für Wikinger

Jetzt also: „Therapie für Wikinger“ im Ladenkino schleudert Pointen im Sekundentakt, ist hinreißend unberechenbar, böse witzig und erzählt dabei eine abgründige – und durchaus zärtliche – Kriminalgeschichte über konfuse Identitäten und zwei Brüder, die sich lieben. Fahrradszenen inklusive!

Therapie für Wikinger, Regie: Anders Thomas Jensen, Dänemark/Schweden 2025, 116 Min., FSK: ab 16 Jahren

HIGHLIGHTS IM SCAPE°

Frankfurter Straße 39, OF

14. April, 19.00 Uhr: Wolken – Kunder des Wetters –
Vortrag des Deutschen Wetterdienstes

16. April und 21. Mai, 18.00 Uhr: Urban Gardening

25. April, 19.00 Uhr: Nacht der Museen

09. Mai, 14.00 Uhr: FEST – Ein Jahr SCAPE°

Nehmt Platz zwischen Sandkasten, Sonnenschirmen und Blumenkubeln, feiert mit uns ein Jahr SCAPE° und helfst uns einrichten: Die u.a. im Rahmen des WDC entstandene Chillout Area in der Innenstadt begrünen wir mit essbaren und insektenfreundlichen Pflanzen. Hand in Hand schaffen wir so eine blühende und lebendige Stadtlandschaft, die nicht nur uns, sondern auch Bienen und anderen Krabblern richtig gut gefällt.

<https://www.offenbach.de/microsite/scape/veranstaltungen/inhalt/scape-wdc-jubilaeum.php>

SCAPE°
WETTER KLIMA MENSCH

WORLD DESIGN CAPITAL 2026 IM SCAPE°

SCAPE°
FRANKFURTER STR. 39
63065 OFFENBACH

@ SCAPE_OFFENBACH
SCAPE-OFFENBACH.DE

Programm öffnen:

KOOPERATIONSPARTNER

Offenbach am Main
OF
Kulturmanagement
Amt für Umwelt und Klima
Wirtschaftsförderung

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand
DWD

World Frankfurt Design RheinMain Capital 2026

WORLD DESIGN CAPITAL
FRANKFURT RHEINMAIN 2026

BERRY BLUE JAZZ MATINEE

Parkside Studios Offenbach, Friedhofstraße 59,
Einlass: 11.30 Uhr, Beginn: 12.00 Uhr. Eintritt: 20 €;
Auch Online-Reservierung unter: <https://berryblue.de/kontakt.html> / www.parksidestudios.de
Parken im Hof ist möglich!

Schon im fünften Jahr präsentieren Berry Blue & Band mit exzellenten Musikern die schon fast legendäre Jazz Matinee: Jeder Sonntag steht unter einem besonderen Motto. Gespielt werden Songs aus der Welt des Jazz, Blues, Pop, Bossa, Oldies und Evergreens. Für feine Getränke und Leckereien ist gesorgt!

Jeweils Sonntags:

19. April American Songbook:

Jazz – Pop – R&B – Bossas

03. Mai Oldies Evergreens & Rock'n Roll

14. Juni Sommer Jazz Konzert



MEHRGENERATIONENWOHNHAUS W58

Weikertsblochstrae 58, OF, Verein Lebenszeiten e.V.

So. 19. April, 15.00 Uhr, Sonntags-Café

So. 10. Mai, 11.00 Uhr Filmmatinee

„Die Prinzessinnen von Rajasthan“

Anschließend servieren wir ein Curry-Chicken-Reis-Gericht. Der Film ist kostenfrei, das Essen kostet 7,50 €. Teilnahme ist wegen begrenzter Platzzahl nur bei Voranmeldung möglich.

Mi. 27. Mai, 18.00 Uhr Repair-Café/Reparaturtreff

Anmeldung unter 0171 2817309 oder mahshid100@hotmail.com

Fr. 29. Mai, 18.00 Uhr Vernissage einer Ausstellung der Offenbacher Freizeitkunstler

HAFEN 2



www.hafen2.net

25.04. Engin

Das deutsch-türkische Indie Phänomen geht mit neuer Platte auf Tour: Sag mir Almany.

Engin © hero



Sonntag 26.04., 18 Uhr: A.S. Fanning

Introspektiver Folk mit der Wucht und Breite von Rock, Wave und psychedelischem Pop - unglaublich gutes neues Album! Bei gutem Wetter Open Air. Support: Ripship.

30.04. Tanz in den Mai

neben DJ-Programm gibt es zwei Bands:

Selve – Band für den Tanz in den Mai? Selve aus Australien passt – seelenvoller Pop mit Drive.

Frank's White Canvas – Frank's White Canvas aus Chile spielen energische Rockmusik; ihre beiden bisherigen Hafen 2 Konzerte waren eine Wucht.

30.05. Kreidler

Die Café-Öffnungszeiten werden Woche für Woche aktualisiert; auch sie sind auf hafen2.net einsehbar.

Frank's White Canvas © Promocional



Frühlingshighlights.
 Sonntagskonzerte, komplettes Filmprogramm:
 Hafen2.net
 04-04. ...
 10-04. ...
 18-04. ...
 25-04. Engin
 26-04. A.S. Fanning*
 30-04. Tanz in den Mai: Selve, Frank's White Canvas...
 30-05. Kreidler
 05-06. Hafenkino Open Air Saisonstart

Kunst.Preis DIANA Rumpenheim 2026 und KUNST.PARK Rumpenheim 2026

Künstlerinnen und Künstler für Kunst.Preis DIANA und KUNST.PARK Rumpenheim 2026 gesucht!

Der Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. schreibt erneut mehrere gut dotierte Kunstpreise für die Kunsttage Rumpenheim im September aus. Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt sind eingeladen, Teil der Kunsttage Rumpenheim zu werden. Nach der großen Resonanz der vergangenen Jahre werden wieder außergewöhnliche künstlerische Positionen und innovative Ausstellungskonzepte gesucht.



Foto: © René Spalek

Der mit 3.000 Euro dotierte **Kunst.Preis DIANA** – gestiftet von der Rumpenheimer Familie Männche – richtet sich an Kunstschaffende aller Sparten. Bewerbungen sind bis 31. März möglich. Gesucht werden künstlerische Konzepte mit einem Bezug zum besonderen Ausstellungsraum der Schlosskirche und ihrem Umfeld.

Der Kunst.Preis DIANA zieht regelmäßig Künstlerinnen und Künstler aus ganz Europa an und lässt ein wachsendes internationales Netzwerk entstehen. In den Vorjahren wurden unter anderem die tschechischen Künstlerinnen Iva Kolorencová und Markéta Váradiová ausgezeichnet, deren poetische „Gesangbücher“ aus Glas und Stein sich mit dem Unsagbaren zwischen Material, Klang und Spiritualität beschäftigten.

Das prämierte Ausstellungskonzept wird im Rahmen der Kunsttage Rumpenheim am 3. Septemberwochenende 2026 realisiert und anschließend mehrere Wochen in der Evangelischen Schlosskirche präsentiert.

Auch der **KUNST.PARK** Rumpenheim im historischen Schlosspark geht in eine neue Runde: Für temporäre Kunstinterventionen im Außenraum werden drei Jury-Preise mit einer Gesamtdotation von 3.500 € vergeben (1. Preis: 2.000 €, Stifter: Dr. Mühl, 2. Preis: 1.000 €, 3. Preis: 500 €, Stifter K.O.R e.V.). Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai.

Gefragt sind temporäre Arbeiten wie:

- Installationen • Land-Art-Projekte • poetische Skulpturen
- vergängliche oder leichte Interventionen im Naturraum

Die Arbeiten werden – unter Berücksichtigung von Denkmal- und Naturschutz – auf Wiesen, zwischen Bäumen oder entlang der Parkwege präsentiert und treten in einen direkten Dialog mit Landschaft und Publikum.

→ **Informationen zu beiden Ausschreibungen und den Teilnahmebedingungen unter:**
<https://www.kunst-ort-rumpenheim.de/ausschreibungen/>



AutorenLounge[©] Rumpenheim

Herzliche Einladung zur ersten **AutorenLounge[©]**

Schon vor Corona geplant, dann wegen Corona verschoben und jetzt wieder als neues Format von Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. aktiviert. *[Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. ist ein gemeinnütziger Verein bestehend aus Künstlern und Kunstfreunden, der u.a. seit 24 Jahren die Kunsttage Rumpenheim in Park und Dorf ausrichtet.]*

1. AutorenLounge „Dazwischen ist mein Daheim“

Samstag, 18. April 2026, 19.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)

Mausoleum im Schlosspark zu Rumpenheim

Die Autorinnen Ida Todisca und Julia Grinberg lesen aus ihren Veröffentlichungen mit dem sie verbindenden Thema: „Dazwischen ist mein Daheim“. Damit versuchen sie dieses „Zwischen-Stadium“, jenes Gehen, Kommen und Bleiben zu erfassen, um uns als Zuhörer mit auf diesen Weg zu nehmen, der ihr Bild der Brüchigkeit und Volatilität von Heimat und Dazugehörigkeit beschreibt. Humor und Ironie haben selbst bei diesem Thema ihre Berechtigung und ihren Platz.

Für uns bedeutet das, dass Offenbach als Arrival City und multiethnische Stadt die besondere Chance bietet, Erfahrungen und Lebensweisen aus internationaler Sicht zu betrachten und in der gelebten Wirklichkeit zu erfahren. Deshalb sehen wir in diesem Format Innovation und Chance, mit der Vielfalt der Nationalitäten aus einem außergewöhnlichen Fundus an Literatur für Lesebeiträge und Veranstaltungen wie diese schöpfen zu können. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dem Schaffen unserer Autorinnen und Autoren mehr Gehör und Sichtbarkeit zu verschaffen.

Julia Grinberg, (*Hochheim a. M. / Ukraine*) liest aus: „Journal einer Unzugehörigkeit“, Elif Verlag

Ida Todisco, (*Offenbach a. M. / Italien*) liest aus: „Offenbacher Einladung. Stimmen aus der Stadt der Vielfalt“, Main Verlag

Moderatorin Sabine Groß, Bürgermeisterin der Stadt Offenbach a. M.



Autoren Lounge Samstag, 18. April 2026, 19 Uhr
„Dazwischen ist mein Daheim“

Julia Grinberg
Hochheim a. M. – Ukraine
liest aus: „Journal einer Unzugehörigkeit“ / Elif Verlag

Ida Todisco
Offenbach a. M. – Italien
liest aus: „Offenbacher Einladung. Stimmen aus der Stadt der Vielfalt“ / Main Verlag

**Die Moderatorin:
Sabine Groß**
Bürgermeisterin der Stadt Offenbach a. M.

© 2024 KUNSTWERK

Mit seinem unnachahmlichen Gitarrenspiel begleitet Franco vom Café Cuore die Veranstaltung.

Die AutorenLounge findet statt in Kooperation von Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. und RUK - Rumpenheim Kultur e.V., der das Mausoleum im Schlosspark führt.

Der Eintritt ist frei, doch freuen wir uns über Spenden. Die Bar ist geöffnet.

Mausoleum im Schlosspark Rumpenheim, Buslinie 101, Haltestelle Marstallstraße, Parken in Schlossgartenstraße oder am Main. Fußweg zwei Minuten.



Der Offenbacher Oratorienchor mit Leiterin Judith Bergmann (vorne links) © Oratorienchor

eine bewegte geschichte: der offenbacher oratorienchor wird 200

von Ingrid Walter

Der Offenbacher Oratorienchor ist einer der traditionsreichsten Chöre Deutschlands. Seine Gründung geht auf das Jahr 1826 zurück. Inzwischen gehören die ehemals namengebenden Oratorien nicht mehr zum wesentlichen Merkmal des Chores. Doch im Jubiläumsjahr erinnern sich die Sängerinnen und Sänger gern zurück an die bewegte Geschichte des traditionsreichen Vereins.

■ Ursprünglich gegründet als Männergesangverein war der Chor ein Ausdruck politischen Lebenswillens in bewegter Zeit. Vereine dienten um 1800 als legale Organisationsform für oppositionelle Ideen, denn eine Presse-, Meinungs- oder Versammlungsfreiheit wie wir sie heute kennen, gab es damals nicht.

Am 6. Juli 1826 riefen 15 wander- und sangesfreudige Männer bei einem Ausflug auf den Feldberg im Taunus den Männergesangverein ins Leben. Sie kannten sich bereits aus dem 1824 gegründeten Turnverein (TVO). Am 24. Juli 1826 fand die Konstituierung des „Sängervereins“ statt. Unter den Gründern waren fünf Mitglieder der Offenbacher Musikerfamilie André und der Turnmeister Adolf Spieß sowie Bernhard Schädel und Franz Dillenberger, die späteren Dirigenten des

Sängervereins. Fortan traten bekannte Offenbacher Bürgerfamilien in den Chor ein.

Damen erwünscht

Ab 1854 begann eine intensive musikalische Entwicklung, Damen wurden eingeladen mitzusingen und 1859 wurde erstmals in Chorgemeinschaft der „Messias“ von Händel aufgeführt. Ab 1871 probte man im „Großen Colleg“ in der Kaiserstraße. Die Räumlichkeiten wurden bis in die neunziger Jahre von dem Chor genutzt. 1889 zeigte die langjährige Initiative des Vereinsvorsitzenden Jean Arthur Galette Erfolg: Es kam zur Gründung eines selbstständigen Damenchores im Sängerverein; doch erst 1919 vereinigten sich Damen- und Männerchor zu einem Gesamtchor,



wie er heute noch besteht. 1920 gründete der Sängerverein die Offenbacher Konzertgesellschaft. So wurde es unter ihrem musikalischen Leiter Oskar von Pander möglich, große Chor-Orchesterwerke und Symphoniekonzerte zu realisieren.

Singen in Zeiten des Krieges

Der Oratorienchor durchlebte während Kriegszeiten viele Höhen und Tiefen. In der Zeit des Ersten Weltkrieges kamen Proben und öffentliche Auftritte weitgehend zum Erliegen. Während der NS-Zeit unterlag der Oratorienchor, wie auch andere Vereine, der sogenannten „Gleichschaltung“; 1938 wurde der Verein in die nationalsozialistische Reise- und Kulturorganisation „Kraft durch Freude“ einbezogen. Ab 1940 schließlich ruhte der Probenbetrieb und der Krieg riss Lücken in die Sängerschaft.

Eine neue Ära

Am 1. August 1946 konnte die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen werden und 1947 führte der Chor mit der „Schöpfung“ von Haydn ein erstes Oratorium nach dem Zweiten Weltkrieg auf.

Musikdirektor Horst Welter leitete 1949 eine neue Ära ein. Das gesellige Leben blühte auf. Eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Oratorienchören aus Hanau, Friedberg und Bad Nauheim, sowie mit dem Kirchenchor Bad Orb begann. Freundschaftliche Bande wurden auch über die Bundesgrenze hinaus geknüpft – und eine Schallplattenaufnahme mit den „Meistersinger-Chören“ realisiert. Die großen Oratorien und Messen kamen zur Aufführung. Zugleich begeisterte der Sängerverein die Stadtgesellschaft durch kammermusikalische Sonntags-Matineen.

Seit 1965 tritt der Chor als „Offenbacher Oratorienchor – Sängerverein 1826 e.V.“ auf und macht damit seinen engen Bezug zu Offenbach deutlich. Als erste Frau übernahm 1991 Regine Marie Wilke die musikalische Leitung. Fortan widmete der Chor sich verstärkt Werken in kleinerer sinfonischer Besetzung. Das „Collegium Instrumentale Offenbach“, bestehend aus Studierenden der Frankfurter Hochschule für Musik, begleitete diese Konzerte. Den Klavierpart übernahm der Offenbacher Pianist Werner Fürst.

Geistliche und weltliche Chormusik vom Spätbarock über die Romantik bis zur Moderne füllte nun die Programme zu unterschiedlichen Anlässen: Festakt

Sa. 9. Mai: Jubiläumskonzert

„Gesänge einer Stadt –
200 Jahre Offenbacher Oratorienchor
Sängerverein 1826“

Zu ihrem 200. Geburtstag laden die Vereinsmitglieder am Samstag, 9. Mai um 19.00 Uhr, in der ev. Lutherkirche zu einem großen Jubiläumskonzert ein.

13. Mai: Ausstellung und Ehrung

In einer Festschrift werden die Stationen der Vereinsgeschichte deutlich gemacht. Begleitend dazu eröffnet Felix Schwenke am 13. Mai eine Ausstellung im Offenbacher Rathaus und überreicht die Goldene Hessische Ehrenplakette. Infos: <https://sites.google.com/view/offenbacher-oratorienchor/startseite>

Chor-Proben

Proben mit Judith Bergmann jeden Montag,
20.00 – 22.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus der
ev. Mirjamgemeinde, Lortzingstraße 10.

„150 Jahre Nationalversammlung – Revolution 1848“ im Hessischen Landtag, „300 Jahre Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach“ im Büsingpalais, „Happy Birthday, Handel“ in Halle, 200. Geburtstag von Georg Büchner („Büchner-Revue“ in der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt) und Mitwirkung bei einer Operngala in der Jahrhunderthalle Frankfurt-Höchst. Seit Januar 2020 liegt die musikalische Leitung des Offenbacher Oratorienchores in den Händen von Judith Bergmann, selbst Sängerin, Stimmbildnerin und Dozentin im Fach Gesang an der Musikpädagogischen Fakultät der Uni Würzburg.

Mit ihr hat sich der Chor ein frisches und moderneres Auftreten erarbeitet. Das Repertoire reicht von Barock und Klassik über Jazz, Pop und Filmmusik bis hin zu zeitgenössischen Chorwerken, teils a cappella, teils mit Klavierbegleitung von Werner Fürst. Ein Highlight der letzten Jahre waren die „Stadtgesänge – ungewöhnliche Klänge an unerwarteten Orten“. Mit diesem neuen Format bereichert der Oratorienchor das Kulturleben und wird öffentlich stärker wahrnehmbar. Die enge Verbindung zum Musikhaus der Familie André zeigte der Chor im Rahmen des Festjahres „250 Jahre Musikverlag André – Der Klang der Zeitkapsel“. In einem Festgottesdienst führte man das „Te Deum op. 60“ von Johann Anton André auf.

theater im t-raum

Wilhelmstraße 13, OF, www.of-t-raum.de

Infos zum aktuellen Spielplan s. Website oder facebook
Karten bitte vorbestellen auf www.of-t-raum.de/contact

PREMIERE: Anne-Marie – die Schönheit

von Yasmina Reza / t-raum-produktion mit Dirk Wegmann; Regie Sarah C. Baumann
Anne-Marie Mille, eine alternde Schauspielerin, lässt ihr Leben Revue passieren. In der Reflektion hat sie einen Weg gefunden, ihr Leben humorvoll und schmunzelnd neu zu bewerten. Dirk Wegmann spielt die ausdrücklich für einen Mann geschriebene Rolle der Anne-Marie ebenso humorvoll wie skurril.

Premiere Fr., 17.04. Weitere Vorstellungen: Sa., 18.04.; Sa., 25.04.; Fr., 01.05. sowie Fr., 08.05. jeweils 20.00

WIEDERAUFNAHME:

Mein kleiner Prinz frei nach Antoine de Saint-Exupéry
t-raum-produktion mit Sarah C. Baumann
Samstag, 04.04. sowie Fr., 10.04., jeweils 20.00 Uhr

REPERTOIRE:

Es war die Lerche Komödie von Ephraim Kishon
Sa., 09.05., 20.00 Uhr

Das Gespenst von Canterville
Komödiantisches Spiel frei nach Oscar Wilde
Fr., 15.05., 20.00 Uhr

SPECIALS

t-raum zu Gast im RUK Mausoleum
„Büro Sapiens“ Satire von Michael Bandt und Ralf Schmitt, t-raum-produktion mit Frank Geisler;
Ein witziger Comedyabend, nicht nur für alle diejenigen, die schon mal ein Büro von innen gesehen haben.
Sa., 11.04., 20.00 Uhr, Mausoleum RUK, Rumpenheim



Jo van Nelsen © Heike Bandtze

im t-raum: Das Leise im Lauten – Text trifft Ton
Frankfurt liest ein Buch – mit Jo van Nelsen
Sa., 02.05., 20.00 Uhr

Dieses Jahr steht das Buch „Gott und die Welt. Aufzeichnungen aus der Wiesenau“ von Marie Luise Kaschnitz im Mittelpunkt des Lesefestes. Ihre Tagebuchaufzeichnungen der Jahre 1966-67 sind feinsinnige Überlegungen, Erinnerungen und Beobachtungen, die die Autorin als weitsichtige Warnerin, aber auch als neugierigen und aufgeschlossenen Menschen zeigen. Jo van Nelsen präsentiert eine Auswahl von Texten mit begleitenden Toncollagen. Der Frankfurter Kabarettist, Regisseur und Chansonier liest lebendig, unterhaltsam und informativ.

theateratelier bleichstraße 14h www.theateratelier.info



© restrisiko

Sa., 9. Mai, 20.00 Uhr
„Tatort Bühne! Ein Fall für Kommissar Impro“
Ein höchst vergnüglicher Theaterabend mit dem **Improtheatergruppe restrisiko** (Gastveranstalter)
Offenbach ist heute ein gefährliches Pflaster – ein Mord ist geschehen! Wer wen wie umgebracht hat,

entscheidet bei diesem improvisierten Krimi am Ende das Publikum. Doch vorerst nimmt der Kommissar die Spur auf und entdeckt bei allen Beteiligten reichlich Verdächtiges. Ein theatralisch-kriminalistischer Fall für die Lachmuskeln!

VVK: www.restrisiko.info AK: € 14.50/ VVK 12,50

Im Rahmen von **MADE. Festival** laPROF Hessen e.V. (Gastveranstalter, siehe Seite 62):

„Über das Unbehagen zu wohnen“
Eleonore L. Herder/ andpartnersincrime
Do., 28. Mai, 11 + 20 Uhr (Vormittag ab 15 J./ 9. Kl.)

„Füße hoch oder ich schieße!“/ Nils Löffke
Fr. 29. Mai, 20 Uhr

vhs-Specials

Um Anmeldung bei der vhs Offenbach wird gebeten, Tel. 069 8065 3141
oder www.vhs-offenbach.de



Bildungsreise quer durch Offenbach – Stadtführung mit dem Rad: Architektur als dritter Lehrer des Kindes – Lernräume in Offenbach

Diese Bildungstour widmet sich der Architektur von Offenbacher Schulen. Wir besuchen u.a. die Friedrich-Ebert-Schule an der Mühlheimer Straße und die Waldschule Tempelsee.

Reiseleitung: Paul-Gerhard Weiß (Offenbacher Bildungsdezernent), Ida Todisco (Autorin) und Anna Heep (Architektin und Schulbauberaterin).

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kursnummer: D1002FU

Termin: Fr., 17.04.2026, 17:00 - 19:00 Uhr

Kursort: Treffpunkt: Siehe Infotext, Gebühr: 0,00 €

Recht auf Asyl unter Beschuss – Wohin steuern Deutschland und die Europäische Union mit dem Asylrecht?

Impulsvortrag und Gespräch in Kooperation mit Amnesty International Frankfurt am Main und Arbeit und Leben, Hessen

Das Recht auf Asyl - ein Grundpfeiler der Menschenrechte, welcher wegen der Schrecken des zweiten Weltkriegs verankert worden ist - steht zunehmend unter Druck. Politische Verschärfungen, Abschottungspolitik und öffentliche Stimmungsmache bedrohen Schutzsuchende und die Idee der Menschlichkeit in Europa und Deutschland. Die Veranstaltung soll einen Einblick in die Asylpolitik Deutschlands und der Europäischen Union geben und zeigen, was jede und jeder einzelne für dieses wichtige Menschenrecht machen kann.

Kursnummer: D1021VO

Termin: Do., 23.04.2026, 18:30 - 20:15 Uhr

Kursort: vhs, Raum 410, Kostenlos

Die Fresken der Sixtinischen Kapelle Vortrag im Kleinen Kultursalon am Nachmittag

Das für Michelangelos Fresken bekannte Gebäude enthält Fresken seiner Lehrer wie Botticelli, Ghirlandaio, Perugino. In dieser Veranstaltung geht es um die Eigenschaften der Kunst der 1480er Jahre bis zu Michelangelo, samt ihrer mehr oder weniger subtilen politischen Botschaften.

Kursnummer: D6242VO

Termin: Di., 19.05.2026, 14:30 - 16:00 Uhr

Kursort: vhs, Raum 110 (Saal), Gebühr: 7,00 €

Cybermobbing – wie stärken wir Kinder Vortrag

Im realen und im virtuellen Leben begegnen Kinder Mobbing. Was brauchen wir, um Cybermobbing zu erkennen? Wie reagiere ich auf Cybermobbing und was hilft den Kindern, stark zu werden?

Kursnummer: D1513VO

Termin: Mi., 17.06.2026, 19:00 - 21:00 Uhr

Kursort: vhs, Raum 331, Gebühr: 7,00 €

Meisterwerke antiker Technik – Kleiner Kultursalon

Viele alte Schriften sind durch Brände verloren gegangen. Wenn die griechischen und römischen Werke über technische Zusammenhänge verloren gingen, war das besonders hart. Heute sind wir in der glücklichen Lage, erhaltene Schriftquellen mit erhaltenen archäologischen Befunden oder Funden abzugleichen. Der reich bebilderte Vortrag gibt am Ende wertvolle Literatur- und Museumstipps zum Weiterforschen.

Kursnummer: D1207VO

Termin: Di., 16.06.2026, 19:00 - 21:00 Uhr

Kursort: vhs, Raum 110 (Saal), Gebühr: 7,00 €

Französisch A1 für die Reise – Kompaktkurs im Sommer

Dieser Einstiegskurs (A1 Intensiv) wird Ihnen die wichtigsten Themen und Redewendungen für die Reise (z.B. Unterkunft, Essen, Einkaufen) sowie auch Informationen zur Landeskunde auf kommunikativ und abwechslungsreiche Art und in einer entspannten Atmosphäre vermitteln.

Kursnummer: D4405

Termine: Mo, 08.06. - 20.06.26, 18:00 - 20:15 Uhr,

7 Termine

Kursort: vhs, Raum 320, Gebühr: 108,00 €

filmklubb

PROGRAMM

Do. 02.04. MONSIEUR ROBERT KENNT KEINE GRENZEN

Einlass 14h Beginn 15h / MITTAGSKINO

Do. 02.04. LA GRAZIA – Paolo Sorrentino neuer Film gilt als sein bestes Werk Einlass 18h Beginn 19h



K-Fr. 03.04. DIE WILDE NORDSEE Wilder Naturfilm mit ungeheuerlichen Aufnahmen! Einlass 17h Beginn 18h

OsterSamstag 04.04. Live – GO WEST POETRY mit Ralph TURNHEIM Einlass 18h Beginn 19:30h



OsterSonntag 05.04. Live – DR. HARRY KEATON Magie hautnah im Filmklubb Einlass: 18h Beginn: 19.30 h

Do. 09.04. EIN FAST PERFEKTER ANTRAG Einlass 14h Beginn 15h / MITTAGSKINO

Sa. 11.04. BORN TO FAKE Einlass: 18h Beginn: 19.30 h

Mo. 13.04 BORN TO FAKE Einlass 17h Beginn 19h STRICKKINO in Kooperation mit dem Maschenwahn und der KREATIVWELT

Filmklubb, Isenburgring 36, OF
→ www.filmklubb.de

Einlass 18.00, Beginn 19.30
(bis auf die Ausnahmen)
MITTAGSKINO Einlass 14.00 Uhr, Beginn 15.00 Uhr
Es werden immer Speisen & Getränke angeboten.

Wir freuen uns sehr euch zu sehen.
Das Team von Filmklubb

Ab sofort Gutscheine verschenken!

Tickets auf: www.eventim-light.com/de/a/64c2946e8b-f0d973efea7b3

Ab sofort gibt es bei Eventim unter -> Ermäßigt, günstige Preise für Schüler, Studies & FilmKlubbMitglieder (außer bei LiveKünstlern). Die Mitgliedschaft bitte dann beim Einlass mit den Tickets vorzeigen.

Do. 16.04. HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK
Einlass 14h Beginn 15h / MITTAGSKINO

DER ASTRONAUT mit Sandra Hüller und Ryan Gosling
Do. 16.04. Einlass 18h Beginn 19h
Fr. 17.04. Einlass 14h Beginn 15h / MITTAGSKINO

Fr. 17.04. HORST SCHLÄMMER SUCHT DAS GLÜCK
Einlass 18h Beginn 19h

Sa. 18.04. VORPEMIERE – WELTHITS AUF HESSISCH
Neues Programm Einlass 18h Beginn 19.30



© Pressefoto

Schon mal reservieren:

Sa.12.09. WELTHITS AUF HESSISCH Neues Programm
Einlass 18h Beginn 19.30

Fr. 27.11. Sartirischer Jahresrückblick mit SEVERIN GROEBNER Einlass 18h Beginn 19.30h

Sa. 12.12. Comedy TILMAN BIRR - DER MANN IST UNSERIÖS Einlass 18h Beginn 19.30h

DER MAGIER IM KREML – Jude Law in seiner besten Rolle, als Wladimir Putin.

Nach dem Zusammenbruch der UdSSR wird der ehemalige Künstler und Reality-TV-Produzent Vadim Baranov zum Spindoktor eines aufstrebenden KGB-Agenten, Wladimir Putin. Jahre später bricht er sein Schweigen und enthüllt die Machtmaschinerie, die er selbst mitgeschaffen hat. Ein spannendes politisches Intrigenspiel, das vor dem Hintergrund aktueller politischer Spannungen und medialer Manipulation besondere Brisanz gewinnt und dessen Auswirkungen bis in die heutige Zeit spürbar sind – der Film lässt tief in die Strukturen der Macht blicken.



Do. 23.04. MITTAGSKINO
Einlass 14h Beginn 14.45h
Do. 23.04.
Einlass 18h Beginn 19h
Sa. 26.04.
Einlass 17h Beginn 18h

Sa. 25.04. PREVIEW – ROSE

Der neue Film mit SANDRA HÜLLER - Gewinner des silbernen Bären für ihr Spiel!

Schweigsam, schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt, erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen protestantischen Dorf. Der Fremde behauptet, Erbe eines seit langem verlassenen Gutshofs zu sein. Zum großen Missfallen der Dorfgemeinde setzt der Fremde alles daran, hier sein Glück zu finden.

ROSE – die wahrhaftige Beschreibung einer Land- und Leutebetrügerin, die, obwohl als eine Weibs-Person geboren dem zum Trotz unter falschem Nam als Manns-Bild sich betragen, und viel üble Schandtat hat getrieben.

Do. 21.05. MITTAGSKINO Einlass 14h Beginn 15h
Do. 21.05. / Fr. 22.05. / Sa. 23.05. Einlass 18h Beginn 19h



ROSE Filmstill © crms

APRIL / MAI 2026

CAPITOL CLASSIC LOUNGE

GROSSE KLASSIK
INTENSIV ERLEBEN

DREI RAUE GESELLEN

SO. 12. APRIL 2026
17.00 UHR

DER STUMMFILM-
WESTERN



VOLLENDUNG

SO. 31. MAI 2026
17.00 UHR

SCHUBERT & RUDIN –
MAGIE DER ROMANTIK



SAVE THE DATES!

DIE HERBST-KONZERTE MIT DEM
CAPITOL SYMPHONIE ORCHESTER

27. SEPTEMBER 2026
1. NOVEMBER 2026
6. DEZEMBER 2026

CAPITOL
SYMPHONIE
ORCHESTER

Kartenvorverkauf:
www.frankfurtticket.de
Hotline: 069-1340 400

WWW.CAPITOL-CLASSIC-LOUNGE.DE



Haus der Stadtgeschichte Herronstr. 61, OF
www.haus-der-stadtgeschichte.de
Di, Mi, Fr.: 13.00 – 18.00 Uhr / Do. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., So.: 11.00 – 18.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

AUSSTELLUNGEN

100 Jahre BOK Bund Offenbacher Künstler e. V.

»WAS WAR?« noch bis 10. Mai 2026

Die Folgeausstellung »WAS IST?« wird am Do., 21. Mai, 18.00 Uhr mit einem großen Sommerfest eröffnet

Ausstellung: 22. Mai bis 9. August

In der zweiten Ausstellung präsentieren die regional, überregional und international vernetzten Künstler*innen des BOK ihre aktuellen Positionen. Die Mitglieder spiegeln damit nicht nur den Verein, sondern auch ihre jeweiligen Fragen an die Gegenwart und die Gesellschaft. Sowohl Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur, Multi-Media als auch Performance sind vertreten.



© Collage BOK »WAS IST?«

»Von dem Ziesel, das man anders rief«

Eröffnung: Do., 16. April, 18.00 Uhr

Ausstellung: 17. April bis 7. Mai

Die neuen kunstfreunde haben sie eine Gruppe Kunstschaffender eingeladen, die zu einem raumspezifischen Objekt ihre Ideen mit den Besuchenden teilen werden.



© Kurator:innen neue kunstfreunde

»Places of democracy–Orte der Demokratie«

Ein Projekt des Klingspor Museums und des Hauses der Stadtgeschichte in Kooperation mit World Design Capital Frankfurt Rhein Main 2026.

Eröffnungswalk: Do., 28. Mai, 18.00 Uhr

Kunst, Geschichte und Gesellschaft vereint das Word Design Capital Projekt »Places of democracy–Orte der Demokratie«. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden Orte der Demokratie in Offenbach entdeckt und durch Kunstschaffende gestalterisch sichtbar gemacht. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Stadtgängen, Workshops und Themenveranstaltungen stellt unterschiedliche Orte vor. Dabei darf jeder mitmachen und kunstpraktisch arbeiten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme aller Altersstufen.

Programm ab Mai unter www.klingspor-museum.de oder www.haus-der-stadtgeschichte.de

VERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

»La Primavera mit Goethe und Lili – poetisch-kulinarischer Stadtspaziergang« mit Ingrid Walter

Sa., 11. April, 11 Uhr, 5 € Eintritt

Treffpunkt: Haus der Stadtgeschichte

Was gibt es Schöneres als den Frühling mit Offenbachs berühmtesten Liebespaar zu feiern? Autorin und Journalistin Ingrid Walter hat einen Spaziergang vom Lilitempel über die Berliner Straße, Richtung Wilhelmsplatz und Karlstraße zusammengestellt. Die Reise beginnt in Offenbach und endet sozusagen in Italien.

Historischer Stadtspaziergang »Auf den Spuren des BOK« mit Jan Bürkle

Sa., 18. April, 11–13 Uhr, 5 € Eintritt

Treffpunkt: Haus der Stadtgeschichte

Der Bund Offenbacher Künstler hat in seiner Vereinsgeschichte viele Spuren an verschiedenen Orten der Stadt Offenbach hinterlassen. Diese Orte zeichnen das Bild der Entwicklung und Transformation von über 100 Jahren künstlerischem Wirken. Die Bachstraße, die Kaiserstraße, aber auch die Kirchgasse mit der heutigen BOK Galerie werden besucht und in ihrer Bedeutung vorgestellt.

Begegnung. «Dead and alive»

Anja Hantelmann, Thomas Lemnitzer, Ursula Zepter

Do., 23. April, 18 Uhr, 5 € Eintritt

Jung trifft Alt. Was ist alt, was ist jung? Aktuelle BOK-Mitglieder sprechen über einzelne Werke ehemaliger Mitglieder, die sie inspirieren oder an denen sie Analogien zum Schaffen heute feststellen. Vermeintlich »Altes« erzeugt vielleicht Resonanzen, die im Gespräch in der Ausstellung erkundet werden können.

Klingspor Museum Herronstr. 80, OF,
www.klingspor-museum.de
Di, Mi, Do.: 13.00 – 18.00 Uhr / Fr. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., So.: 11.00 – 18.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

AAIP. Artists as Independent Publishers
Ausstellung 28. März bis 26. April 2026

Das Ausstellungsprojekt vernetzt verschiedene Kunsthochschulen weltweit und ist als Wanderausstellung konzipiert. Gezeigt wird internationale junge Buchkunst. Die aktuelle Ausstellung bildet den Auftakt der vierten Ausgabe, an der sich die Hochschule für Gestaltung Offenbach, die Hochschule der Künste in Bremen, die Kunsthochschule Kassel, St. Lucas School of Arts Antwerpen, die Universität für angewandte Kunst Wien und die Durban University of Technology beteiligen. Ein Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellung.



© Cruelty Has a Human Heart Foto: Lise Linnert

Powerful Textures. Sprache in Textil.
Ausstellung 09. Mai bis 16. August 2026
Eröffnung: Fr., 08. Mai 2026, 19 Uhr

Die Sammlung des Klingspor Museums enthält einen einzigartigen Bestand an modernen Schriftteppichen, in dessen Zentrum wandfüllende Arbeiten Rudolf Kochs und seiner Studierenden stehen, die um 1925 in der Offenbacher Werkstatt entstanden. Ab den 1950er Jahren kamen weitere Schriftteppiche ins Museum, u.a. aus der Gobelin-Werkstatt von Inge Richter und Gret Mohrhardt, die über Jahrzehnte in Offenbach bestand und heute fast vergessen ist.

Weil sich textile Arbeit häufig mit Weiblichkeit assoziiert, wird textile Schrift in der zeitgenössischen Kunst daneben zunehmend stark in aktivistischen und feministischen Kontexten genutzt. Persönliche Geschichten verweben sich mit Politik und Gesellschaftskritik. Zahlreiche Leihgaben internationaler Künstlerinnen und Künstler zeigen die Bandbreite dieser kraftvollen Ausdrucksmöglichkeiten. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wird die Ausstellung begleiten

Sa., 25. April, NACHT DER MUSEEN, ab 19.00 Uhr

Deutsches Ledermuseum
Frankfurter Str. 86, OF, www.ledermuseum.de
Mi. bis Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr
Sa., So., Feiertage 11.00 – 18.00 Uhr

KREATIV IN DEN FERIEN Frühlingswerkstatt für Kinder
Di., 07. bis Fr., 10. April, 09.00 – 13.00 Uhr
Aus Ton, Gips oder Pappmaché entstehen mit der Künstlerin Verena Freyschmidt Fantasietiere, geheimnisvolle Wesen oder verrückte Schuhe.
*6 bis 12 Jahre; kostenfrei; mit Anmeldung**

Fr., 24. April 2026, 19.00 Uhr, Filmabend
ALEXANDER MCQUEEN – Der Film (111 Min.; OmdU; 2018)
Die Regisseure Ian Bonhôte und Peter Ettedgui zeichnen ein einfühlsames Portrait des 2010 verstorbenen Modedesigners. Mit Archivmaterial und Interviews ergründen sie, wie McQueen zu einem der einflussreichsten Designer überhaupt wurde. *(TRIGGERWARNUNG: Der Film thematisiert Suizid und Missbrauch.)*
*Eintritt 12 €; mit Anmeldung**



© Deutsches Ledermuseum, N. Ungar

Sa., 25. April 2026, 19.00 – 24.00 Uhr
NACHT DER MUSEEN – PFERDEFLÜSTERN
In der Nacht der Museen bietet das Deutsche Ledermuseum wieder ein unterhaltsames Programm. Das BERRY BLUE TRIO mit Musik von Jazz bis Pop untermalt die kurzweilige Atmosphäre.

So., 17. Mai 2026, 13.00 – 17.30 Uhr
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG – MÄRCHENWELT
Aktionstag
In der offenen Werkstatt werden ab 13.00 Uhr bunte Schlüsselanhänger gestaltet. Familien können um 14.00 Uhr mit einer modernen Version von Die zertanzten Schuhe in die Welt der Märchen eintauchen. In einer Tandem-Führung* mit der Lebenshilfe Frankfurt zeigen Marcel, Helmut und Sarah um 15.30 Uhr ihre Lieblingsstücke.

**Bitte vorherige Anmeldung unter Tel. 069 829798-0 oder E-Mail an info@ledermuseum.de*



cd tipps von udo boll

Britindia/Mutant Disco

Kula Shaker – Wormslayer

Strangefolk

Yin.Yin. - Yatta!

Glitterbeat

Seit dem Release des Debuts 1996 bewegen sich Kula Shaker in einem eigenen Universum, was größtenteils nur in England stattfindet. Unbeirrt gehen sie ihren Weg, veröffentlichen regelmäßig Alben, bauen den Sound weiter aus und klingen inzwischen so souverän wie ein gut durchgezogenes Curry. Die scharfe Mischung aus Brit- und Psychpop, indischen Harmonien / Melodien, sowie eine ordentliche Portion Beatles macht Spaß und begrüßt die anstehende Frühlingszeit mit einem herzlichen Namaste.

Einen weiteren Soundtrack zum Lenz liefern die Holländer Yin.Yin.. Auch sie mischen furchtlos Einflüsse und Stilrichtungen, die, nun ja eher ungewöhnlich, aber bestens zueinander finden und das Tanzbein aufgeregt zucken lassen. Die Combo verschmilzt asiatische Melodien, Wüsten Psych Gitarren, Thai Funk mit Disco Boogie und Dub. Es glitzert die Discokugel und Jackie Chan tanzt den Sushi Electro Beat. Singende Gitarren flüstern einem süße Melodien ins Ohr, die mich an meine liebblingstiefenentspannte Combo Khruanbin erinnern. Also: Put On Your Red Shoes And Dance To The Beat.

Classics

DeWolff – Fuego!

Surburban Records

Wer diese Band schon auf der Bühne gesehen hat, der/die weiß, dass sie ordentlich Feuer unter der Mütze haben und das Publikum von der ersten Sekunde an begeistern können. Gerne überraschen sie die Menschen mit der ein oder anderen Coverversion im Set. Oft aus aktuellem Anlass, wie im letzten Jahr mit Ozzy und Golden Earring, oder einfach so. Jetzt veröffentlichen sie ein Album mit Songs, die sie lt. Covertext bisher begleiteten und dorthin führten, wo sie heute sind. Genauer gesagt: eine der besten Live Bands Europas. Die Musiker bedanken sich bei Dr. John, Free, Little Feat u.a. mit mitreißenden Interpretationen.

Prog

Argos – Doctor Wilde's Twilight Adventure

Bandcamp/Just for kicks

Seit gut 20 Jahren widmen sich die Musiker von Argos aus Wiesbaden dem melodiosen Prog der siebziger Jahre im Stil von Canterbury Bands wie Camel, Caravan usw.. Mit ihrem neuen Werk führen sie eine Idee fort, die vor gut 50 Jahren entstanden ist. Damals wollten die nicht so bekannten Folk Progger Fruupp ein Konzeptalbum rund um das Leben des exzentrischen Doktor William Wilde (Vater von Oscar Wilde) realisieren. Doch die Musikszene änderte sich. Punk und New Wave setzten sich durch und die Prog Szene lag ziemlich am Boden.

Kurze Zeit später löste sich Fruupp auf und das Projekt geriet in Vergessenheit. Bandleader Thomas Klarmann und seine Mannen griffen diese Idee auf und schufen ihre eigene Vision des Stoffes um Doktor Wilde. Entstanden ist ein spannendes, manchmal skurriles Prog-Album mit vielen musikalischen Höhepunkten.



Ein Requiem

Kiev Stingl – Meine Sterne fallen *Klangbad*

Burroughs – Fauser – Reichel / Hiller – Einheit – Hacke / Faust – Irmler – David

„Niemand weiß
Wieviel ich unter Sternen war
Und aus Fernen komm
Und geh ich immerdar
Tauche auf und untergeh
Kehr zurück ins Seelenweh
Bin im Licht ich
Bis die Schatten zu mir drehn“
(Kiev Stingl 1943 - 2024)



Kaiserlei
mon amour

Newsletter der vhs Offenbach

Empfehlungen zu aktuellen Kursen und Veranstaltungen,
Informationen rund um die vhs, interessante Themen
zu Bildung und Weiterbildung sowie das vhs-Quiz
erwarten Sie.

Interessiert?

Dann melden Sie sich
ganz einfach auf
www.vhs-offenbach.de oder
über diesen QR-Code an

